

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

8./9. Dezember 2018 / Nr. 49

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Schwestern schließen Oettinger Kloster



Schwester Mansueta, langjährige Leiterin des Oettinger Kinderheims, freut sich auf den Ruhestand. Die Dillinger Franziskanerinnen schließen nach 146 Jahren das Kloster in Oettingen (Foto: Zuber). **Seite 26**

Interview: Kirche hat es in Kuba nicht leicht



Freudig erwartete Kuba 2016 den Papstbesuch (Foto: KiN). Abgesehen von Großereignissen komme die Kirche in den Medien aber kaum vor, kritisiert Pater Rolando. **Seite 5**

Unbefangen vor dem Heiligen Vater



Während einer Generalaudienz stürmte ein kleiner Junge auf Papst Franziskus zu. Dieser segnete den Knaben und baute den unvorhergesehenen Zwischenfall spontan in seine Ansprache ein (Foto: imago). **Seite 6**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

An diesem Samstag feiert die Weltkirche das Hochfest der „ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“. Auch wenn „Mariä Empfängnis“, wie das Fest im Volksmund heißt, zunächst nichts mit der Adventszeit zu tun hat: Inhaltlich hängt die Überzeugung, dass Maria ohne Erbsünde empfangen wurde, eng mit ihrer späteren Funktion als Gottesmutter zusammen. Nur so konnte der Erlöser der Welt geboren werden, befanden die Theologen.

Vom amerikanischen Kontinent scheint in der Adventszeit noch ein zweites großes Marienfest herüber: Unsere Liebe Frau in Guadalupe. Das „Thema der Woche“ (Seite 2/3) blickt auf die Entstehung der weltweit größten Marienwallfahrt zurück. Zunächst Patronin Mexikos, stieg die Frau im grünen Sternenumhang im Laufe der Jahrhunderte zur Patronin ganz Nord- und Südamerikas auf.

Und so wird sie auch außerhalb Mexikos intensiv verehrt. Beispielsweise auf Kuba, wo die Fürsprache Mariens vermutlich mehr denn je nötig ist (dazu das Interview auf Seite 5). Noch immer lastet der Schatten des Fidel Castro auf dem ganzen Land.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Zur Jungfrau von Guadalupe

Ein Mantel voller Mysterien: Zum Beweis, dass ihm die Muttergottes erschienen ist, trug der Indio Juan Diego im 16. Jahrhundert Rosen zum Bischof. Dabei hinterließen die Blumen auf Juans Mantel das Abbild der Muttergottes. Kopien des Gnadenbilds sind heute in fast jedem Haus in Mexiko zu finden. Am Gedenktag der Lieben Frau von Guadalupe am 12. Dezember pilgern Millionen Gläubige zum Original. **Seite 2/3**



Foto: picture alliance/AP Photo

WELTGRÖSSTE MARIENWALLFAHRT

Mexikos milde Mutter

Auf einem Mantel aus Kaktusfasern: Gnadenbild von Guadalupe öffnete den Weg zur Missionierung und gibt bis heute Rätsel auf – Fest am 12. Dezember

Tocada al original“ („berührt vom Original“), schrieb Manuel de Arellano, der berühmte Kunstmaler des 18. Jahrhunderts, ganz klein unten auf die von ihm angefertigte Kopie. Namhafte Kollegen seiner Epoche taten es ihm gleich, etwa der Barockmaler Miguel Cabrera oder der Perlmutterkünstler Miguel González. Sie wollten darauf hinweisen, dass sie Zugang zum echten, ursprünglichen Marienbild hatten. Zu ihrer Zeit galten Kopien als umso wunderbarer und wertvoller, je dichter am Original sie entstanden.

Es ist eines der rätselhaftesten Bilder der katholischen Welt – und zugleich dasjenige, das wohl am meisten nachgemacht und reproduziert worden ist: das Bild der Jungfrau von Guadalupe. In jedem mexikanischen Haus ist ein Bild der Gottesmutter anzutreffen, oftmals durch einen kleinen Altar ergänzt, um die Patronin des Landes zu ehren und ihren Beistand zu erbitten.

Aber nicht nur für Mexiko ist die Jungfrau von Guadalupe zuständig: Sie wurde inzwischen zur Patronin des ganzen amerikanischen Doppelkontinents ernannt. Katholiken in der Iglu-Kirche von Inuvik am nördlichen Polarkreis in Kanada verehren sie genauso wie Gläubige in der Kirche Nuestra Señora de la Merced in Ushuaia auf Feuerland an der Südspitze Südamerikas.

20 Millionen Pilger

In Mexiko ist das Sanktuarium mit ihrem Bild zum größten Marienwallfahrtsort der Welt geworden – öfter besucht als das portugiesische Fátima oder das französische Lourdes. Pro Jahr wallfahren an die 20 Millionen Gläubige hierher. Um den Feiertag der Jungfrau von Guadalupe herum, der vier Tage nach Mariä unbefleckter Empfängnis auf den 12. Dezember fällt, meistert Villa de Guadalupe, der nördliche Vorort von Mexiko Stadt, einen schier unglaublichen Besucheransturm.

Am 9. Dezember 1531 erschien die Jungfrau, wegen ihrer dunklen Hautfarbe auch „Morenita“ genannt, auf dem Hügel Tepeyac in der Nähe der Stadt erstmals



▲ Auf einem Mantel aus Kaktusfasern seit 1531 eingepägt: das Originalbild in der Basilika Unserer Lieben Frau von Guadalupe. Die vielen Bezüge zur Welt der Indios öffneten diesen den Weg zum Christentum. Foto: Erzdiözese Mexiko City

dem 56-jährigen Indio Juan Diego Cuauhtlatoczin. Die schöne Frau, die dem erst wenige Jahre zuvor Getauften zunächst zweimal erschien, gab sich ihm bei dieser und der weiteren Vision als „Maria, die Mutter des einzig wahren Gottes“ zu erkennen. Und sie erteilte Juan Diego den Auftrag, seinem Bischof nahezu legen, dass am Berg ihrer Erscheinung eine Kapelle errichtet wird. Sie wolle den Menschen dort ihre Liebe und Gnade als mitleidvolle, milde Mutter zukommen lassen.

Bischof Juan de Zumárraga, kurz zuvor aus Spanien hergekommen und mit der Missionierung der Indigenen betraut, war gar nicht begeistert. Auf dem Hügel hatte der Tempel einer aztekischen Göttin – der Erdmutter Tonantzin – gestanden, den die Spanier zerstörten. Zumárraga befürchtete ein Wiederauf-

flackern der alten Religion. Als die Frau Juan Diego noch ein drittes Mal erschienen war, forderte der Bischof Beweise. Am 12. Dezember kehrte Juan Diego daher erneut nach Tepeyac zurück, wo Maria ihn anwies, eine Handvoll seltener Blumen vom Hügel zu pflücken. Trotz des Winters hatte der Indigene keine Mühe, kastellianische Rosen zu ernten, die den Bischof an den spanischen Marienkult erinnern sollten. Er brachte diese, in seinen Mantel gehüllt, zu Zumárraga.

Als Juan Diego seinen Mantel vor dem Bischof öffnete, fielen die intensiv duftenden Blumen zu Boden und hinterließen einen Abdruck auf dem Stoff, der sich in das Antlitz Mariens verwandelte. Der Bischof erkannte darin das Bild der geschnitzten Madonnenfigur im Kloster Guadalupe in der spani-

schen Provinz Cáceres – allerdings ist die Gottesmutter dort mit Jesuskind dargestellt. Beide Bilder geben eine Mondsichelmadonna wieder. Der Bischof, nun überzeugt, ließ daraufhin die gewünschte Kapelle auf dem Tepeyac errichten. Der Mantel mit dem Abbild Mariens wurde in einer feierlichen Prozession von der bischöflichen Privatkapelle in Mexiko-Stadt zur fertiggestellten Kapelle getragen.

Sterne, Mond und Engel

Es handelt sich um eine sogenannte Tilma, einen Mantel beziehungsweise Umhang aus Kaktusfasern, wie er bei den Azteken üblich war. Das Abbild der Madonna ist heute noch vor Ort zu besichtigen. Es zeigt eine Frau mit dunkelhäutigen Gesichtszügen in einem mit Sternen verzierten Mantel. Sie steht auf einem Mond und wird dabei von einem Engel getragen.

Seit Anbeginn identifizierten sich vor allem Indigene mit dieser Madonna. Historiker meinen, dass so die großflächige Missionierung in Mexiko überhaupt erst möglich wurde. Die Kirche erkannte die Chance, mit diesem Marienkult, in dem sich christliche Motive und Elemente der indigenen Religion vereinten, die Kluft zwischen Mexikos aztekischer Tradition und dem Christentum zu überwinden.

Während die Spanischstämmigen in Mexiko in der Madonna von Guadalupe wohl eher die apokalyptische Frau aus den biblischen Offenbarungen des Johannes sahen, erkannten die Indigenas in ihr Symbole, die ihnen entsprachen. Sie sahen Tonatiuh (die Sonne), die Sterne, die einst auch den Rock ihrer Tonantzin zierten – und der Umhang Marias erinnerte sie an das göttliche Paar Ometecuhtli und Omecihuatl.

Den Mond verstanden sie als Symbol des Planeten Venus, den sie mit ihrem früheren Gott Quetzalcoatl assoziierten. Und schließlich symbolisierte ihnen der schwarze Gurt um Marias Leibesmitte die Schwangerschaft und verdeutlichte plastisch die Geburt und die Ankunft des christlichen Glaubens in der Neuen Welt.

Über das Leben des Indios Juan Diego Cuauhtlatoatzin, dem die Gottesmutter laut Überlieferung mehrmals erschien, ist wenig bekannt. Er soll im Jahre 1474 in Cuautlilán, im heutigen Mexiko-Stadt, geboren und im Alter von 50 Jahren zum Christentum bekehrt worden sein. Nach der Erscheinung soll er sein Leben dem Gebet und der Nächstenliebe gewidmet haben. Als Eremit habe er – nahe der nach dem Wunder errichteten Kapelle – die Pilger betreut. Juan starb 1548 und wurde in der Kapelle beerdigt. Am 6. Mai 1990 sprach ihn Papst Johannes Paul II. selig und 2002 als ersten Indigenen heilig.

Astronomen der Nationalen Universität von Mexiko haben sich näher mit dem Marienbild beschäftigt: Der Umhang der Dame hat 46 Sterne – 22 auf ihrer rechten und 24 auf ihrer linken Seite. Diese 46 Sterne entsprechen in ihrer Anordnung den klarsten Sternen, die am mexikanischen Himmel auszumachen sind. Die Sterne des nördlichen Himmels sind auf der rechten Seite des Mantels, jene des südlichen auf der linken Seite zu sehen. Es ist die winterliche Konstellation der Sterne, wie sie bei Tagesanbruch vom Tepeyac-Hügel aus betrachtet werden kann – genau zum Zeitpunkt der Erscheinung.

Unbekannte Farben

Da der Original-Poncho mit dem Marienbild darauf so sorgsam aufbewahrt und gehütet wurde, ist es möglich, diesen mit modernsten Methoden wissenschaftlich zu untersuchen. 1936 bat der damali-



▲ Papst Franziskus geht lächelnd an einem Banner von „Unserer lieben Frau von Guadalupe“ vorbei, während er bei der Generalaudienz die Menge grüßt. Fotos: KNA

ge Bischof von Mexiko-Stadt, Pascual Díaz y Barreto, den österreichisch-deutschen Chemiker und späteren Nobelpreisträger Richard Kuhn, drei Fasern des Mantels zu untersuchen, um herauszufinden, welche Farbpigmente in dem Gemälde verwendet wurden. Zu aller Überraschung stellte der Wissenschaftler fest, dass die Farben weder pflanzlichen noch mineralischen oder tierischen Ursprungs sind – und er sie keinem der bekannten Elemente zuordnen konnte.

Im Mai 1979 analysierte Professor Phillip Serna Calahan, Biophysiker an der Universität von

Florida, mit Nasa-Spezialist Jody B. Smith das Bild. Sie überprüften es mit 40 Infrarotaufnahmen und versuchten herauszufinden, ob es fotografische Elemente aufweist.

Weiteres Mysterium

Wie sie erkannten, haftet auf dem Mantel keine Farbe. Die optische Wahrnehmung entsteht vielmehr 0,3 Millimeter von den Fasern entfernt.

Auch fanden sie heraus: Nähert man sich der Tilma auf weniger als zehn Zentimeter, ist keine Farbe mehr zu sehen, sondern nur noch Fasermaterial. Ergänzungen, die zu

früheren Zeiten auf den Mantel gemalt worden waren, sind zu Flecken geworden – oder ganz verschwunden.

Ein weiteres Mysterium im Gnadenbild entdeckte der peruanische Ingenieur José Aste Tonsmann. Der Absolvent der Cornell University hat in der US-amerikanischen Universität Ithaca im Bundesstaat New York doktoriert und während seiner Tätigkeit beim Konzern IBM viel Erfahrung in der Analyse mikroskopischer Bilder und Satellitenaufnahmen gewinnen können.

Wie eine Kamera

Tonsmann begann 1979, das Bild in der Basilika von Mexiko-Stadt zu studieren. In einem Zeitraum von über 20 Jahren vergrößerte er immer wieder die Iris in den Augen der Jungfrau auf den Pflanzen-Fasern auf das etwa 2000-fache der tatsächlichen Größe. Mit Hilfe mathematischer und optischer Prozesse konnte er Abbilder von Personen in den Augen der Madonna erkennen. Wie beim Fotografieren im Makro-Bereich spiegelt sich in diesen eine Personengruppe. Tonsmann glaubt, 13 Personen zu erkennen – im linken und im rechten Auge in etwas unterschiedlichen Blickwinkeln, wie es auch eine Fotokamera festhalten würde.

Die Reflexion zeige die Szene, als Juan Diego die von der Muttergottes geschenkten Blumen an Bischof Fray Juan de Zumárraga übergibt, ist José Tonsmann überzeugt. Das Bild sei etwas, „das nicht von menschlicher Hand gemalt wurde“. *Karl Horat*



▲ Zum Fest der Jungfrau von Guadalupe strömen die Gläubigen scharenweise in traditioneller Tracht zur Basilika Unserer Lieben Frau von Guadalupe in Mexiko-Stadt.

Kurz und wichtig



Für Stille im Advent

Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick ermutigt dazu, nicht jede Verpflichtung vor Weihnachten wahrzunehmen. „Niemand ist gezwungen, alles mitzumachen und an allem teilzunehmen, was angeboten wird und was man so macht“, schreibt er auf seiner Facebook-Seite. So könne die Zeit trotz Weihnachtseinkäufen, Adventsfeiern und dem Abschluss des Geschäfts- und Arbeitsjahrs noch besinnlich werden. Schick empfiehlt, sich jeden Tag Momente der Stille zu gönnen. Das helfe, im Alltag ruhig zu bleiben und gute Entscheidungen für einen besinnlichen Advent zu treffen.

Finanznot in Würzburg

Das Bistum Würzburg steht nach Aussage von Bischof Franz Jung vor einer schwierigen finanziellen Situation. „Wir werden uns in Zukunft auf die Hinterbeine stellen müssen“, erklärte er vor Journalisten. In einem Brief an alle Hauptamtlichen des Bistums schrieb Generalvikar Thomas Keßler, die Bilanz der Diözese für das Jahr 2017 weise „einen Jahresfehlbetrag im unteren zweistelligen Millionenbereich“ auf. Man müsse derzeit „massiv auf Rücklagen zurückgreifen“. Um gegenzusteuern, solle es harte Einschnitte bei Baumaßnahmen geben.

Einsatz für Migranten

In Kolumbien ist das Grenz-Bistum Cúcuta wegen seines Einsatzes für venezolanische Migranten mit dem „Premios Portafolio 2018“ geehrt worden. Der Preis gilt in dem südamerikanischen Land als höchste Auszeichnung für Personen, Unternehmen und Institutionen, die sich sozial engagieren. Das Bistum hat seit Ausbruch der Flüchtlingskrise in Venezuela mit zahlreichen Aktionen die ankommenden Migranten unterstützt. Mitglieder der Pfarrgemeinden kochen pro Tag Tausende Mittagessen. Zudem wurden Unterkunftsmöglichkeiten und medizinische Versorgung organisiert.

Wiederaufbau im Irak

Mit einem Hilfsprogramm wollen die Malteser den Wiederaufbau der Nive-Ebene im Irak unterstützen. Dafür seien 30 Millionen Euro eingeplant, womit dauerhafte Zukunftsperspektiven geschaffen werden sollten, teilte die Hilfsorganisation mit. Von dem Projekt könnten rund 30 000 Rückkehrer und Bewohner der Ebene an der Grenze zu Syrien profitieren. Viele der Bewohner waren seit 2014 vor der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) geflohen.

Brasiliens Absage

Brasiliens Bischöfe bedauern, dass die Regierung auf die Austragung der für 2019 geplanten Klimakonferenz COP25 verzichtet. Damit gebe das Land seine Führungsrolle im Kampf gegen den Klimawandel auf, sagte der Generalsekretär der Bischofskonferenz, Weihbischof Leonardo Ulrich Steiner. Dafür werde die für den gleichen Zeitraum geplante Amazonas-Synode im Vatikan an Bedeutung gewinnen. Anfang vergangener Woche hatte der künftige Präsident Jair Bolsonaro den Verzicht auf die Austragung der COP25 angekündigt.

Gott nicht „draußen lassen“

Kindergärten: Religionspädagoge ermutigt zu christlichen Feiern

TÜBINGEN (KNA) – Der katholische Religionspädagoge Albert Biesinger ermuntert Kindertagesstätten, das Nikolausfest und Weihnachten zu feiern.

Erzieherinnen dürften dem Druck säkularer Eltern nicht nachgeben, die christliche Feste ignorieren wollten, sagte Biesinger. Viele Eltern wollen „nicht so viel Religion“ für ihre Kinder. Teilweise gebe es

sogar Diskussionen, „Gott aus der Kita ganz draußen zu lassen“. Muslimische Eltern hätten dagegen in der Regel weniger Probleme damit, wenn religiöse, also vor allem christliche Feste gefeiert würden.

Bundesweit nehme die Zahl der Kindergärten ab, die Sankt Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern in ihren Alltag einbeziehen, sagte Biesinger. Selbst kirchliche Einrichtungen gerieten unter Druck.

PAKISTAN

187 Christen im Gefängnis

Kirche in Not lenkt Blick auf weltweite Unterdrückung

FRANKFURT (KNA/KiN/red) – In Pakistan befinden sich kirchlichen Angaben zufolge zahlreiche Christen wegen Blasphemie-Vorwürfen in Haft. „Es gibt 187 Christen, die im Gefängnis sitzen, weil sie der Gotteslästerung beschuldigt werden“, sagte der Leiter des Friedenszentrums in Lahore, Pater James Channan.

Darunter sei ein katholisches Ehepaar, dem – wie zuvor der pakistanischen Christin Asia Bibi – die Todesstrafe droht: Safqat und Shagufta Bibi. Die Eheleute, die nicht mit Asia Bibi verwandt seien, würden beschuldigt, blasphemische SMS gesendet beziehungsweise weitergeleitet zu haben.

Das Ehepaar weist die Anschuldigung als falsch zurück.

Channan äußerte sich anlässlich der Präsentation



des 14. Berichts zur Religionsfreiheit, den die Kirche in Not Deutschland vorstellte. Laut dem Bericht leben 61 Prozent aller Menschen in Ländern, die Religionsfreiheit nicht respektieren. Dies betreffe nicht nur Christen.

Berthold Pelster, Menschenrechtsexperte von Kirche in Not Deutschland, sagte: „Wo Christen unterdrückt und verfolgt werden, werden fast immer auch andere Religionsgemeinschaften unterdrückt und verfolgt.“ Dies gelte etwa für China, Indien und Pakistan, wo „unter dem Missbrauch der Blasphemie-Gesetze nicht nur Christen, sondern auch Muslime leiden“.

Laut dem Bericht kommt es in 38 Ländern zu schwerwiegenden Verletzungen der Religionsfreiheit. In 18 davon hat sich die Lage seit 2016 verschlechtert. Dokumentiert werden aber auch erste Verbesserungen, etwa in Syrien und dem Irak. Dort begannen nach dem Sieg über den „Islamischen Staat“ die Christen, in ihre Dörfer in der Nive-Ebene zurückzukehren, wo sie ihren Glauben wieder frei leben können.

◀ Eine pakistanische Frau im Gebet. In ihrem Land fürchten Christen das Blasphemie-Gesetz. Foto: imago

Informieren und finanzieren

W wie Werbeanzeigen: Wichtige Säule der Zeitung

Sicher haben Sie schon bemerkt, dass über manchen unserer Seiten das Wort „Anzeige“ steht. Das ist ein Hinweis auf eine besondere Art von Texten, Bildern und Grafiken.

Neben den üblichen Beiträgen finden Sie Berichte, die eine andere Schriftart und hellgrüne Überschriften haben. Auch das sind Texte, die Informationen für unsere Leser bieten. Wenn man in dieser Zeitung etwa die Berichte unter dem Seitentitel „Ihre Spende hilft“ liest, lernt man Möglichkeiten kennen, etwas für Arme und Benachteiligte zu tun.

Der Unterschied zu anderen Texten in der Zeitung besteht darin, dass es sich nicht um einen Text aus der Redaktion handelt, sondern um Texte der Werbepartner. Es ist gesetzliche Vorschrift, dass dies für den Leser erkennbar sein muss. Der Beitrag muss dann mit dem Wort „Anzeige“ überschrieben sein und

**ABC
DER
REDAKTION**

soll sich auch in der Gestaltung abheben.

Unsere Mitarbeiter im Anzeigenverkauf legen Wert darauf, den Lesern passende Themen und Branchen vorstellen zu können. Nicht nur Hilfsorganisationen kommen vor, sondern beispielsweise auch Anzeigen zu kirchlichen Festen, Reisen zu Pilgerstätten und in ferne Länder, Gesundheit, Wellness oder Ernährung. Neben der Information erfüllen Werbeanzeigen einen weiteren wichtigen Zweck: Der Erlös aus dem Anzeigenverkauf ist eine tragende Säule, um die Zeitung zu finanzieren.

LAGE IN KUBA

Regierung behindert die Kirche

Die Fenster öffnen, wo Türen zu sind: So reagieren die Christen auf Diskriminierung

ROM/HAVANNA – Nach dem Ende der Castro-Ära im Frühjahr 2018 sahen viele Beobachter die Chance auf einen Wandel in Kuba gekommen. Der kubanische Priester Rolando Montes de Oca (37) kann keine Veränderungen entdecken. Er stammt aus Camagüey, etwa 500 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Havanna. Derzeit hält er sich zum Studium in Rom auf – und verfolgt die Entwicklungen in seiner Heimat mit Sorge.

Pater Rolando, seit April 2018 ist die Castro-Ära auf Kuba vorbei: Auf Fidel und Raúl Castro folgte Miguel Díaz-Canel als neuer Präsident. Wie geht es den Menschen unter der neuen Regierung?

Die Situation hat sich kaum verändert. Auch der neue Präsident betont immer wieder, er wolle den Revolutionsprozess fortsetzen, den Fidel Castro begonnen hat. Das heißt: Der Sozialismus bleibt Staatsdoktrin. In seiner ersten Rede nach der Wahl hat Díaz-Canel sogar versichert, dass die wichtigsten Entscheidungen immer noch Raúl Castro treffen wird.

Die neue Staatsführung hat als eine ihrer ersten Amtshandlungen eine neue Verfassung auf den Weg gebracht. Neben marktwirtschaftlichen Öffnungen sollen darin auch die bürgerlichen Rechte gestärkt werden. Wie steht es in der neuen Verfassung um die Religionsfreiheit?

Die kubanische Regierung will sich einen demokratischen Anstrich geben. Sie will Kuba als ein Land



▲ Eine Gruppe kubanischer Christen hat sich zu einem Gebetskreis unter freiem Himmel zusammengefunden. Foto: Kirche in Not

präsentieren, in dem jeder Bürger volle Freiheit genießen kann. Auch in der alten Verfassung gab es bereits einen Artikel, wonach der kubanische Staat „die Religionsfreiheit anerkennt, respektiert und gewährleistet“. Das wurde zumindest behauptet. Diese Aussagen sind unverändert erhalten geblieben. Es gab und gibt Kultfreiheit. Das heißt: Die Menschen können sich in den Kirchen versammeln, um Gottesdienst zu feiern. Aber Kultfreiheit ist nicht gleich Religionsfreiheit.

Was meinen Sie damit?

Kubanische Familien können zum Beispiel nicht frei über die Erziehung ihrer Kinder entscheiden. Sie sind verpflichtet, sie im Kindergarten und in der Schule nach der marxistischen und atheistischen Ideologie erziehen zu lassen. Die neue Verfassung sagt das auch ganz klar: Ziel des Staates ist, die sozialistische Ideologie und Moral zu verbreiten. Organisationen, die sich für Errichtung und Verteidigung der sozialistischen Gesellschaft einsetzen, stehen unter besonderem staatlichen Schutz.

Was bedeutet das für die Kirche?

Es ist nach wie vor kaum möglich, neue Kirchen zu bauen. Vor kurzem wurden einige Kirchen geweiht – nach über 60 Jahren Verhandlungen und Verzögerungen. Der Kirche auf Kuba wird kein Platz in den Medien

eingedrängt. Abgesehen von den Papstbesuchen auf Kuba und einigen wenigen Minuten pro Jahr, in denen die Bischöfe über das Lokalradio kurze Botschaften senden können, ist die Kirche von den Medien ausgeschlossen. Häufig werden pastorale Aktivitäten in Pfarreien oder Veranstaltungen verboten – den Grund versteht keiner und niemand weiß, wer dafür verantwortlich ist. Das ist für die Pfarrgemeinden Alltag. Es gibt durchaus Bemühungen von Seiten der kommunistischen Partei, bessere Beziehungen zur katholischen Kirche aufzubauen. Aber der Preis dafür wäre, dass wir zu den riesigen sozialen Problemen im Land schweigen. Und das können wir nicht!

Das scheint den Spielraum der Kirche jenseits der Liturgie sehr stark einzuschränken ...

▶
Pater Rolando
Montes de Oca.

Foto: Bruno Barata

Die Kirche auf Kuba hat mittlerweile gelernt, Fenster zu öffnen, wo Türen zugeschlagen werden. Wir geben nicht auf. Weil es keinen Zugang zu staatlichen Medien gibt, veröffentlichen viele Bistümer eigene Zeitschriften. Diese beschäftigen sich neben Glaubensthemen auch mit Alltagsfragen der Kubaner.

Weil kirchliche Mitarbeiter nicht in den staatlichen Schulen unterrichten dürfen, betreibt die Kirche viele Bildungszentren. Dort werden neben Fachwissen – zum Beispiel bei der beruflichen Weiterbildung – auch christliche Werte vermittelt. Weil wir keine Kirchen bauen dürfen, öffnen viele Privatpersonen ihre Häuser für die Heilige Messe oder den Religionsunterricht. Unsere größte Aufgabe und gleichzeitig unsere größte Sorge ist die Vermittlerrolle der Kirche im nationalen Versöhnungsprozess.

Worum geht es bei diesem Prozess?

Die kubanische Bevölkerung ist gespalten, politisch wie gesellschaftlich. Die Kirche versucht, alle aufzunehmen und allen Raum zu geben. Leider haben sich bislang weder die Regierung noch die radikale Opposition offen für den Dialog gezeigt. Und so wird von allen Seiten die Kirche beschuldigt: dass sie sich von der Opposition instrumentalisieren lasse, dass sie linke Ideologien übernehme, dass sie die Interessen der USA verteidige. Die Kirche auf Kuba wird vielfach missverstanden.

Wir wollen ein Kuba mit allen und für alle bauen!

Interview:
Tobias Lehner/
Kirche in Not



Hinweis

Die Deutsche Bischofskonferenz hat eine Arbeitshilfe zur Situation der Christen in Kuba und Venezuela veröffentlicht. Das Dokument „Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen in unserer Zeit – Kuba und Venezuela“ gibt einen Überblick über die Situation des Christentums in Kuba und Venezuela, erläutert aktuelle Konflikte, analysiert die Hintergründe und lässt Mitglieder der Ortskirche zu Wort kommen. Es kann auf der Internetseite www.dbk.de bestellt oder heruntergeladen werden.



Personal auf dem Prüfstand

Der Vatikan soll sparen – Entlassungen schließt Papst Franziskus jedoch aus

ROM – Auch der Vatikan muss sparen. Das ist allen Kurienleitern bewusst. Ein Anliegen von Papst Franziskus ist es dabei, dass alle Reformen der Kurie nicht auf Kosten des Personals erfolgen. Niemand soll entlassen werden. Doch soll der Vatikan als Arbeitgeber bei Einstellungen künftig genauer hinschauen.

Vorige Woche hat der Papst die Kurienleiter zu sich gerufen, um über die Personalpolitik zu sprechen. Es ging um die Notwendigkeit, die allgemeinen Kosten zu senken. Dies soll vor allem dadurch erreicht werden, dass jene Mitarbeiter, die demnächst das Rentenalter erreichen, nicht ersetzt werden.

Das heißt sich offenbar mit den Bedürfnissen, die vor allem von

den Leitern der neuen Abteilungen kommen. Es handelt sich um jene Vatikanstellen, die in den vergangenen Jahren im Zuge der Kurienreform eingerichtet wurden.

In etlichen Fällen wäre es notwendig, neues Fachpersonal einzustellen. Dabei reicht es nicht, bereits bestehende Stellen umzuwandeln, da es sich um Arbeitsplätze handelt, bei denen man eine spezifische Fremdsprache beherrschen muss. Dies betrifft zum Beispiel die Kommunikationsabteilung, bei der allein beim ehemaligen Radio Vatikan und jetzigen Nachrichtenportal Vatican News 40 Sprachredaktionen untergebracht sind. Die meisten dieser Redaktionen sind eindeutig unterbesetzt.

Transparenz, Gerechtigkeit und klaren Kriterien für die Rekrutierung

von Personal sind dem Papst wichtig – aber auch die pastorale und geistliche Betreuung derjenigen, die für den Heiligen Stuhl arbeiten. Dies soll vor allem für jene Mitarbeiter gelten, die in familiären Schwierigkeiten leben.

4500 Menschen arbeiten derzeit im und für den Vatikan. Vom Papstgärtner bis zum Kirchenoberhaupt sind eigentlich alle bekannten Berufe vertreten. Waren es bei der Staatsgründung 1929 noch wenige hundert Mitarbeiter und die meisten davon vor allem in der Wachgarde tätig, so wirken 90 Jahre später allein in den Vatikanischen Museen über 900 Mitarbeiter. Die meisten sind Laien und erhalten einen beruflichen Lohn wie in Italien, wohlgemerkt steuerfrei, da der Vatikan kein Steueramt kennt.

Seit 2012 ist im Vatikan eine unabhängige Bewertungskommission für die Rekrutierung von Laien für den Apostolischen Stuhl tätig. Diese Stelle trägt die Abkürzung Civa. Sie prüft derzeit die Bewerbungsunterlagen von rund 2000 Kandidaten, die im Vatikan arbeiten wollen.

Was die Priester betrifft, die im und für den Vatikan arbeiten und vor allem die jüngeren, so lädt der Papst sie ein, an den Wochenenden in römischen Pfarreien pastorale Tätigkeiten wahrzunehmen. Bei dem Treffen des Papstes mit den Kurienleitern wurde auch von der Möglichkeit gesprochen, fünfjährige Verträge für Priester aus den Diözesen einzuführen, damit diese nicht mehr wie bisher oft üblich jahrzehntelang in der Kurie in Rom bleiben.

Mario Galgano

ROM (mg) – Generalaudienzen mit Papst Franziskus sind oft gut für Überraschungen. Vergangene Woche hat ein taubstummes Kind aus Argentinien den Papst und tausende Gäste in der Audienzhalle mit einem spontanen Besuch auf der Bühne unterhalten.

Während ein Mitarbeiter des vatikanischen Staatssekretariats auf Deutsch die Katechese des Papstes zusammenfasst, rennt ein kleiner Junge mit einem blauen Pullover schnurstracks zum Papst und streichelt ihn. Erzbischof Georg Gänswein lächelt das Kind an. Dann begibt sich der Junge zu einem Schweizergardisten, der stramm und still mit seiner Hellebarde steht. Der Junge zupft an der bunten Uniform des Gardisten, doch der Schweizer rührt sich nicht.

Es vergehen wenige Minuten. Die Mutter holt das Kind und entschuldigt sich beim Papst für das Verhalten des Jungen. Auf diese Weise erfährt der Papst, dass es sich um ein taubstummes Kind handelt, das wie

Frei wie ein Kind vor Gott

Papst Franziskus baut lustigen Vorfall in eine Katechese ein

er aus Argentinien stammt. Darauf flüstert der Heilige Vater Erzbischof Gänswein mit ironischem Unterton zu: „Ach, das ist ein Argentinier, also ein Undisziplinierter.“

Der Papst nimmt den Vorfall in seiner Ansprache an die spanischsprachigen Pilger zum Anlass, über die Beziehung des Menschen zu Gott nachzudenken. „Dieser Junge kann nicht sprechen: Er ist taub, aber er kann ‚kommunizieren‘, er kann sich ausdrücken. Und er hat etwas, das mich zum Nachdenken bringt: Er ist frei – undiszipliniert, aber frei“, sagt Franziskus.

Er fährt fort: „Bin ich auch so frei vor Gott? Wenn Jesus sagt, dass wir wie Kinder werden müssen, sagt er uns, dass wir die Freiheit haben müssen, die ein Kind vor seinem Vater hat. Ja, ich glaube, dass dieser Junge uns allen gepredigt hat.“



▲ Während der Junge am Schweizergardisten zupft, amüsieren sich Erzbischof Georg Gänswein und Papst Franziskus. Foto: KNA

DIE WELT



ERSTMALS KONFERENZ IM VATIKAN

Kein Geschäft mit dem Tod

Papst Franziskus fordert zum Kampf gegen Suchtmittel aller Art auf

ROM – Auf seinem eigenen Territorium geht der Vatikan bereits gegen Süchte vor. Nun tagte dort erstmals eine Konferenz zu Suchterkrankungen mit Experten der Vereinten Nationen und aus der Medizin. Papst Franziskus warnte vor Drogen, die Freiheit kosten.

Süchte gibt es viele. Die meisten denken zwar in erster Linie an Drogen und Alkohol, doch auch Spielsucht oder Pornografie zählen mittlerweile zu den Gefahren, denen weltweit viele Menschen ausgesetzt sind. Zwar spricht sich die katholische Kirche seit jeher gegen Süchte aus – man denke etwa an die Tod-sünde der Wollust. Doch bisher gab es keine Konferenz im Vatikan, die sich mit den Suchtgefahren auseinandersetzte. Das lag wohl auch daran, dass sich bisher keine vatikanische Institution zuständig fühlte. Mit der Schaffung einer Abteilung zur „ganzheitlichen Entwicklung des Menschen“ hat sich das geändert.

Nur Weinverkauf möglich

Selbst legale Drogen dürfen im Vatikan nicht verkauft werden: Papst Franziskus hat vor wenigen Monaten beschlossen, dass beispielsweise Zigaretten und andere Tabakwaren nicht mehr in den vatikanischen Läden angeboten werden dürfen. Mittlerweile sind Wein und andere alkoholische Getränke die einzige Ware, die Suchtpotential aufweist. Bekanntlich zählt der Kleinstaat Vatikan zu den Ländern mit dem höchsten Alkoholumsatz weltweit. Das liegt vor allem daran, dass auch Priester und Ordensgemeinschaften von außerhalb Messwein im Vatikan einkaufen.

„Die Drogenabhängigkeit ist eine offene Wunde in unserer Gesellschaft. Ihre Opfer, die einmal gefangen genommen wurden, tauschen ihre Freiheit gegen eine Abhängig-

keit aus“, sagte Franziskus den Teilnehmern der Konferenz im Vatikan. Uno-Verantwortliche, Forscher und Experten aus aller Welt haben sich dabei nicht nur mit Drogen und allen möglichen Formen der Sucht wie Alkohol, Glücksspiel, Sex und Pornografie auseinandergesetzt, sondern auch mit der Abhängigkeit von digitalen Netzwerken.

„Ein Krebsgeschwür“

Bei der Veranstaltung mit dem Titel „Drogen und Suchterkrankungen: ein Hindernis für eine integrale menschliche Entwicklung“ wurde insbesondere über die wirtschaftlichen Fragen diskutiert, die sich aus Sucht ergeben. Ein besonderes Augenmerk galt den Ärmsten, die am meisten gefährdet seien. Bei der Eröffnung nannte Kurienkardinal Peter Turkson Drogen ein „Krebsgeschwür“. Er leitet das vatikanische Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen, das die Tagung ausrichtete.



▲ Selbst die Tabaksucht möchte Papst Franziskus bekämpfen: Im Vatikan gibt es keine Zigaretten mehr zu kaufen. Foto: KNA

Franziskus sagte, der Drogenkonsum sei sehr schädlich für die eigene Gesundheit, das menschliche Leben und die Gesellschaft. Jeder sei dazu aufgerufen, die Produktion, die Verarbeitung und den Vertrieb von Drogen zu bekämpfen. „Es ist die Pflicht und Verantwortung der Regierungen, diesen Kampf gegen diejenigen, die mit dem Tod Geschäfte machen, mutig aufzunehmen.“ Besonders riskant seien auch einige Angebote im Internet.

Bessere Koordinierung

Der Papst richtete seine Rede an die Konferenz-Teilnehmer mit der Zusicherung: „Ich unterstütze den von dieser Konferenz geäußerten Wunsch nach einer besseren Koordinierung der Maßnahmen zur Eindämmung des Drogenmissbrauchs und der Sucht durch die Schaffung von Netzwerken der Solidarität und der Nähe zu denjenigen, die an diesen Krankheiten leiden.“

Mario Galgano

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Dezember

Im Dienst der Glaubensvermittlung: dass alle, die das Evangelium verkündigen, eine Sprache finden, die den unterschiedlichen Menschen und Kulturen gerecht wird.



Weltklimagipfel: Kardinal mahnt

ROM (KNA) – Der Vatikan hat die Teilnehmer des Weltklimagipfels in Kattowitz zum Handeln aufgerufen. Man müsse fragen, ob genügend politischer Wille zur Umsetzung der Klimaziele vorhanden sei, sagte Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin zur Eröffnung des Gipfels am Montag.

Um die Erderwärmung zu begrenzen, sei eine klare, weitblickende und starke politische Entschlossenheit nötig. Bislang hätten die Unterzeichnerstaaten des Pariser Klimaabkommens zu wenig getan, kritisierte der Kardinal. Er sicherte die Unterstützung von Papst Franziskus zu. In Kattowitz beraten Teilnehmer aus fast 200 Ländern bis zum 14. Dezember darüber, wie sich der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur begrenzen lässt.

Sepa wird möglich

ROM – Der Vatikan tritt dem Europäischen Zahlungsraum Sepa bei. Ab 1. März vereinfachen sich bargeldlose Zahlungen über die Grenze des Papststaates. Der Chef der vatikanischen Finanzaufsicht, René Brühlhart, sprach von einem „sehr positiven Zeichen“. Der Anschluss an das Sepa-Verfahren harmonisiert den Zahlungsverkehr und unterstreicht die Bemühungen des Heiligen Stuhls um Finanztransparenz.

Aus meiner Sicht ...



Fürstin Gloria führt das Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Sie bekennt sich zum christlichen Glauben und zur katholischen Lehre.

Gloria von Thurn und Taxis

Warum Weihnachten so wichtig ist

Wir leben in einer Zeit, in der die christliche Tradition marginalisiert wird. Die Verkündigung des Evangeliums wird immer weiter relativiert. Dabei ist dies doch der Ursprung unserer Religion, ebenso der Dialog mit Andersgläubigen. Meine jüdischen Freunde feiern alle sehr gerne Weihnachten und tauschen Geschenke aus. Ich kenne auch viele Muslime, die gerne Weihnachten feiern. Warum auch nicht?

Wir können stolz sein auf unsere christlichen Traditionen und unser daraus erwachsenes Brauchtum. Andere Weltreligionen können uns doch nur respektieren, wenn wir unsere eigene Religion und ihre Traditionen aufrecht erhalten und mit Würde pflegen.

Atheismus wird nirgends respektiert, außer vielleicht in elitären städtischen Milieus.

Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Er wird auch „die kleine Fastenzeit“ genannt. Mit Fasten und Beten sollten sich die Menschen früherer Generationen auf das Kommen des Heilands vorbereiten. Mit einer kleinen Verzichtsgeste können wir uns auch heute viel besser auf das große Fest einstellen. Der Adventskalender für die Kinder kann ebenfalls ein schönes Hilfsmittel sein.

Während der Adventszeit, am 8. Dezember, feiern wir die unbefleckte Empfängnis Mariens. Hier zeigt sich, dass die Frau in der Kirche eine ganz zentrale Bedeutung hat. Das

„Ja“ Mariens ist zu einem Ausgangspunkt der Heilsgeschichte geworden.

Wer sich mit Weihnachten befasst, kann nur überrascht sein über die vielen heilsgeschichtlichen Details, die durch das Evangelium weitergegeben werden: Da kommen die Hirten am Feld vor, die Heiligen Drei Könige oder der schlimme König Herodes. Durch seinen Kindermord ist er auch in unserer Zeit gegenwärtig, wo manche ein uneingeschränktes Recht auf Abtreibung fordern.

Und genau hier müssen wir dagegen halten. Und das tun wir am besten, wenn wir die Weihnachtsgeschichte erzählen, Weihnachten feiern und das Weihnachtsbrauchtum weitergeben.



Alfred Herrmann war Redakteur der Neuen Bildpost. Er ist freier Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Menschenrechte: keine reine Utopie

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Mit diesen eindringlichen Worten beginnt Artikel eins der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“. Vor 70 Jahren, am 10. Dezember 1948, wurde sie von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in Paris verabschiedet. Die Weltgemeinschaft reagierte damit auf ihre jüngste Geschichte, den menschenvernichtenden Zweiten Weltkrieg und die menschenverachtenden Regime. Sie reagierte auf den millionenfachen Judenmord, auf Euthanasie, auf die Verfolgung von Andersdenkenden.

Dennoch war die Erklärung kein Selbstläufer. Im aufziehenden Kalten Krieg musste um ihre Worte hart gerungen werden. Bis heu-

te ist die UN-Menschenrechtscharta mit ihren 30 Artikeln zum Recht auf Leben, zur Meinungs- und Religionsfreiheit, zum Verbot von Diskriminierung, Sklaverei und Folter, zum Recht auf Asyl, Eigentum und Schutz der Familie völkerrechtlich unverbindlich. So stehen die Menschenrechte oftmals nur als Mahnung am Himmel, während unten fleißig weiter verfolgt und verklaut, diskriminiert und ausgebeutet, gefoltert und gemordet wird.

Und doch sind sie ein Meilenstein der Menschheitsgeschichte und entfalten eine nicht zu unterschätzende Wirkung. Die Menschenrechte sind auf globaler Ebene ausgesprochen und damit unauslöschbar in der Welt, auch wenn sie mit Füßen getreten wer-

den. Sie bilden ein reales, politisches Ziel statt nur eine Utopie, auch wenn wirtschaftliche Interessen immer wieder die behren Demokratien dazu verleiten, sie gegenüber fragwürdigen Regimen auszublenden. Sie werden auch bei uns zur Messlatte, wenn es um Asyl- und Flüchtlingspolitik, um Meinungsfreiheit und die Unabhängigkeit der Justiz, um den Schutz des ungeborenen Lebens und den Einsatz für Benachteiligte geht.

Papst em. Benedikt XVI. sieht in einem wissenschaftlichen Text, den er im Mai veröffentlichte, die Menschenrechte im Glauben an den Schöpfergott begründet. Wenn die Menschen sich als Geschöpfe verstehen, versteht sich der Wert der Menschenrechte von selbst.



Romana Kröling ist Redakteurin unserer Zeitung.

Romana Kröling

Vorsicht beim Verkauf von Kirchen

Die Kapernaumkirche in Hamburg-Horn war nicht die erste christliche Kirche, die zu einer Moschee umgestaltet wurde. Bereits im 15. Jahrhundert wurde aus der byzantinischen Hagia Sophia in Konstantinopel ein muslimisches Gotteshaus. Doch es gibt einen bedeutenden Unterschied zwischen den beiden Vorgängen: Während der Verlust der Hagia Sophia eine Folge der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen war, hat die evangelische Kirche die Kapernaumkirche aus eigenem Antrieb aufgegeben.

Manch einer mag auch in der Umnutzung der Kapernaumkirche einen Eroberungszug des Islam über das christliche Abendland sehen. Doch sie ist vielmehr dem Rückgang an

Gottesdienstbesuchern geschuldet – und einem Fauxpas der Landeskirche: Sie verkaufte die Kirche nach ihrer Entwidmung an einen privaten Investor und hatte danach keinen Einfluss mehr darauf, was mit dem Gebäude geschah. Eigentlich wäre es der Landeskirche laut eigener Rechtsverordnung gar nicht erlaubt, eine Kirche an eine muslimische Religionsgemeinschaft zu verkaufen.

Papst Franziskus hat kürzlich bei einer Tagung im Vatikan zu würdigen Lösungen für nicht mehr benötigte Kirchen aufgerufen. Sie seien „heilige Zeichen“, die durch eine „angemessene museale Darbietung“ einen verkündigenden Auftrag erfüllen könnten. Da Kirchen jedoch „keinen absoluten Wert“

hätten, sollten sie – wenn keine kulturelle Umnutzung möglich sei – zumindest dem Gemeinwohl und besonders dem der Armen dienen. An eine „Kletterkirche“, wie es sie seit 2012 in Duisburg gibt, hat Franziskus dabei wohl nicht gedacht.

Seit 2000 wurden bundesweit rund 540 katholische Kirchen einer neuen Nutzung zugeführt. Doch für viele bleiben sie der Ort, an dem sie getauft wurden, an dem sie Glaubensgemeinschaft erlebten, an dem sie Gott begegneten. Auch wenn es in manchen Fällen vielleicht keine andere Lösung als einen Verkauf gibt: Der Respekt vor den religiösen Gefühlen der Gläubigen muss gewahrt werden. Ob dazu eine Moschee passt?

Leserbriefe

Nicht so pauschal!

Zu „Nicht verharmlosen“
(Leserbriefe) in Nr. 45:

Der Leserbriefschreiber listet unsachliche Pauschalitäten über die AfD auf. Keine seiner Behauptungen hält einer differenzierten Überprüfung stand: Rassismus, Antisemitismus, Leugnung des Klimawandels, Hass auf den Islam, Denunziation von Lehrern sowie Relativierung des Holocaust seien Kennzeichen der AfD, meint er. Das ist falsch oder zu pauschal! Der Autor sollte sich einmal das Programm der

AfD zu Gemüte führen und zu einem eigenständigen Urteil finden. Er hat wohl nicht verstanden, dass die AfD mit Hilfe der Medien permanent diskreditiert wird, und schließt sich der polemischen Rhetorik an.

Wigbert Bucker, 40885 Ratingen

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Am Gewinn beteiligen

Zu „Jeder kann etwas tun“
in Nr. 46:

Kürzlich widmete sich bei „Sandra Maischberger“ eine Gesprächsrunde dem Thema „Arm – Reich – Gerechtigkeit“. Die Sendung ging diesem auf Grund der menschlichen Charakterstruktur unalten Thema nach.

Die Zuschauer konnten so die empörende Tatsache erfahren, dass bei der Deutschen Post der Vorstandsvorsitzende das 272-fache eines durchschnittlichen Arbeiters an Lohn erhält, die Arbeitnehmer der Post aber vielfach nicht von ihrem Einkommen leben können. Dies ist umso skandalöser, als der deutsche Staat über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) an der Deutschen Post als größter Einzelaktionär beteiligt ist.

An erster Stelle ist hier aber nicht der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post anzuklagen, sondern das völlige Versagen des gesamten Aufsichtsrats. Bedauerlicherweise muss hier von einer Clownerie der Demokratie gesprochen werden. Das Verhalten ist absolut untragbar, ohne Moral, ohne Ethik, verwerflich.

Zweifelsfrei handelt es sich dabei um eine Verfallsform und Entartung der demokratischen Staatsform hin

zur Ochlokratie. Bei dieser geht die Orientierung am Gemeinwohl verloren. Stattdessen bestimmen Eigennutz und Habgier das Verhalten der Reichen und Mächtigen, an deren Interessen sich die Entscheidungen orientieren.

In Deutschland ist deshalb vor allem auch im Wirtschaftsleben wieder eine Besinnung auf ethische Grundsätze und Werte notwendig, zum Beispiel auf die christliche Soziallehre. Die ausschließliche Orientierung an anglo-amerikanischen Gepflogenheiten muss aufgegeben werden. Sonst ist ein böses Erwachen auch in unserem Land unabwendbar.

Die Arbeitnehmer haben einen Anspruch darauf, an der betrieblichen Wertschöpfung (Gewinn) angemessen beteiligt zu werden. Wenn beispielsweise in den USA in den vergangenen 20 Jahren von einem Dollar Gewinn die Unternehmer und Kapitaleigner 99 Cent, die Arbeitnehmer aber nur einen Cent erhielten, ist die groteske Schiefelage wohl jedem vernünftigen Menschen deutlich erkennbar. Diese Entwicklung muss zwangsläufig zu schwersten sozialen Verwerfungen führen.

Josef Draxinger, 80636 München

Zustimmung

Zu „Finger weg von der Lehre!“
(Leserbriefe) in Nr. 46:

Dem Leserbrief kann man nur zustimmen. Es ist ein gutes Zeichen, dass es noch Menschen mit gesundem Menschenverstand gibt.

Herbert Petrasch,
91781 Weißenburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Fotos: © ianem - stock.adobe.com, © Marcin - stock.adobe.com, Görlitz-Reisen



Leserreise

19. bis 24. Mai 2019

Via Sacra Teil II – Unterwegs im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien:
Zittau | Zittauer Gebirge | Cunewalde | Bautzen | Friedenskirche Schweidnitz | Begegnungszentrum Gut Kreisau | Rumburg | Reichenberg | Haindorf




via
sacra

Kommen Sie mit auf die Via Sacra Teil II und erkunden Sie historische Städte und Stätten sowie eine bezaubernde und abwechslungsreiche Landschaft. Auch wenn Sie bei der ersten Leserreise bereits dabei waren, werden Sie viel Neues entdecken!

- 1. Tag AUGSBURG – REGENSBURG – MARIENTHAL**
Anreise zum Kloster Marienthal, wo wir in modernen Gästezimmern übernachten.
- 2. Tag ZITTAU – ZITTAUER GEBIRGE – CUNEWALDE – BAUTZEN**
Am Morgen besichtigen wir das Kleine Zittauer Fastentuch und den Zittauer Epitaphienschatz, am Nachmittag Rundfahrt durch das Zittauer Gebirge mit Besichtigung der Dorfkirche Cunewalde und Bautzen.
- 3. Tag FRIEDENSKIRCHE SCHWEIDNITZ – GUT KREISAU – SCHLOSS FÜRSTENSTEIN**
Nach Besichtigung der Friedenskirche in Schweidnitz (Weltkulturerbe) und einem Mittagessen auf Gut Kreisau erhalten wir eine Führung durch Fürstenstein, die größte Schlossanlage Schlesiens.
- 4. Tag ENTLANG DER VIA SACRA DURCH BÖHMEN**
Heute entdecken wir Stationen der Via Sacra in Böhmen: Rumburg, Deutsch Gabel, Reichenberg und Haindorf stehen auf dem Programm.
- 5. Tag GÖRLITZ**
Am Vormittag gibt es eine gemeinsame Stadtbesichtigung, der Nachmittag ist zur freien Verfügung. Anschließend erhalten wir eine Führung durch die Kathedrale St. Jakobus, wo wir auch an einer Bischofsmesse teilnehmen können.
- 6. Tag MARIENTHAL – AUGSBURG**
Auf der Rückreise machen wir einen Stopp in Kamenz und besichtigen das Sakralmuseum St. Annen mit einer einzigartigen Sammlung Kamenz Altäre.

Eine Reisebegleitung ist immer mit dabei. Die Reise wird veranstaltet von Görlitz-Tourist. Alle Fahrten erfolgen mit einem 5-Sterne-Fernreisebus "Luxus Class" von Hörmann Reisen.

Partner der via sacra
GÖRLITZ-TOURIST 

Preis pro Person im DZ: EUR 795,00
Abfahrt: 07.30 Uhr Augsburg, Zustiege: 7.70 Uhr Friedberg und 09.30 Uhr Regensburg

Anmeldeschluss 24. März 2019
Reiseprogramm anfordern bei: Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82
Katholische Sonntagszeitung · Leserreisen · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg
leserreise@katholische-sonntagszeitung.de

Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Via Sacra Teil II“

Name, Vorname _____

Straße, PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

75

Frohe Botschaft

Zweiter Adventssonntag

Erste Lesung

Bar 5,1–9

Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht! Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt! Denn Gott will deinen Glanz dem ganzen Erdkreis unter dem Himmel zeigen. Gott gibt dir für immer den Namen: Friede der Gerechtigkeit und Herrlichkeit der Gottesfurcht.

Steh auf, Jerusalem, und steig auf die Höhe! Schau nach Osten und sieh deine Kinder: Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang hat das Wort des Heiligen sie gesammelt. Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat. Denn zu Fuß zogen sie fort von dir, weggetrieben von Feinden; Gott aber bringt sie heim zu dir, ehrenvoll getragen wie in einer königlichen Sänfte. Denn Gott hat befohlen: Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel und heben sollen sich die Täler zu ebenem Land, so dass Israel unter der Herrlichkeit Gottes sicher dahinziehen kann.

Wälder und duftende Bäume aller Art spenden Israel Schatten auf Gottes Geheiß. Denn Gott führt Israel heim in Freude, im Licht seiner Herrlichkeit; Erbarmen und Gerechtigkeit kommen von ihm.

Zweite Lesung

Phil 1,4–6.8–11

Schwestern und Brüder! Immer, wenn ich für euch alle bete, bete ich mit Freude. Ich danke für eure Gemeinschaft im Dienst am Evangelium vom ersten Tag an bis jetzt. Ich vertraue darauf, dass er, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu.

Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne im Erbarmen Christi Jesu. Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher an Einsicht und jedem Verständnis wird, damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt. Dann werdet ihr rein und ohne Tadel sein für den Tag Christi, erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus kommt, zur Ehre und zum Lob Gottes.

Evangelium

Lk 3,1–6

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa, Herodes Tetrarch von Galiläa, sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und der Trachonitis, Lysänias Tetrarch von Abilene; Hohepriester waren Hannas und Kájaphas. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündete dort überall die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden, wie im Buch der Reden des Propheten Jesaja geschrieben steht:

Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden. Was krumm ist, soll gerade, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen.

Alexander Andrejewitsch Iwanow, *Erscheinung Christi vor dem Volk* (1837–1857), Tretjakow-Galerie, Moskau.
Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Das Straßenbauprojekt Advent

Zum Evangelium – von Weihbischof Florian Wörner



Land auf, landab werden Straßen neu gebaut oder erweitert, um den zunehmenden Verkehr zu bewältigen. Führt so eine Straße durch hügeliges Gebiet, dann sind oft enorme Erdbewegungen vonnöten: Erhöhungen müssen abgetragen und Unebenheiten aufgefüllt werden, bis alle Hindernisse beseitigt sind, der Asphalt draufkommt und der Verkehr problemlos fließen kann.

„Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen!“, heißt es im Evangelium dieses zweiten Adventssonntags. Johannes der Täufer fordert uns auf, an uns selber so ein

breit angelegtes Straßenbauprojekt vorzunehmen. Warum? Weil sich Gott auf den Weg gemacht hat – und zwar zu uns. Er kommt uns entgegen. Das liebende Entgegenkommen und Zuorkommen Gottes hat einen Namen: Jesus Christus. In Jesus möchte Gott bei uns ankommen, sich einen Weg in unsere Herzen bahnen und durch uns in die Herzen unserer Mitmenschen.

„Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen!“ Die Umsetzung dieser Aufforderung kann mitunter mühsamer und aufwendiger sein als der Bau einer Autobahn. Was muss da nicht alles aus dem Weg geräumt werden: Berge von Oberflächlichkeit und Gleichgültigkeit wollen abgetragen werden und dem Tiefgang einer echten freundschaftlichen Beziehung zum

Herrn weichen. Gräben von Zwispalt und Unversöhnlichkeit warten darauf, dass man sie überwindet und stattdessen mit Respekt, Wertschätzung und Liebe aufeinander zugeht. So manchen Stein des Anstoßes und des Ärgernisses gilt es zu beseitigen und dafür Zeichen zu setzen, an denen man ablesen kann: Hier meint es einer ernst mit der Nachfolge Jesu und dem Zeugnis für ihn und sein Evangelium.

Die Umwandlung und Umkehr der Herzen hin zu Gott und zur Nächstenliebe ist eine Lebensaufgabe, die man nicht abhaken und als erledigt betrachten kann. Vom heiligen Ignatius von Loyola stammt der Satz: „Im Grunde gibt es im Leben nur ein Problem: Das ist meine Bekehrung.“ Mit diesem Problem werden wir allerdings nicht alleinge-

lassen. Jesus kommt uns nicht nur entgegen, er ist selbst der Weg (vgl. Joh 14,6), auf dem wir vorwärtskommen.

Der Advent ist dafür da, den Weg frei zu machen, den Weg Jesu zu gehen und sich zu fragen: Lasse ich den Herrn wirklich an mich heran? Bewegt seine frohe Botschaft mein Herz? Prägt sie meinen Alltag? Hat sie Einfluss auf meinen Umgang mit den anderen? In Bezug auf das Verkehrswesen darf zu Recht die Frage gestellt werden, ob der immer größere Ausbau von Straßen die Probleme wirklich löst. Im geistlichen Leben ist es anders. Hier gilt: „Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen!“ Damit erfahrbar wird, was am Ende des Evangeliums gesagt wird: „Alle Menschen werden das Heil Gottes schauen.“



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, zweite Adventswoche

Sonntag – 9. Dezember Zweiter Adventssonntag

Messe vom 2. Adventssonntag, Cr, Prf Advent III, feierlicher Schlusseggen (violett); 1. Les: Bar 5,1-9, APs: Ps 126,1-2b.2c-3.4-5.6, 2. Les: Phil 1,4-6.8-11, Ev: Lk 3,1-6

Montag – 10. Dezember

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 35,1-10, Ev: Lk 5,17-26

Dienstag – 11. Dezember

Hl. Damasus I., Papst

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 40,1-11, Ev: Mt 18,12-14; **Messe vom hl. Damasus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 12. Dezember

Unsere Liebe Frau in Guadalupe

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 40,25-31, Ev: Mt 11,28-30; **Messe von ULF, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 13. Dezember

Hl. Odilia, Äbtissin, Klostergründerin Hl. Luzia, Jungfrau, Märtyrin

M. v. Tag (violett); Les: Jes 41,13-20, Ev: Mt 11,7b.11-15; **M. v. d. hl. Odilia** (weiß)/**v. d. hl. Luzia** (rot); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL



Foto: imago

Freitag – 14. Dezember

Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer

M. v. hl. Johannes (weiß); Les: Jes 48,17-19, Ev: Mt 11,16-19 o. a. d. AuswL

Samstag – 15. Dezember

Messe vom Tag (violett); Les: Sir 48,1-4.9-11, Ev: Mt 17,9a.10-13

Gebet der Woche

Allmächtiger und barmherziger Gott,
deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg.
Lass nicht zu,
dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,
deinem Sohn entgegenzugehen.
Führe uns durch dein Wort und deine Gnade
zur Gemeinschaft mit ihm,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Tagesgebet vom zweiten Adventssonntag

Glaube im Alltag

von Cosima Kiesner CJ



Langsam schlendere ich über den Augsburger Christkindlesmarkt. Die Nacht ist schon hereingebrochen. Nur dann entwickelt sich in mir diese Stimmung der Vorfriede auf die Nacht des Heiligen Abends. Ich habe es extra so eingerichtet, dass ich das Engelespiel miterleben kann.

Mit dem Glockenschlag richten sich die Blicke der vielen Besucher auf die Rathausfassade. Festliche Orgelmusik ertönt. Die Engel, die an den Fenstern erscheinen, sind wunderschön anzuschauen. Alles ist dazu angetan, den versammelten Menschen einen Vorgeschmack auf das Weihnachtsfest zu vermitteln. Alles könnte helfen, daran zu erinnern, dass dieses Fest der Geburt Christi ein Geschenk des Himmels ist.

Die Darstellung ist festlich, die Beleuchtung geheimnisvoll in der Dunkelheit des Winterabends. Dennoch werde ich zuerst ärgerlich und dann traurig. Viel Aufwand wird betrieben. Die jungen Darstellerinnen geben sich viel Mühe, aber das Markttreiben muss weitergehen und erst recht das Reden und Lachen.

Nur wenige halten es aus, ganze zehn Minuten lang einfach still zu sein und dieses Schauspiel auf sich wirken zu lassen. Doch ein paar Kinderaugen und ein paar Gesichter vorwiegend alter Menschen strahlen einen Glanz aus, der mich anderes ahnen lässt als die Teilnahme an dem kleinen Schauspiel, das man gesehen haben muss.

Der Glanz in den Kinderaugen erzählt mir von einem Staunen, das anhält, auch wenn die Fenster des

Rathauses sich längst wieder geschlossen haben. Er erzählt mir von Fragen, die gestellt werden müssen, weil das Gesehene und Gehörte in den Gedanken und im Herzen nachklingt. Und er erzählt mir von einer Begeisterung, die das Erlebte unbedingt mit Freunden und Schulkameraden teilen muss.

Der Glanz auf den Gesichtern der alten Menschen erzählt mir von Erinnerungen, die wach geworden sind und das Herz erwärmen. Er erzählt von einer Sehnsucht, so unbestimmt und so verzweifelt hoffnungsvoll, dass man kaum wagt, davon zu sprechen. Von einer Sehnsucht, die sich fragt, ob es doch wahr sein könnte, dass Gott in die Welt gekommen ist, und ob es dann möglich sein könnte, gerettet zu werden, in so etwas wie den Himmel zu gelangen und nach dem Tod doch wieder zu leben – besser als jetzt.

Diese feinen Momente suche ich, in denen etwas nachklingt und Fragen nach dem Sinn und dem Ziel des Lebens auftauchen. Ich suche nach Anregungen, die für mein Leben bedeutungsvoll werden. Wo ich sie finde, weiß ich nicht so genau, wohl aber, wo es sie nicht gibt: nicht im neuen SUV und nicht im endlosen Weihnachtsmenü, nicht in Alexa und auch nicht im Dubai-Traumurlaubs-Schnäppchen. Eine einzige brennende Kerze, ein wenig Musik und ein paar Minuten der Stille aber würden helfen. Da finde ich ihn, den stillen Advent.

WORTE DER HEILIGEN:
PIERRE FOURIER

Zehn Gebote der guten Erziehung

Fourier formulierte eine Art Zehn Gebote für gute Erziehung.

Eine gute Lehrerin und Erzieherin brauche seiner Überzeugung nach erstens „die Achtung und Liebe der Kinder ... Denn nur dann werden die Zöglinge zum Guten angeleitet werden, wenn sie ihre Lehrerin hochschätzen.“

Zweitens „weise Zurückhaltung, welche dich lehrt, mit Mäßigkeit, mit Besonnenheit jederzeit zu reden und zu handeln. Dieses zurückhaltende Wesen besteht also vorzugsweise darin, dass du dich mäßigst, wenn Gelegenheit zur Eiferung oder zum Ärger vorkommt.“

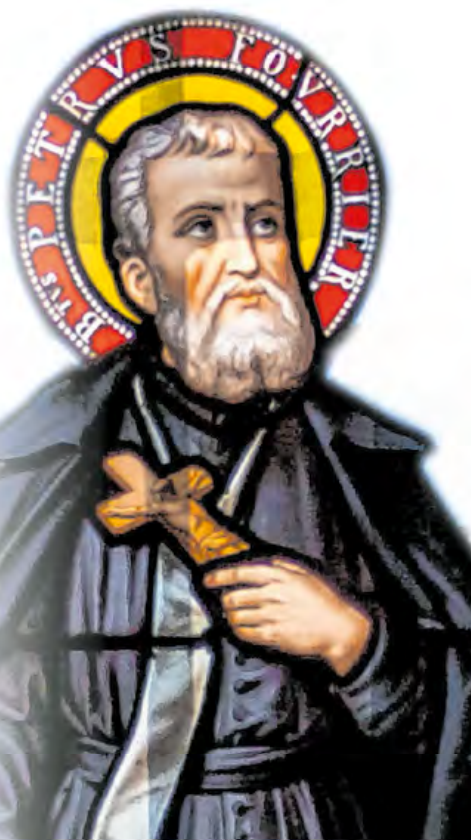
Drittens „die Schweigsamkeit oder den vorsichtigen Gebrauch der Zunge: Diese Tugend lehrt dich die Kunst, zur rechten Zeit zu reden und zur rechten Zeit zu schweigen. Eine schweigsame Lehrerin fördert in wunderbarer Weise Ordnung und Stille in ihrer Schule und fördert dadurch wesentlich das Voranschreiten ihrer Schülerinnen.“

Viertens „die Klugheit: Mittels der christlichen Klugheit wirst du die geeigneten Mittel

erkennen, um am sichersten zum gesetzten Ziel zu gelangen. Die Klugheit lehrt dich, von deinem Verstand den rechten Gebrauch zu machen und in allem nur solcher Mittel dich zu bedienen, welche dem heiligen Glauben und der Frömmigkeit entsprechen. Das Ziel der Schulen und des Schulunterrichts sowie des Pensionats ist die Erziehung des Kindes für Gott und seine ewige Bestimmung.“

Fünftens „Wachsamkeit ... Du musst vor allem wachsam sein auf dich selbst, auf all deine Gedanken, auf alle Bewegungen deines Herzens, auf den Gebrauch deiner Sinne, kurz auf deine ganze Person, um einerseits deine Pflichten genau zu erfüllen und andererseits den Kindern niemals Anstoß zu geben.“

Sechstens „Seeleneifer ... Dieser strebt dahin, vor allem Gottes Ehre zu fördern und das Seelenheil der Kinder. Wie Jesus Christus anfang zu handeln, ehe er lehrte, so muss auch die erste Lektion einer guten Lehrerin das gute Beispiel sein.“



Heiliger der Woche

Pierre Fourier

geboren: 30. November 1565 in Mirecourt (Lothringen)

gestorben: 9. Dezember 1640 in Gray (Burgund)

seliggesprochen: 1730; heiliggesprochen: 1897

Gedenktag: 9. Dezember

Fourier wurde 1585 Augustiner-Chorherr in Chaumousey. 1589 in Trier zum Priester geweiht, wirkte er ab 1597 als Pfarrer in Mattaincourt. Als solcher setzte er sich neben der Seelsorge vor allem für die sozialen Belange nicht nur seiner eigenen Gemeinde ein: Er errichtete eine Darlehenskasse für Bedürftige sowie eine gebührenfreie Schule und gründete 1597 zusammen mit Alix Le Clercq den Lehrorden der Chorfrauen Unserer Lieben Frau für die Mädchenbildung und -erziehung. Für die Reform seines Ordens richtete er mit Hilfe des Bischofs von Tours die Kongregation der Augustiner-Chorherren von Unserem Heiland ein, die er bis 1632 auch als Generaloberer leitete. Er galt lange Zeit als „Lieblingsheiliger Lothringens“.

Siebtens: Demut und Bescheidenheit werden „dich lehren, alle Widerwärtigkeiten und Unannehmlichkeiten, alle Beschwerden und Mühen, die mit dem Unterrichts der Kinder unausweichlich verbunden sind, mutvoll zu ertragen.“

Achtens „Geduld, welche sie anleitet, alle Übel dieses Lebens, sowie alle mit der Jugenderziehung verbundenen Mühen und Beschwerden ohne Murren, mit Unterwerfung unter Gottes heiligsten Willen und aus Liebe zu Gott zu ertragen.“

Neuntens: „Sanftmut verbunden mit Festigkeit verschafft der Erzieherin Ansehen unter ihren Zöglingen, flößt denselben Achtung und Liebe ein und schlingt das festeste Band des Gehorsams.“

Zehntens „Frömmigkeit und Gottesfurcht ... um das leuchtende Muster und Vorbild für die Zöglinge zu sein.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh

Pierre Fourier finde ich gut ...



„Als hochgebildeter Theologe und Jurist hat sich Pierre Fourier derer angenommen, die gesellschaftlich ohne Perspektive waren. Wachen Geistes und Herzens nahm er die Nöte der Menschen seiner Zeit wahr und kämpfte erfolgreich gegen soziale Missstände. Mädchen aus armen Familien verhalf er zu gediegener Schulbildung, indem er 1597 den Orden der Augustiner-Chorfrauen gründete. Durch gebildete Frauen soll die Gesellschaft reformiert werden. Dieser emanzipatorische Ansatz ist weiterhin aktuell und lenkt unseren Blick auf die Not, der wir heute begegnen.“

Schwester M. Ancilla Ernstberger,
Augustiner Chorfrauen CBMV,
Michaelskloster Paderborn

Zitate

von Pierre Fourier

„Die Vollkommenheit besteht nicht in einer außerordentlichen Lebensweise, die den Menschen gewissermaßen über die menschliche Natur erhebt, sondern vielmehr darin, die alltäglichen, gemeinen und ganz gewöhnlichen Handlungen aus Liebe zu Gott, in der rechten Absicht, im heiligen Gehorsam, mit einem Wort möglichst gut zu verrichten.“

„Die geistliche Lesung ist für uns eines der vorzüglichsten Mittel, um in der Vollkommenheit immer mehr voranzuschreiten: Sie ist eine mächtige Waffenrüstung gegen den bösen Feind, ein Bollwerk der Tugend wider die Anfälle ihrer Feinde; sie ist ein Licht, das unsere Herzen entzündet und sie aufflammen macht in heiligen Anmutungen göttlicher Liebe; ein himmlischer Tau, der die Seele befeuchtet, damit sie grüne und Früchte guter Werke aller Art hervorbringe; sie ist ein getreuer Spiegel, welcher uns das Bild unserer Seele mit ihren Makeln und Mängeln vor Augen hält, damit wir uns demütigen und heilsam beschämt werden.“



DAS ULRICHSBISTUM

Konzert im Advent mit Cantio Augusta

GESSERTSHAUSEN – Am zweiten Adventssonntag, 9. Dezember, gibt es um 15.30 Uhr in der Klosterkirche von Oberschönenfeld ein besinnliches Adventskonzert. Es singt das Vokalensemble Cantio Augusta. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Männereinkehrtag in der Oase Steinerskirchen

HOHENWART – Einen Männereinkehrtag bietet die Oase Steinerskirchen am Samstag, 22. Dezember, an. Pfarrer Thomas Gerstlacher lädt zur Besinnung und zum Austausch ein. Der Beginn ist um 9 Uhr, das Ende ist gegen 16.30 Uhr geplant. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Adventskonzert im Marienmünster Dießen

DIESEN – Am 9. Dezember gibt es um 16 Uhr im Marienmünster alpenländische Musik und klassische Chorwerke zum Advent. Es musizieren die Saitenschinder, die Quetschendatschi, das Hochberghäuser Klarinettenquartett und der Münstchor. Einlass mit Kartenverkauf ab 15 Uhr.

AUGSBURG – In Anlehnung an das lateinamerikanische Kirchenmotto „Option für die Armen“ will die Diözese die Adveniat-Spendenaktion zugunsten von Panama als eine „Option für die Jugend“ verstanden wissen. Das offizielle Leitwort lautet „Chancen geben – Jugend will Verantwortung“.

In dem Land, das vor allem durch seinen Kanal an der schmalsten Stelle der mittelamerikanischen Landbrücke zwischen dem Karibischen und dem Pazifischen Ozean bekannt ist, sollen junge Leute eine Perspektive erhalten und ermutigt werden, sich gegen Missstände zu engagieren. Der Bischöfliche Beauftragte für weltkirchliche Aufgaben, Prälat Bertram Meier, sieht in Panama vier große Herausforderungen für Jugendliche: Viele leben an den von Armut geprägten Rändern großer Städte wie Panama-City oder Colón. Frauen werden oft schon in sehr jungen Jahren schwanger. Jugendliche werden leicht Opfer von Gewalt und Kriminalität. Und es fehlt an Schulbildung und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten.

An die Ränder zu gehen, das sei auch der Wunsch von Papst Franziskus an die Katholiken, erklärte Meier. Das bischöfliche Hilfswerk Adveniat wolle Jugendlichen die Chance auf ein lebenswertes Leben geben.

Über die Verhältnisse in Panama informierte in Augsburg der 27-jährige Mitarbeiter der Jugendpastoral in Colón, Yithzak González Murgas. Sein Bistum messe in Nord-Süd-Richtung 300 Kilometer. In den ländlichen Regionen fehle jegliche Infrastruktur, die Städte seien verlottert. Die Regierung unternehme nichts außer ihrem Bemühen, den Schulunterricht sicherzustellen. In Schulungen, die das Bistum anbietet, sollen Jugendliche befähigt werden, Leitungsaufgaben und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

ADVENIAT

Panamas Herausforderungen

Jugendliche werden leicht Opfer von Gewalt und Kriminalität



Die Spendenaktion von Adveniat kommt in diesem Jahr Panama zugute. Vorgestellt wurde sie von (von links) Anton Stegmair, Leiter der Abteilung Mission – Entwicklung – Frieden, Yithzak González Murgas, Mitarbeiter der Jugendpastoral in Colón, und Prälat Bertram Meier, dem Bischöflichen Beauftragten für weltkirchliche Aufgaben.

Foto: Alt

Panama stehe wegen des Kanals und einer Freihandelszone wirtschaftlich nicht schlecht da, doch der Reichtum sei sehr ungleich verteilt, erläuterte González Murgas. Die meisten Politiker seien korrupt. Die Kirche rufe junge Menschen dazu auf, sich für die Parlamentswahlen im Mai aufstellen zu lassen, aber es sei schwer, die etablierten Politiker zu verdrängen, insbesondere wenn ihr Amt für sie schon etliche Jahre lukrativ war.

Positiv sei, dass die katholische Kirche eine von allen akzeptierte Institution sei und Einfluss auf die junge Generation habe. „Wir kommen auch an diejenigen heran, die schon in den Fängen von kriminellen Banden sind“, sagte er. González Murgas glaubt nicht, dass die Jugend dem Land den Rücken kehren

wird: „Wir müssen Tag für Tag einen Kampf ums Überleben führen, aber die gute Laune lassen wir uns so schnell nicht verderben.“

Müll einsammeln

Eine Möglichkeit, sich für die Gesellschaft einzusetzen, sei das Einsammeln von Abfall am Strand. Die Strände seien überall mit Müll übersät. Sie zu säubern, sieht er hauptsächlich als Dienst an der Gemeinschaft. Ein wenig lasse sich auch damit verdienen, aber in Panama gebe es nur wenig Recycling. González Murgas und einige Mitarbeiter gehen in Schulen und Betriebe und rufen Jugendliche dazu auf mitzumachen. Es sei ein praktischer Beitrag, etwas im Land zu verbessern, und die Teilnehmer könnten

den richtigen Umgang mit und die Vermeidung von Abfall lernen.

Panama war einst Teil von Kolumbien. 1903 wurde daraus ein eigener Staat, als die USA den schon 1881 begonnenen Bau des Kanals übernahmen. Sie kontrollierten darauf die Kanalzone, bis sie zum 1. Januar 2000 an Panama übergeben wurde. Durch die strategisch günstige Lage ziehen Staat und Unternehmen hohe Einnahmen aus Handel, Schifffahrt und der Geldwirtschaft. Auch der Tourismus ist in Panama ausgeprägt.

In Panama gibt es eine indigene und eine spanischstämmige Bevölkerung, Mestizen sowie Abkömmlinge schwarzer Sklaven. Etwa 80 Prozent der Einwohner sind Katholiken. Im Januar findet der Weltjugendtag in Panama statt.

Andreas Alt



Nachgefragt

Spiegel der Diözese

Pfarrer Christoph Hänslar,
Erster Sprecher des Priesterrats

Archivfoto: privat

AUGSBURG – Der Priesterrat der Diözese Augsburg hat sich vor kurzem im Priesterseminar St. Hieronymus für die neue Amtszeit konstituiert. Der Rat besteht aus elf geborenen, 21 gewählten (Pfarrer, Kapläne, Sonderseelsorger, Ordenspriester, Pfarrer im Ruhestand) und fünf durch den Bischof berufenen Mitgliedern. Christoph Hänslar, Pfarrer von St. Ulrich und Afra in Augsburg, wurde zum Ersten Sprecher des neuen Priesterrates gewählt. Im Interview spricht er über dessen Funktion.

Herr Pfarrer Hänslar, wie wird der Priesterrat gewählt?

In einer ersten Runde bekommen alle wahlberechtigten Priester der Diözese einen Brief, in dem sie um Vorschläge gebeten werden. Dabei wird auf eine geografische Streuung geachtet. Außerdem sollen verschiedene Gruppen zum Zug kommen, zum Beispiel Gemeindepfarrer, Kapläne, ausländische Geistliche oder Ordenspriester. In einer zweiten Runde wird dann per Brief gewählt.

Der Priesterrat berät den Bischof in seiner Leitungsfunktion. Wie kann man sich das vorstellen?

Der geschäftsführende Ausschuss berät, welche Themen unter den Priestern so wichtig sind, dass sie auf die Tagesordnung des Priesterrates kommen. Auch der Bischof schlägt bei einer Vorbesprechung Themen vor. Das letzte Wort, was auf die Tagesordnung kommt, hat der Bischof, denn er ist auch der Vorstand des Priesterrates. Bei einer Sitzung berichten die Anwesenden dann, wie die Lage in den verschiedenen Bereichen der Diözese aussieht. Durch die vorhin angesprochene geografische Streuung

und die verschiedenen Funktionen, die die Priester ausüben, ist der Priesterrat ein Gremium, in dem sich die Lage der Diözese recht gut widerspiegelt. Wenn wichtige Entscheidungen anliegen, kann der Bischof so eine gute Entscheidung fällen.

Wie oft tagt der Priesterrat? Gibt es einen regelmäßigen Turnus?

Bisher kommt der Priesterrat in der Regel dreimal im Jahr zusammen. Das ist zwar keine verbindliche Regel, ich nehme aber an, dass wir so weiterverahren werden.

Welche Möglichkeit haben Sie als Erster Sprecher, auf das Geschehen in der Diözese Einfluss zu nehmen?

Wie der Name Rat schon sagt, kommt es nicht darauf an, Einfluss zu nehmen, sondern zu beraten. Auf diese Weise werden für den Bischof und die Mitarbeiter in der Diözesanleitung alle Informationen zusammengetragen, so dass eine gute Entscheidung getroffen werden kann. Wichtig finde ich, dass die Priesterschaft in ihrer ganzen Breite die Dinge an den Bischof heranträgt, die für ihn wichtig zu wissen sind.

Wie lange dauert Ihre Amtszeit und die des Priesterrates?

Regulär dauert eine Wahlperiode fünf Jahre. Beim Eintritt einer Sedisvakanz hört jedoch der Priesterrat auf zu existieren. Ein neuer Bischof ist völlig frei in seinen Entscheidungen. Er kann den alten Priesterrat bestätigen oder einen neuen wählen lassen. Falls er sich für einen neuen entscheiden sollte, muss er das spätestens ein Jahr nach seinem Amtsantritt tun.

Interview: Gerhard Buck

Vom Dienst freigestellt

Staatsanwaltschaft Kempten ermittelt gegen Diözesanpriester

AUGSBURG/KEMPTEN (pba) – Die Staatsanwaltschaft Kempten hat die Diözese Augsburg darüber informiert, dass ein Ermittlungsverfahren gegen einen Priester des Bistums eingeleitet worden ist.

Dabei wird dem Verdacht auf Besitz strafrechtlich relevanten digitalen Materials auf dessen privaten Computer nachgegangen. Wie es die entsprechenden Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz in ei-

nem solchen Fall vorsehen, wurde der beschuldigte Priester mit Wirkung vom 27. November und bis zum Abschluss des staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahrens durch den Generalvikar von seinem Dienst als Pfarrer freigestellt.

Selbstverständlich gilt bis dahin die Unschuldsvermutung. Mit Blick auf die laufenden Ermittlungen und die Persönlichkeitsrechte des Beschuldigten können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Auskünfte erteilt werden.

Sanierung abgeschlossen

Diözesanmuseum bietet kostenlosen Eintritt mit Führungen

AUGSBURG – Die energetische Sanierung des Diözesanmuseums St. Afra ist abgeschlossen. Deshalb gibt es am Sonntag, 9. Dezember, einen Tag der offenen Tür mit drei Führungen für Erwachsene. Die Kinder gehen auf „Spurensuche in der Adventszeit“.

Bei der Sanierung wurde die große Glasfassade begradigt und erneuert. Im ganzen Haus wurden außerdem die Lichter auf LED umgestellt. Bei freiem Eintritt werden Führungen in wichtige Bereiche der Sammlungen abgehalten. Außerdem gibt es Glühwein und Plätzchen.

Für die erwachsenen Besucher werden drei Führungen angeboten: Um 12.30 Uhr erklärt Heidemarie Hurnaus unter dem Motto „Gemalt, behauen, gefasst“ wichtige Stücke aus den Gemälde- und Skulpturensammlungen. Sie bilden einen bedeutenden Bestandteil der Museumssammlungen.

Um 14.30 Uhr heißt es bei Melanie Thierbach „Gegossen, getrieben, verziert“. Sie stellt Kunstwer-



▲ Die heilige Felizitas von 1490 mit ihren sieben Söhnen ist eines der Glanzstücke der Skulpturensammlungen des Diözesanmuseums. Fotos: Aframuseum

ke aus vergoldetem Silber vor, die von berühmten Augsburger Goldschmieden angefertigt wurden, und Objekte aus Bronze, etwa das geheimnisvolle Portal aus dem Augsburger Dom.

„Gewoben, gestickt, genäht“ ist das Motto der Führung von Renate Mäder, die um 16.30 Uhr stattfindet. Das Diözesanmuseum bewahrt eine Reihe kostbarer Textilien oder Abbildungen davon aus verschiedenen Epochen auf, von denen einige die Mode ihrer Zeit widerspiegeln.

Jeweils parallel dazu finden Führungen für Kinder zum Thema „Spurensuche in der Adventszeit“ statt. Die Kinder erkunden das Museum und erfahren dabei spielerisch viel Wissenswertes über ausgewählte Kunstwerke. Teilnehmen können Kinder von fünf bis zwölf Jahren.



▲ Mariengürtel in Brettchenweberei vom Ende des neunten Jahrhunderts. Die seidenen Fäden sind verblasst.

Jugend im Advent

HOHENWART – Ein Adventswochenende für Jugendliche bietet die Oase Steinerskirchen vom 21. bis 23. Dezember an. Los geht's am Freitag um 17 Uhr. Junge Menschen ab 15 Jahren sollen die Möglichkeit bekommen, Schule, Beruf und Studium hintanzustellen und dafür Ruhe, Fantasie und Freude an der Gemeinschaft zu erleben. Informationen unter www.oase-steinerskirchen.de, Telefon 084 46/92 01-0.

Weihnachten allein?

BENEDIKTBEUERN – Das Zentrum für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern lädt dazu ein, Weihnachten im Kreis von Alleinstehenden, Senioren und Mitarbeitern salesianischer Einrichtungen zu feiern. Das Weihnachtsseminar geht vom 21. bis 25. Dezember. Es wird traditionell mit Christbaum, Krippe und Geschenken begangen. Anmeldung und Informationen unter Telefon 088 57/8 87 01.

Wer hat die schönsten Bilder?

Gute Sternsingerfotos und -geschichten werden veröffentlicht

AUGSBURG (bc) – Auch in diesem Jahr lobt die Katholische SonntagsZeitung einen Wettbewerb für originelle Sternsingerfotos oder auch erzählenswerte Geschichten aus, die sich beim Sternsingen zugetragen haben.

Mitmachen können alle Sternsingergruppen, die ein lustiges oder ungewöhnliches Foto von sich geschossen haben. Die Redaktion freut sich auch sehr über die Teilnahme von Gruppen, die eine interessante Geschichte erlebt haben, als sie von Haus zu Haus gezogen sind, und diese lebendig erzählen. Wer ein Foto einschickt, der sollte die Gruppe nicht einfach am Kirchenportal oder im Chor stehend abfotografieren, sondern sich irgendeine originelle Idee einfallen lassen.

Aus früheren Zuschriften wissen wir, dass man beim Singen in den Häusern, beim Wandern durch die Straßen oder auch schon beim Anprobieren der prächtigen Gewänder eine Menge interessanter Geschichten erleben kann. Liebe Sternsinger, erzählt uns eure Geschichten, damit an ihnen über die Zeitung noch mehr Leute Freude haben können! Die einfallsreichsten Fotos drucken wir in der SonntagsZeitung ab, und auch für denkwürdige Geschichten findet sich ein Platz in unserer Zeitung. Unter allen Einsendungen verlosen wir dreimal das Tick-Tack-Bumm-Familienpiel aus dem Piatnik-Verlag, das auch bei Partys gut ankommt, weil bis zu acht Leute mitspielen können.



tung ab, und auch für denkwürdige Geschichten findet sich ein Platz in unserer Zeitung. Unter allen Einsendungen verlosen wir dreimal das Tick-Tack-Bumm-Familienpiel aus dem Piatnik-Verlag, das auch bei Partys gut ankommt, weil bis zu acht Leute mitspielen können.

Information:

Bilder und Geschichten bitte an die E-Mail-Adresse redaktion@suv.de mit dem Stichwort „Sternsingeraktion“ schicken oder per Post an die Katholische SonntagsZeitung, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss ist Donnerstag, 10. Januar.

Diözesanrat

Abtreibungs-Werbung soll verboten sein

Der Diözesanrat der Katholiken in der Diözese Augsburg hat sich dafür ausgesprochen, das Verbot, für Abtreibungen zu werben, uneingeschränkt zu erhalten. Auf seiner Vorstandssitzung am vergangenen Dienstag stellte das höchste Laiengremium der Diözese fest, dass der Paragraph 219a des Strafgesetzbuches (StGB) ein unverzichtbares Element der gesetzlichen Regelung zum Schwangerschaftsabbruch sei.

„Eine Abtreibung ist keine normale ärztliche Leistung wie ein Beckenultraschall oder eine Blinddarmsoperation, sondern nach Paragraph 218 StGB eine Straftat, wenn sie nicht die im Paragraph 218a genannten Bedingungen erfüllt“, betonte Diözesanratsvorsitzende Hildegard Schütz. „Zu diesen Bedingungen gehört die umfassende Beratung. Das Werbeverbot behindert weder das Recht der Schwangeren auf Information noch deren freie Arztwahl.“

Ausdrücklich bekannte sich der Diözesanrat zum Recht auf Leben für jeden Menschen in jeder Phase sei-

nes Lebens, wie es Artikel zwei des Grundgesetzes vorsieht, und das der Staat zu schützen hat. „Zum Schutzkonzept für das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit gehört das Werbeverbot für Abtreibungen im Paragraph 219a StGB“, so der Vorstand. „Die Einhaltung der gesetzlichen Regelung gibt dem Arzt die erforderliche Rechtssicherheit, nicht die Aufweichung des Schutzkonzepts.“ Wer am Gesamtpaket der Beratungsregelung rüttelte, wolle letztlich das Abtreibungsverbot überhaupt abschaffen.

Nichts vom Lebensrecht

„Auffälligerweise“, ergänzt Hildegard Schütz, „ist in der Argumentation derer, die das Werbeverbot abschaffen wollen, vom Lebensrecht der Ungeborenen überhaupt nicht die Rede. Wir setzen uns als Katholiken dafür ein, dass der Mutterleib stets zu den Orten gehört, an denen der ungeborene Mensch mit seinen besonderen Bedürfnissen den besten Schutz erfährt.“

mw

Verschiedenes

Fertigaragen
aus Beton
solide · preiswert
Weinmarkt 8, 86720 Nördlingen
Tel. 09081/293949
Fax: 293989 www.eigner.de

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Professoren-Fam. su. gr. Whg. o. Haus in Augsburg-Innenstadt z.K. Tel: 0171/1400350.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24

MEHRFAMILIENHAUS gesucht in/um Augsburg auch renovierungsbedürftig
Lünendonk Immobilien
www.mli24.de · 0821/660 97 111

DAS GOTTESLOB
Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg
Hier bestellen!
0821/50242-12

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Heiraten

Frau 34 J., leicht behindert, su. Partner. NR/NT. Zuschr. b. mit Bild an Kath. SonntagsZeitung, Nr. SZA 1597, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Ich, 30 J., 172 cm, su. lieben und treuen Mann, NR/NT, für gem. Zukunft. Zuschr. b. mit Bild an Kath. SonntagsZeitung, Nr. SZA 1596, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Reise / Erholung / Urlaub

Die Geschenkidee für das Fest

Reisegutschein

1 Tag München Dirty Dancing Deutsches Theater München 26.12. 31.12. ab 63,00	Equila Showpalast München 29.12. 06.01. 03.02. ab 89,00	Musicalhits Deutsches Theater München 25.03. 68,90
Circus Krone 26.12. 31.12. 06.01. 20.01. 02.02. 24.02. ab 51,00	Holiday on Ice Olympiahalle München 05.01. 06.01. ab 62,50	Schlager Starparade Olympiahalle München 06.04. 93,00
	André Rieu Olympiahalle München 09.02. 99,90	2 Tage Bochum STARLIGHT EXPRESS 04.01. 03.03. ab 229,-

am besten im ★★★★★ Bus!

Hörmann-Reisen GmbH · Fuggerstr. 16 · 86150 Augsburg

Altersgerechter Umbau oder Umzug in eine barrierefreie Immobilie?

Ist Ihre aktuelle Wohnsituation zukunftsfähig?

Wer bis ins hohe Alter selbstbestimmt wohnen möchte, sollte sich frühzeitig über die ideale Wohnform für die Zukunft Gedanken machen.

Als ausgebildete Expertin für Barrierefreiheit berate ich Sie gerne über die Möglichkeiten, die sich Ihnen bieten.

Welche Umbauten sind möglich, welche Kosten kommen bei einem Umbau auf Sie zu, welche **Fördergelder** können Sie in Anspruch nehmen?

Ist das auch für Sie ein Thema? Dann zögern Sie nicht, um einen ersten unverbindlichen Termin zu vereinbaren!

Barbara Wiedemann
Immobilien Kompetenz Partner
Barrierefrei Expertin
0176/51541579



Spendenauf Ruf

Augsburger Stadtweihnacht

Damit der Katholische Verband für soziale Dienste (SKM) die Augsburger Stadtweihnacht für rund 400 einsame und bedürftige Menschen an Heilig Abend ausrichten und den Gästen eine Weihnachtstüte mit nach Hause geben kann, bittet er um Spenden.

Als Geschenke willkommen sind kleine, praktische Dinge wie Hygieneartikel, Decken, neue, neuwertige oder selbstgefertigte Kleidung, Weihnachtsgebäck, Mandarinen, Nüsse, und Schokolade.

Die Sachspenden können abgegeben werden beim SKM Augsburg, Klinikertorstraße 12, Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr, oder beim Freiwilligen-Zentrum Mittlerer Lech 5 (Jakobstift), Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr.

Wegen Umbauarbeiten im Kolpinghaus findet die Stadtweihnacht in der Stadiongaststätte am Rosenaustadion in Augsburg statt. Ein Fahrdienst vom Königsplatz zur Stadiongaststätte wird mit Unterstützung der Stadt-

werke Augsburg eingerichtet. Die Weihnachtsgäste erwartet ein festlich geschmückter Saal, Livemusik, ein Festtagsessen sowie ein von Bürgern gespendetes und von Freiwilligen liebevoll verpacktes Geschenk.

Freiwillige Helfer

Die Feier wird ermöglicht durch Geld- und Sachspenden von Augsburger Unternehmen, Bürgern und Stiftungen sowie durch viele freiwillige Helfer. Auch die Musiker spielen umsonst. Die Mitarbeiter der Rosenaustadiongaststätte bereiten das Weihnachtsessen aus gespendeten Zutaten kostenlos zu.

Für Rückfragen steht Robert Hösle zur Verfügung, Telefon 0173/890 12 48, E-Mail robert.hoesle@web.de.

Spendenkonto:

LIGA Bank Augsburg, IBAN: DE61 75090 300 0000 1173 66.



▲ Der Kristall in der Mitte des neuen Altars enthält Reliquien der heiligen Crescentia von Kaufbeuren. Foto: Weindl

Mit blauem Kristall

Weihbischof Losinger weihte neuen Altar

FRIEDBERG – Der vergangene Christkönigssonntag wird der Pfarrei im Friedberger Ortsteil Paar besonders im Gedächtnis bleiben: Die Weihe des neuen Altars durch Weihbischof Anton Losinger war ein außergewöhnlicher Moment. Mit der neuen „Inneneinrichtung“ setzt die Pfarrgemeinde ein deutliches Zeichen – für Transparenz und für den Glauben.

Der Altarraum der Pfarrkirche St. Johannes Baptist präsentiert sich hell und weit. Das war nicht immer so. Bis vor kurzem herrschte hier drangvolle Enge und aufgrund zahlreicher Stolperfallen auch ein hohes Unfallrisiko. Dass hier nun alle Platz fanden, als Weihbischof Anton Losinger, Pfarrer Martin Schnirch und die Konzelebranten den Pontifikalgottesdienst mit allen 25 Ministranten der Pfarrei feierten, ist dem Durchhaltevermögen der Pfarrgemeinde zu verdanken.

Altarraum geöffnet

Die Weihe beschloss ein langwieriges Projekt, das vor sieben Jahren seinen Anfang nahm. Der damalige Pfarrer Adalbert Brandmair plante, den Altarraum umzubauen und neu zu gestalten. Zum einen sollte die Zahl der Stufen verringert, zum anderen der Altarraum geöffnet werden, um Pfarrer und Gemeinde im Gottesdienst näher zusammenzubringen – denn die Kommunionbank wirkte wie ein trennendes Gitter zwischen Altar und Volk. Vor zwei Jahren übernahm Pfarrer Mar-

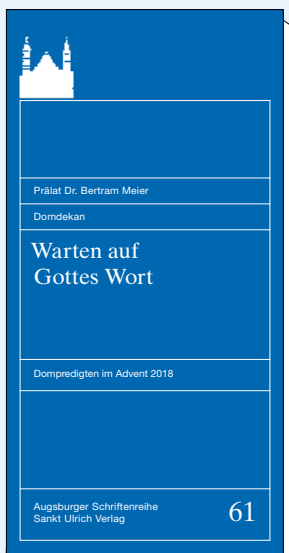
tin Schnirch das Projekt von seinem Vorgänger.

Kirchenpfleger Dieter Nießner berichtete von Gegenwind im Kirchenvorstand, von der Finanzierung, die es sicherzustellen galt, und von der erforderlichen statischen Sanierung. Doch die Pfarrei hat jegliche Aufgaben gemeistert, auch dank vieler freiwilliger Helfer. 1000 Stunden haben diese ehrenamtlich geleistet – auch darauf kann die Pfarrgemeinde stolz sein. Vor allem aber auch auf den neu gestalteten Altarraum. Der wirkt nun licht und weit und bringt damit auch den Chorraum aus der Zeit des Rokoko noch besser zur Geltung.

Architekt Hans Gebauer ist es gelungen, einen Gottesdienstraum zu schaffen, der Transparenz vermittelt und zur Liturgie passt. Der neue Altar ist zur Mitte der Gemeinde geworden. Seine zwölf schlanken Füße tragen eine schwere Mensa aus Acrylglas. In einem blauen Kristall in der Altarmitte wurden eine Reliquie der heiligen Crescentia von Kaufbeuren sowie eine Urkunde eingeschlossen.

Die Reliquie hatte Pfarrer Adolf Nießner zu seinem Abschied in Kaufbeuren als Geschenk erhalten und seiner Heimatgemeinde in Paar gegeben. Der neue Ambo und das neue Kreuz nehmen die Formensprache des Altars auf. Die Neugestaltung sei „viel mehr als eine Schönheitsoperation“, sagte Dieter Nießner. „Denn der Altarraum wurde erhöht und um eine Stufe reduziert. Durch die Beseitigung der Stolperfallen wurde die Sicherheit verbessert.“ *Dagmar Weindl*

FÜR UNSERE LESER



**Exklusiv und kostenlos:
Prälat Dr. Bertram Meier
Domdekan**

**Warten auf
Gottes Wort**

Dompredigten im Advent 2018

**Jetzt gleich
kostenlos
anfordern!**

Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e
„Warten auf Gottes Wort“
von Prälat Dr. Bertram Meier an:

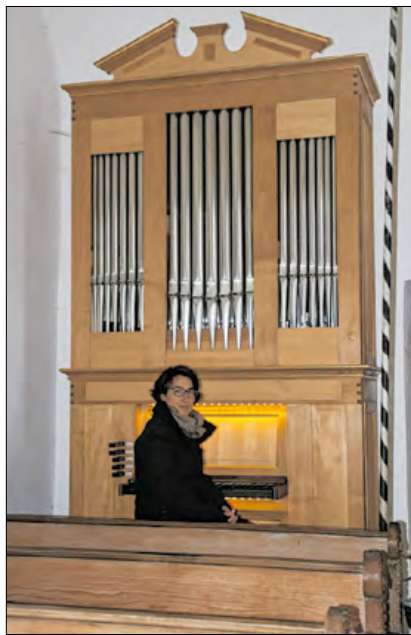
Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/502 42 13
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

TUTZING–OBERZEISMARING – Sie ist äußerst beliebt, die bescheidene, herrlich gelegene Filialkirche St. Nikolaus auf der Ilkahöhe oberhalb des Starnberger Sees. Gern wird sie mit ihren 92 Sitzplätzen selbst von Ortsfremden für Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen genutzt. Zur Feier ihres Patroziniums am 6. Dezember, dem Nikolaustag, kommen Freunde des Kirchleins oft zu Fuß. Vom Tutzinger Ortszentrum sind diese eine gute Stunde unterwegs.

Am Ziel angelangt erschließt sich ein nicht zu überbietender Blick auf den Starnberger See und die Alpenkette. Jetzt hat St. Nikolaus im Tutzinger Ortsteil Oberzeismaring eine neue Eindeckung der Kirchturmschnecke bekommen. Als unerwartete Überraschung gab es obendrein eine Schenkung eines Tutzinger Bürgers, der nicht genannt sein möchte: eine neue Orgel. Das Instrument wurde



▲ Kirchenmusikerin Helene von Rechenberg an der neuen Orgel, die von Stefan Heiß aus Vöhringen gebaut wurde.

Mit überwältigender Aussicht

Neue Zwiebeleindeckung und neue Orgel für St. Nikolaus Oberzeismaring

von Orgelbaumeister Stefan Heiß aus Vöhringen gebaut und ist bereits mit einem Konzert am Pfingstsonntag dieses Jahres feierlich eingeweiht worden. Zuvor hatte sich die Königin der Instrumente einige Wochen akklimatisieren müssen. Heiß baute für St. Nikolaus eine Orgel, die auf die individuellen Bedürfnisse des kleinen Kirchenraums abgestimmt wurde.

Kirchenmusikerin Helene von Rechenberg freut dies ganz besonders, denn das Vorgänger-Instrument, eine von Philipp Franz Schleich vor etwa 300 Jahren gefertigte Orgel, war schwierig zu spielen, „weil die Orgel eigentlich einen Halbton höher intoniert ist“. Die Töne cis, dis, fis und gis fehlten auf der Klaviatur.

Die Organistin erzählt, dass man beim Bau an der Länge der Pfeifen gespart habe, was in der damaligen Zeit eine durchaus übliche Praxis war. Die führte jedoch dazu, dass das Instrument einen halben Ton höher intoniert ist. Also fasste man in Tutzing schweren Herzens den Entschluss, sich vom Althergebrachten zu trennen, und nahm freudig die Schenkung des Tutzinger Musikfreundes an.

Auf dem Dachboden

Die Schleich-Orgel war in der Kalle-Villa, dem Stammhaus des heutigen Tutzinger Gymnasiums, vom Hausmeister auf dem Dachboden entdeckt worden, und zwar bei einer umfänglichen Aufräumaktion in den 1980er Jahren. Dort hatte sie, in ihre Einzelteile zerlegt, un-



▲ Die Zwiebel des Kirchturms von St. Nikolaus Oberzeismaring wurde mit kanadischen Rot-Zeder-Schindeln eingedeckt. Sie gelten als besonders fäulnisresistent und wetterfest.
Fotos: Reitzig

bemerkt geschlummert, beschreibt von Rechenberg den interessanten Fund. Nicht mehr auffinden ließ sich allerdings ein Teil des Pfeifenmaterials.

Nach ihrem Abbau hat die Schleich-Orgel inzwischen einen angemessenen Platz im Tutzinger Heimatmuseum gefunden und kann dort zu den Öffnungszeiten besichtigt werden. Ob mit ihr später kleinere Konzerte stattfinden werden, ist noch nicht beschlossen. Zur Zeit trägt man sich auch mit dem Gedanken, sie eventuell ins Kehlheimer Orgelmuseum zu überführen.

Was die Instandsetzung der Bausubstanz angeht, so ist der langjährige Kirchenpfleger Alfons Mühleck dankbar, dass die Bischöfliche

Finanzkammer mehr als die Hälfte der Renovierungskosten übernahm. „Wir konnten den 20 Meter hohen, weithin sichtbaren Turm mit kanadischen Rot-Zeder-Schindeln neu eindecken“, freut er sich. „Erfolgt ist auch ein neuer Anstrich, was miteinander zu Kosten von 50 000 Euro führte.“

Insgesamt, inklusive Musikinstrument, hat man über 100 000 Euro in den Erhalt dieses geschätzten Kleinods gesteckt. Denn der Holzwurm musste auch noch bekämpft werden. „Überhaupt“, sagt Mühleck, „bedarf es immer wieder nicht unerheblicher Anstrengungen, die Bausubstanz der kleineren Goteshäuser in unserer Gemeinde zu erhalten.“
Renate Reitzig





Augsburger Christkindlesmarkt

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

seit über 500 Jahren

Auch heuer wieder:
DIE MÄRCHENSTRASSE

mit Kinder-
Weihnachtsmarkt
am Moritzplatz

ENGELESSPIELE : immer Freitags, Samstags + Sonntags um 18.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN : Fr., Sa.: 10.00-21.30 Uhr, So. bis Do.: 10.00-20.00 Uhr

RUND UM DEN
RATHAUSPLATZ



▲ Pfarrer Dominik Zitzler feierte in der Hauskapelle den letzten Gottesdienst und spendete den Segen mit einer Reliquie der heiligen Felicitas, die in die Hörzhausener Pfarrkirche Sankt Martin übertragen wird. Foto: Endres

Letzter Gottesdienst

Einzigste Felicitas-Schwester zog ins Altenheim

HÖRZHAUSEN – Seit knapp 60 Jahren wohnen die Ordensfrauen der Felicitas-Schwesterngemeinschaft im ehemaligen Alten- und Pflegeheim im Westen von Hörzhausen, das zur Pfarreiengemeinschaft Schrobenhausen gehört. Mit Schwester Sophie Herrler ist nun die letzte Ordensfrau in ein Altenheim in Schrobenhausen gezogen. Das 1960 erbaute Haus steht jetzt leer.

Den letzten Gottesdienst in der Hauskapelle feierte Pfarrer Dominik Zitzler mit Angehörigen der Hörzhausener Martinsgemeinde, unter ihnen Inge Eberle, die Zweite Vorsitzende der St.-Felicitas-Schwestern, und Vertreter von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung. Zu einem solchen seltenen Anlass hatte Pfarrer Zitzler noch nie einen Gottesdienst gefeiert.

Nach einem Lied zu Beginn der Andacht erläuterte Zitzler die Handlungen während des Gottesdienstes: Die Weihe einer Kirche oder Kapelle wird auch im Rahmen eines Gottesdienstes vollzogen. So ist es richtig, auch die Schließung mit Gebeten zu beenden. Der Altar ist der Ort, um den sich die christliche Gemeinde zur Feier der Eucharistie versammelt. Im Urchristentum benutzte man dazu einen hölzernen, beweglichen Tisch, über dessen Gestaltung Näheres nicht bekannt ist.

Seit dem vierten Jahrhundert ist es üblich, den Altar aus Stein zu bilden, wobei die Tischform zunehmend von einem massiven Steinblock verdrängt wird. In der Hauskapelle ist der Altar aus Holz, aber in der Mitte ist ein Stein enthalten, der mit heiligem Öl gesalbt worden

ist. Diesen Stein hat Pfarrer Zitzler entfernt. Er wird in die Hörzhausener Pfarrkirche Sankt Martin übertragen.

Ebenfalls in die Pfarrkirche kommt eine Reliquie der heiligen Felicitas, die Patronin der Ordensgemeinschaft in Hörzhausen. Somit bleiben die beiden Herzstücke der Kapelle im Ort.

Viele Gottesdienste und Gebetsstunden wurden in der kleinen Kapelle gefeiert: das tägliche Stundengebet der Schwestern, Andachten, die Ewige Anbetung und viele Heilige Messen. „Dafür sind wir im Nachhinein alle sehr dankbar“, sagte Pfarrer Zitzler weiter. Mit der Allerheiligen-Litanei und dem Lied „Segne du, Maria“ wurde der letzte Gottesdienst in der Kapelle beendet. Organist Martin Euba begleitete den Gottesdienst zum letzten Mal in der kleinen Kapelle.

Der ehemalige Schrobenhausener Stadtpfarrer Josef Beyrer hat alle sakralen Gegenstände wie Messgewänder und sonstige liturgische Kleidung, Kelch, Hostien schalen und vieles mehr genau auflisten lassen. „Die Gegenstände werden auf die Kirchen der Pfarreiengemeinschaft Schrobenhausen je nach Bedarf aufgeteilt. So kommt beispielsweise der Wetterseggen in die Halsbacher Schutzengelkirche. Alle Gegenstände bekommen einen würdigen Platz und werden sinnvoll weiter genutzt“, verkündete Pfarrer Zitzler abschließend. Mit der Schließung der Kapelle und dem Auszug von Schwester Sophie Herrler, die aus gesundheitlichen Gründen am Gottesdienst nicht teilnehmen konnte, geht eine Epoche in Hörzhausen zu Ende. Fritz Endres

Schweigee exerzitionen in Oberschönenfeld

GESSERTSHAUSEN – Vom Freitag, 7. Dezember, 10 Uhr, bis Montag, 10. Dezember, 13 Uhr, werden im Zisterzienserinnenkloster Oberschönenfeld Schweigee exerzitionen mit Einzelbegleitung angeboten. Während der Exerzitionen wird durchgehend geschwiegen. Es gibt Übungen in der Art der Eutonie und Gottesdienste. Anmeldung unter Telefon 082 38/96 25-0.

Volksmusikalische Familienwoche

STEINGADEN – Die katholische Erziehergemeinschaft organisiert vom 2. bis 6. Januar in der Landvolkshochschule Wies eine volksmusikalische Familienwoche. Auf dem Programm stehen freies Singen, Musizieren und geselliger Volkstanz. Für Kindergartenkinder gibt es ein eigenes Programm. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.lvhs.wies.de.

Carolyn Winter neu gewählt

Michael Säckl bleibt Diözesanleiter bei der Kolpingjugend

OHLSTADT – Wie eine Firma in Konkurrenz mit einer anderen ihr Wachstum, die Arbeitnehmerzufriedenheit und die Zukunftsorientierung meistern kann, erlebten über 60 Teilnehmende an der Diözesankonferenz der Kolpingjugend in der Diözese Augsburg bei einem Planspiel.

Unter dem Motto „Work hard – play hard. It's your job!“ setzten sie sich vom 9. bis 11. November im Hotel Alpenblick in Ohlstadt zudem mit den Themen „Handwerk in der modernen Gesellschaft“, „Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer“ und „Entwicklungen und Auswirkungen der Arbeitswelt“ auseinander.

Bei der Diözesankonferenz fanden auch Wahlen statt. Die Amtszeit der Diözesanleiter Daniela Dörfler (26) aus der Kolpingsfamilie Schrobenhausen und Michael Säckl (26) von der Kolpingsfamilie Augsburg-Kriegshaber endeten. Daniela Dörfler stellte sich nach sechs Jahren nicht mehr zur Wahl und wurde verabschiedet. An ihrer Stelle wurde Carolyn Winter (20) aus der Kolpingsfamilie Füssen gewählt. Michael

Säckl wurde für eine zweite Amtszeit bestätigt. Der Diözesanleiter des katholischen Jugendverbandes mit über 3000 Mitglieder in der Diözese gehören zudem an: Noah Appel (21, Kolpingsfamilie Thierhaupten), Thomas Ermisch (29, Kolpingsfamilie Augsburg St. Ulrich und Afra), Laura Haug (19, Kolpingsfamilie Legau), Anna Ruf (24, Kolpingsfamilie Mering) und Diözesanpräses Domvikar Alois Zeller.

„Landtag live“, ein Praktikum von Jugendlichen bei Landtagsabgeordneten, ein Rückblick auf das Jugendereignis „Sternenklar – Du baust die Zukunft!“ der Kolpingjugend Deutschland Ende September in Frankfurt und die 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend im kommenden Jahr waren wichtige Informationen des Landes- und Bundesverbands.

Die Messfeier mit Domvikar Zeller in der Hauskapelle des Hotels zum Thema „Als Christen seid ihr von Gott auf seiner Großbaustelle eingestellt“ rundete den inhaltlichen Teil zum Kolping-Handlungsfeld „Arbeitswelt“ ab. Maria Betz



▲ Das Team der alten und neuen Diözesanleitung von rechts nach links: Hinten Domvikar Alois Zeller, Thomas Ermisch, Laura Haug, Noah Appel und Jugendreferentin Maria Betz. Vorne: Michael Säckl, Anna Ruf, Daniela Dörfler, Carolyn Winter und Daniel Hitzelberger (Schnupper-Diözesanleiter). Foto: Kolping



▲ Die Kolpingfamilie, die Pfarrei St. Felizitas und der Kindergarten St. Christophorus nutzen die neue Lagerhalle. Foto: Fischer

In Eigenregie gebaut

Kolpingfamilie errichtete Lagerhalle

BOBINGEN – Es war ein großes Projekt, das sich die Kolpingfamilie Bobingen vor über zwei Jahren vorgenommen hatte. Und auch eines, dem am Anfang einige Skepsis entgegenschlug. Ein Lager für drei Gruppen der Bobinger Pfarrei St. Felizitas sollte errichtet werden.

Notwendig gemacht hatte diesen Schritt sowohl der baufällig gewordene bisherige Lagerraum der Kolpingfamilie als auch der Abbruch eines bisher genutzten alten Stadels neben dem Pfarrheim, in dem die Pfarrei etliche Dinge aufbewahrt hatte. Es wurde nach einer passenden Lagermöglichkeit für beide gesucht.

„Aber etwas Passendes zu finden war unmöglich“, erklärt der Vorsitzende der Kolpingfamilie Bobingen, Josef Bühler. So kam die Idee auf, selbst zu bauen. Bei einem Kapellenbauprojekt vor einigen Jahren hatte die Kolpingfamilie bereits Erfahrung gesammelt. Ein Bauplatz auf kirchlichem Grund im Garten des Gemeindehauses war bald gefunden. Und als der im Laurentiushaus untergebrachte Kindergarten St. Christophorus auch Raumbedarf anmeldete, plante man das massiv gemauerte Gebäude passend für alle drei Gruppen.

Rund 310 000 Euro sollte das Projekt nach den Plänen kosten. Die Pfarrei gab um einen Zuschuss bei der Diözese ein. Hier kamen die ersten Zweifel auf, denn die einkalkulierte ehrenamtliche Eigenleistung sollte einen Gegenwert von 164 000 Euro betragen. Ob das wohl zu schaffen war? Bei der Eröffnung des Lagers wurde deutlich: Ja, es war zu

schaffen. Das Gebäude steht und wartet nun darauf, eingeräumt und genutzt zu werden.

Das 16,5 mal 13 Meter große Lager ist in vier Bereiche unterteilt. Als erstes hat der Kindergarten seinen Raum bekommen. Dieser wurde mit einem Zaun zusätzlich abgeteilt. Die nächsten Räume und auch den ersten Stock teilen sich Kolping und die Pfarrei. Am hinteren Gebäudeende gibt es zusätzlich einen kleinen Raum, der als Getränkelager für die Bewirtung des Laurentiushauses dient.

Bezuschusst wurde das Projekt von der Diözese mit einem Betrag in Höhe von 120 000 Euro und von der Stadt Bobingen mit 22 500 Euro. Die Eigenleistung der Kolpingfamilie Bobingen erreichte einen Wert von über 175 000 Euro. Sie betrug 3350 ehrenamtliche Arbeitsstunden und 101 Tage Bauzeit.

Zu den Klängen der „Feuerwerksmusik“ von Georg Friedrich Händel eröffnete eine Abordnung der Stadtkapelle Bobingen die Segnungsfeier, die mit einem Zitat Adolph Kolpings überschrieben war: „Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird es bald in der Welt auch besser aussehen.“

Diese Worte, so Stadtpfarrer und Dekan Thomas Rauch, seien gewählt worden, weil hier viele Menschen gemeinsam Großes vollbracht haben. Was den Kolpingsvorsitzenden Bühler am meisten freut: „Es war wirklich toll, dass wir erstens immer genügend Helfer da hatten und zweitens Menschen aller Generationen bei uns auf der Baustelle waren – vom Kind bis zum Senior.“

Anja Fischer

Buchtipps



Weihnachtslieder mit der Gitarre selbst begleiten

DAS WEIHNACHTSLIEDERBUCH FÜR JUNG UND ALT. 100 LEICHT ARRANGIERTE WEIHNACHTSLIEDER FÜR GESANG UND GITARRE
Sebastian Müller, Schott-Verlag
ISBN 978-3-7957-1498-7, 16,50 EUR

Gemeinsam Weihnachtslieder zu singen gehört zu Heiligabend wie der Christbaum, Plätzchen und Geschenke. In vielen Familien gibt es jedoch keinen, der die Lieder mit einem Instrument begleiten kann. Hier schafft das Weihnachtsliederbuch für Jung und Alt Abhilfe. 100 Weihnachtslieder für Gesang und Gitarre wurden arrangiert.

Auch für Anfänger, die wenig Erfahrung im Gitarrenspiel haben, ist das Liederbuch geeignet. Über jedem Stück sind die Griffe der benötigten Akkorde und Vorschläge für Zupf- oder Schlagmuster abgedruckt. Außerdem verzichtet das Buch größtenteils auf schwierige Barré-Griffe und verwendet meist leichte Akkorde.

Darin liegt jedoch ein Kritikpunkt begründet: Um schwierige Griffe zu vermeiden, sind manche Lieder etwas hoch arrangiert. Die meisten Stücke sind jedoch von der Tonlage her gut singbar.

Neben beliebten deutschen Advents- und Weihnachtsliedern enthält das Buch traditionelle Lieder aus England und den USA sowie weihnachtliche Popsongs. Von „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ über „Kling Glöckchen“ und „Stille Nacht“ bis „White Christmas“ ist alles vertreten.

Das Liederbuch ist auch als XXL-Ausgabe für 22,50 Euro erhältlich (ISBN: 978-3-7957-1235-8). Das größere Format und die Spiralbindung erleichtern das Begleiten mit der Gitarre. rk



Der nächste Meilenstein ist erreicht – Mit dem Bahnsteig F sind die Weichen für die neue Straßenbahnhaltestelle unter dem Hauptbahnhof in Richtung Zukunft gestellt.

Das feiern wir **am 9. Dezember 2018 von 11 Uhr bis 15 Uhr** mit Tunnelführungen, Tragehelden, Musik, Gewinnspiel, Essen und Trinken, Ausstellung, Infopfad und Kinderprogramm.

Feiern Sie mit in der Tunnelbaustelle, Zugang Rosenaustraße. Zu erreichen mit Traminie 3 und Buslinie 32 oder mit dem Shuttle bei der Infobox vor dem Hauptbahnhof.

Es wird Zukunft.



Wir gratulieren von
Herzen



© KNA



▲ Pfarrer Bernhard Hesse (links) wird Dekan im Dekanat Kempten, Pfarrer Martin Straub übernimmt das Dekanat Neu-Ulm. Fotos: privat

Zum Geburtstag

Theres Winter (Berg im Gau) am 8.12. zum 86., **Leo Ruhland** (Neumünster) am 8.12. zum 82., **Josef Klaus** (Baiershofen), am 10.12. zum 91., **Franz Abold** (Ried) am 10.12. zum 81., **Barbara Wörner** (Neumünster) am 10.12. zum 86., **Ulrich Böck** (Hegnenbach) am 13.12. zum 81.

110.

Rosmarie (Meßhofen) und **Tanja Karletshofer** (Weißhorn) am 9.12.; die ganze Familie wünscht Rosmarie zum 66. und Tanja zum 44. alles Gute und Gottes Segen. Zusammen kommen Mutter und Tochter auf 110 Jahre. Auch der Frauenbund gratuliert seinem langjährigen Vorstandsmitglied Rosmarie herzlich.

95.

Theresia Wagner (Pforzen; *Bild*) am 13.12.; alles Liebe und Gute zum 95. Geburtstag wünschen die Kinder Gabi, Rita und Engelbert mit Familien.



75.

Hildegard Zettler (Weinried) am 9.12.

70.

Josef Braummiller (Günz a. d. Günz; *Bild*) am 14.12.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen die Ehefrau und die drei Kinder mit Familien.



65.

Maria Settele (Weinried) am 12.12.

60.



Norbert Mesch (Rettenbach; *im Bild li.*) nachträglich am 22.11.

Hochzeitsjubiläum

60.

Willi und Peppi Kofler (Ottobeuren) am 11.12.

50.



Siegfried und Johanna Larcher (Frechenried; *Bild*) nachträglich am 23.11.

Umfangreiche Aufgabe
Bischof Zdarsa hat neue Dekane ernannt

AUGSBURG (pba) – Bischof Konrad Zdarsa hat mit Wirkung vom 1. Dezember Pfarrer Bernhard Hesse, Pfarrei St. Anton in Kempten, zum Dekan für das Dekanat Kempten und Pfarrer Martin Straub, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Vöhringen, zum Dekan für das Dekanat Neu-Ulm ernannt.

Die Dekane in den Dekanaten im Bistum, deren Amtszeit heuer turnusgemäß nach sechs Jahren endete, wurden durch Bischof Konrad in ihrem Amt bestätigt. Wiederernannt wurden die Dekane Helmut Haug (Dekanat Augsburg I), Markus Mikus (Augsburg II), Stefan Gast (Aichach-Friedberg), Dieter Zitzler (Dillingen), Oliver Grimm (Landsberg), Frank Deuring (Marktoberdorf), Ludwig Waldmüller (Memmingen), Andreas Straub (Mindelheim), Werner Dippel (Neuburg-Schrobenhausen), Adolf Rossipal (Pfaffenhofen), Thomas Rauch (Schwabmünchen) und Anton Brandstetter (Starnberg).

Generalvikar Harald Heinrich bedankt sich bei den neu Ernannten: „Mir ist sehr bewusst, dass die beiden neuen Dekane mit den bereits umfangreichen Aufgaben, mit denen sie betraut sind, nun noch eine zusätzlich beanspruchende Leitungsaufgabe übernehmen. Ich danke ihnen und allen Dekanen, die wiederum bereit sind, dieses wichtige Amt und damit Verantwortung in unserem Bistum zu übernehmen. Allen wünsche ich für ihren Dienst Gottes Segen.“

Zudem bekommen das Dekanat Donauwörth mit Jörg Biercher, Lei-

ter der Pfarreiengemeinschaft Rain, und das Dekanat Kempten mit Pater Jacek Filipiuk, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Betzigau, nach Ernennung durch den Bischof einen neuen stellvertretenden Dekan.

In ihren Ämtern bestätigt wurden die Prodekane Martin Sigalla (Augsburg II), Michael Vogg (Landsberg), Pater Eleuterio Carlos Fernandes (Mindelheim) und Ludwig Michale (Neuburg-Schrobenhausen). Die weiteren neun Dekane und 17 Prodekane, die erst im Laufe der vergangenen Amtsperiode ernannt wurden, bleiben im Amt.

Bernhard Hesse (54), geboren in Gundelfingen, ist seit Januar 2018 Leiter der Charismatischen Erneuerung in der Diözese Augsburg und seit September 2015 in der Pfarrei St. Anton in Kempten. Davor wirkte Pfarrer Hesse 22 Jahre lang in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Türkheim, seit 2001 als Leiter der dortigen Pfarreiengemeinschaft.

Martin Straub (48), geboren in Wangen, ist seit September 2014 in der Pfarreiengemeinschaft Vöhringen. Davor leitete er als Regens das Augsburger Priesterseminar St. Hieronymus. Nach der Priesterweihe und der Kaplanszeit arbeitete Pfarrer Straub als Bischöflicher Sekretär und Zeremoniar sowie als persönlicher Referent des Bischofs.

Der Gottesdienst zur Einführung von Dekan Bernhard Hesse findet am Montag, 14. Januar, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Anton in Kempten statt. Der Gottesdienst zur Einführung von Dekan Martin Straub wird am Freitag, 18. Januar, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael in Vöhringen gefeiert.

Ihr direkter Draht zum Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

Leserbriefe

Unvergessener Monsignore

Zu „Mit einer Straße geehrt – Monsignore Aichele hatte verhindert, dass der Augsburger Dom ausbrannte“ in Nr. 44:

Über den Bericht der Benennung einer Straße nach Monsignore Johann Aichele habe ich mich sehr gefreut. Pfarrer Aichele war nämlich 1947 in der damaligen Oberrealschule für Knaben in Augsburg, dem heutigen Holbein-Gymnasium, für einige Jahre mein Religionslehrer. Er war für uns Buben eine Respektsperson, ein gütiger Pädagoge und vor allem ein Mensch, den wir alle verehrten. Ich kam im Jahre 1946 als zehnjähriger Bub nach der Vertreibung aus dem Sudetenland mit meiner Mutter nach Inningen. Mein Vater ist in den letzten Kriegstagen im Mai 1945 in Italien gefallen. Im Juli 1969 wurde der deutsche Soldatenfriedhof auf dem Futa-Pass zwischen Bologna und Florenz eröffnet. Dort fand mein Vater seine letzte Ruhestätte im Kreis von mehr als 30000 Kameraden. Ich war mit meiner Frau bei der Feierstunde am Fu-

ta-Pass dabei und habe dort zu meiner Freude Monsignore Johann Aichele getroffen. Wir standen dann gemeinsam am Grab meines Vaters. Der Bericht hat wieder viele Erinnerungen an unseren Religionslehrer wachgerufen, seine väterliche Art, die Schülermessen mit ihm in St. Ulrich und sein Verständnis für all unsere Sorgen, die wir mit ihm besprechen konnten.

Inzwischen sind seit dieser Schulzeit einige Jahrzehnte ins Land gezogen. Aber wenn ich einen ehemaligen Klassenkameraden treffe und über unsere Oberrealschule für Knaben spreche, dann ist immer der Name Monsignore Johann Aichele dabei. Wir haben ihn nicht vergessen.

Kurt Schnürch,
86152 Augsburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.



Krippen aus aller Welt

DIESSEN – Ab Samstag, 8. Dezember, zeigt das Pfarrmuseum wieder seine Krippenausstellung, die rund 200 internationale Krippen umfasst. Im Bild die farbenprächtigen Figuren des peruanischen Krippenkünstlers Hilario Mendivil Velazco. Weiter sind altbairische Krippendarstellungen, Bachene und auch eine Arbeit aus Zaire aus Ebenholz zu sehen. Die größte Krippe ist zehn Meter lang, die kleinste passt gerade mal in eine Nusschale. Bewundert werden können die Krippen sowie Hinterglasmalereien, Fatschenkindl und Rosenkränze am Samstag, 8., von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag, 9. Dezember, von 11 bis 17 Uhr sowie an den Samstagen 15., 22. und 29. Dezember jeweils 14 bis 16 Uhr. Sonntags ist am 16., 23. und 30. Dezember jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. An Heiligabend, am ersten Weihnachtsfeiertag und an Silvester bleibt das Museum geschlossen. Es gibt einen barrierefreien Zugang. Der Eintritt kostet zwei Euro. Foto: Museum



Weihnachtsspenden-Aktion 2018

Sie spenden – wir verdoppeln!*

INFOS ZUR SPENDENAKTION:
haus-der-stifter-augsburg.de

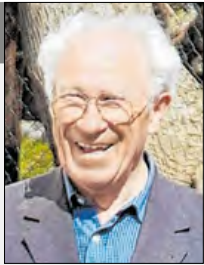


HAUS DER STIFTER



Stiftergemeinschaft
der **Stadtparkasse Augsburg**

*Die Stadtparkasse Augsburg stellt für alle bis 31.12.2018 eingehenden Spenden in der HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft einen Spendenbetrag von gesamt maximal 20.000,- € zur Verfügung. Der Zuschuss ist je Projekt und Spender auf 200,- € beschränkt.



Nachruf

Geistlicher Rat Michael Mayer

Sein tiefer Glaube bescherte ihm heitere Gelassenheit und liebenswürdigen Humor

Nur wenige Monate nach der Beerdigung von Pfarrer Alfons Roth in Erkheim starb nun der langjährige Pfarrer von Erkheim, Geistlicher Rat Michael Mayer (Foto: Diebold). Beide standen am 18. Mai 1958 in Dillingen am Weihealtar. Nun wurde Pfarrer Michael Mayer an der Seite von Pfarrer Alfons Roth bestattet.

Die Wiege von Michael Mayer stand 1931 in Eheim, einem Weiler bei Ottobeuren. Auf dem Bauernhof seiner Eltern verbrachte er eine glückliche Kindheit. Zwar war der Schulweg weit und ebenso der Weg zu seiner Pfarrkirche, der Basilika von Ottobeuren, aber er ging gerne zur Schule und nicht weniger gerne zur Kirche. Priester wollte er werden, das bedeutete, vom heimlichen Hof Abschied zu nehmen, und ins Knabenseminar in Dillingen/Donau zu ziehen.

In den Ferien aber packte er zu Hause mit an. Für keine Arbeit war er sich zu schade. Nie aber verlor er sein Ziel aus den Augen. Zum Priester geweiht, feierte er seine Primiz in der Basilika von Ottobeuren. Auf sein Primizbildchen ließ er einen Text aus dem Hebräerbrief drucken: „Der Priester muss Mitleid haben können mit den Unwissenden und Irrenden, da ja auch er selbst mit Schwachheit geschlagen ist“ (Hebr 5,2). Es wurde zum Motto seines priesterlichen Lebens.

Zunächst kam er als Stadtkaplan nach Augsburg Herz Jesu. Das waren harte Jahre mit vielen Religionsstunden. Die Abende nahmen Gruppenstunden mit der Jugend in Anspruch. Sie alle mochten Kaplan Mayer, weil sie spürten, er mochte auch sie. Gleiches gilt für die Zeit als Benefiziat in Marktoberdorf. Als die Pfarrei Erkheim 1966 frei wurde, zögerte er nicht lange. Er bewarb sich und wurde Pfarrer von Mariä Him-

melfahrt. Damit war er ins Unterallgäu zurückgekehrt. Es waren die Jahre des Umbruchs nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Pfarrer Mayer verstand es, mit seiner Begeisterung auch andere anzustecken. Seine Predigten zündeten. Jeder in der Pfarrei wusste sich von ihm angenommen und geschätzt. Daraus wuchs auch sein gutes Verhältnis zur evangelischen Gemeinde. Zahlreiche gemeinsame Aktionen wurden von ihm initiiert.

In Gesprächen fand er immer den richtigen Ton. Manche Schwierigkeiten meisterte er mit seinem Humor, der nie verletzte. Diese heitere Gelassenheit kam aus seinem tiefen Glauben, dass Gott alles zum Besten fügen wird. Die Mitbrüder wählten ihn 1995 zum Dekan des Kapitels Ottobeuren. Bis zu seiner Resignation als Pfarrer von Erkheim und Holzgünz 2002 übte er dieses verantwortungsvolle Amt aus. War er die ersten Jahre noch mit dem Motorrad unterwegs, entschied er sich später für das Auto, ohne freilich das Tempo zu verringern.

Das Katholische Landvolk im Dekanat Ottobeuren begleitete er 40 Jahre lang, und man darf es als eine besondere Fügung betrachten, dass eine Reliquie des heiligen Bruders Klaus von Flüe beim Requiem auf dem Altar stand. Geistlicher Rat Mayer verbrachte seinen Ruhestand in Erkheim, aber war im ganzen Dekanat als Nothelfer gefragt. Diesen Dienst tat er bis vor wenigen Jahren. Er konnte noch sein diamantenes Priesterjubiläum in der Basilika von Ottobeuren, seiner Primizkirche, begehen. In Ottobeuren starb er, begraben aber wollte er in Erkheim werden, weil dort seine Leute aufs Grab gehen. Nein, vergessen werden sie ihn nicht, dazu hat er viel zu viele Spuren hinterlassen. *Ludwig Gschwind*

Heiliger Verwandtentreff

Hedwig und Elisabeth begegnen sich in Andechs

ANDECHS – Um eine Andechser Verwandtschaft ging es bei einem einstündigen Theaterabend auf dem Heiligen Berg, und zwar nicht um die von Müllers und Maiers, sondern die von veritablen Heiligen. Eingeladen hatte dazu der Freundeskreis des Klosters in seiner Reihe „Andechser Miniaturen“.

Etwa 70 Besucher fanden sich am Florian-Stadl ein, um in garstigem Ostwind bergan geleitet zu werden und sich dort im Gästerektorium zu platzieren. Erwartet wurden die heilige Hedwig von Andechs und ihre Nichte Elisabeth von Thüringen, die Tochter ihrer Schwester. Als Elisabeth brillierte Lieselotte Fischer, als Hedwig Sabrina Frank. Überzeugend mimte Lieselotte Fischer die jung verwitwete Elisabeth im schwarzen Witwenkleid, die der Autor Marcus Everding als äußerst schreckhafte Figur angelegt hat. Tante Hedwig lässt er dagegen vor Selbstbewusstsein strotzen. Da der Saal keine Bühne hat, bewegten sich die Heiligen meist in geheimnisvollem Dunkel durch die Zuschauer. Lediglich drei Probewochen hatten zur Verfügung gestanden.

Beide Frauengestalten waren unabhängig voneinander als Pilgerinnen aus der Ewigkeit nach Andechs gereist, allerdings aus verschiedenen Motiven. Während die heilige Elisabeth, die junge Witwe, ihr Brautkleid besuchen will, hat es die heilige Hedwig eher auf die Überprüfung der Moral in ihrer ehemaligen Wirkungsstätte abgesehen. Die heiligen Frauen geraten bei der

Beobachtung der Menschen aus der Gegenwart ins Staunen, denn diese werden offenbar von einem nicht unerheblichen Bierdurst geplagt. Schließlich gönnen sich auch Tante und Nichte einen Schluck Gerstensaft und werden nicht einmal von schlechtem Gewissen geplagt. „Eine Gräfin von Andechs wird sich einen Trunk wohl schaffen dürfen“, erklärt Hedwig selbstbewusst, nachdem es den Frauen mühevoll gelungen ist, die Kapsel der Flasche zu öffnen, die Elisabeth dann vor lauter Begeisterung in einem Zug leert. Die inoffizielle Erlaubnis dazu nennt Hedwig „gut katholisch“.

Beide Frauen verbindet der Wunsch, sich umzuschauen, wie es sich in der heutigen Zeit, sieben Jahrhunderte nach ihrem irdischen Dasein, auf dem Heiligen Berg lebt. Und wie es mit der heutigen Moral steht, interessiert die sich der Religion recht kritisch gegenüber verhaltenden Hedwig ebenfalls brennend. Und siehe da, „selbst die katholische Kirche ändert sich,“ stellt die heilige Hedwig fest. Eine Überraschung stellt die sprechende Säule mitten im Raum dar, die nach Anrufung der heiligen Alexa von Amazon (Stimme: Yana Robin la Baume) zu sprechen beginnt und für Momente der Andacht sorgt.

Erklärt wird ferner, warum Elisabeth und Hedwig heilig wurden. „Sie waren Mensch für Menschen.“ Everding und der noch jungen Regisseurin Katharina Buzin gelingt es, die Zuschauer einen humorvollen bis nachdenklichen Blick auf die Gegenwart werfen zu lassen.

Renate Reitzig



▲ Regisseurin Katharina Buzin (von links) stellte sich nach der gelungenen Aufführung der Fotografien mit ihrem Team zum Erinnerungsfoto: Christoph Heumos als Helfer im Hintergrund, Lieselotte Fischer als Elisabeth von Thüringen und Sabrina Frank als Hedwig von Andechs, auch als Hedwig von Schlesien bekannt. Foto: Reitzig

Offenes Singen im Advent

HOHENWART – Die Oase Steinerskirchen veranstaltet am dritten Adventssonntag, 16. Dezember, ein offenes Singen. Es beginnt um 17 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche. Gesungen werden neue geistliche Lieder, die die Teilnehmer auf das Geheimnis der Menschwerdung Gottes einstimmen. Die Leitung hat der Herz-Jesu-Missionar Pater Norbert Becker.

Besinnlicher Adventstag

ROGGENBURG – Einen besinnlichen Adventstag für Erwachsene bietet das Bildungszentrum des Klosters Roggenburg am Samstag, 15. Dezember, von 9.30 Uhr bis 16 Uhr an. An diesem Tag geht es unter der Leitung von Susanne Sauter darum, innezuhalten und den Blick auf die besondere Jahreszeit zu lenken. Anmeldung unter Telefon 07300/96 11-570.

Zum Essen eingeladen

Caritasverband bezieht Welttag der Armen

NEUBURG – Eine Woche nach dem von Papst Franziskus ausgerufenen Welttag der Armen hat der Caritasverband der Diözese Augsburg mit dem Caritas-Kreisverband und der katholischen Pfarrgemeinde Heilig Geist den Welttag in Neuburg an der Donau begangen – mit einem Gottesdienst und anschließender Begegnung im Pfarrheim.

„Den Welttag der Armen hat Papst Franziskus vor zwei Jahren ins Leben gerufen, um uns zu ermutigen, Arme nicht zu vergessen, sondern uns solidarisch mit ihnen zu zeigen“, sagte Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg beim Gottesdienst. Die Kirche sei als Bewegung armer Menschen entstanden. Armut sei weit mehr als das Wegbleiben von materiellen Dingen. Sie verändere das ganze Leben, führe zu Scham, Rückzug und Ausgrenzung, sagte Magg. Arme Menschen hätten selten Teil am kulturellen und gesellschaftlichen Leben.

Natürlich gebe es auch Menschen, die Hilfe ausnutzen, doch der Heilige Vater sage: Wer helfen wolle, der müsse auch bereit sein, das zu akzeptieren.

„Ich kenne auch viele Menschen, die keine Hilfe in Anspruch nehmen, um anderen nicht zur Last zu fallen“, sagte Magg. Wie viele Facetten Armut hat, war auf sieben weißen Figuren nachzulesen, die vor

der Heilig-Geist-Kirche aufgebaut waren. „Ich bin arbeitslos“, „Wenn es die Tafel nicht gäbe, müsste ich hungern“, „Ich bin einsam“ oder „Ich schäme mich wegen meiner alten Kleider“ stand da geschrieben. Die Sätze stammen von Neuburger Bürgern. „Mir tun meine Kinder leid, weil ich sie nicht einmal zum Eis einladen kann“, wird eine Frau zitiert. Magg rief dazu auf, „dem Armutsphänomen auf den Grund zu gehen“, Elend und Leid wahrzunehmen, wie Jesus Armen zu helfen und zu versuchen, Armut von anderen abzuwenden. Hungernde zu speisen, Dürstenden zu trinken zu geben und Obdachlosen eine Unterkunft anzubieten lasse sich direkt aus der Bibel ableiten. Deshalb sollten Christen nicht an der Not vorbeigehen, sondern sich aktiv für Betroffene einsetzen.

„Armut ist, wenn Menschen ausgegrenzt sind“, sagte Caritas-Geschäftsführer Hans-Peter Wilk. „Die Ursachen dafür sind vielfältig.“ Seine Mitarbeiter hatten Menschen angesprochen, die die Dienste der Caritas in Anspruch nehmen, sei es nun bei der Schuldnerberatung, dem Betreuungsverein oder der Tagesstätte. Auch zwei Obdachlose wurden auf der Parkbank angesprochen und zum Essen eingeladen. Dabei ging es nicht nur um das Essen, sondern auch um eine Begegnung auf Augenhöhe.

Andrea Hammerl



▲ Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg, Caritas-Geschäftsführer Hans-Peter Wilk und der Vorsitzende des Caritasrats, Heinz Richter (von links), luden zur Begegnung im Pfarrheim ein. Sieben weiße Figuren wiesen auf die Auswirkung von Armut hin (Bild oben).
Fotos: Hammerl

Krippen



Der Landkreis Günzburg gilt als „Schwäbisches Krippenparadies“. In Kirchen, Privathäusern und Ausstellungen werden die schönsten Exemplare präsentiert.

Krippenschau im Pilgerhaus

MARIA VESPERBILD – Holzschnitzereien Haiß aus Vorderschellenbach bei Ziemetshausen veranstaltet im Pilgerhaus in Maria Vesperbild eine große Krippenausstellung mit Beratung und Verkauf. Sie ist vom 1. bis 20. Dezember täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Krippenfreunde können sich über ein großes Sortiment an Markenrippen freuen. Rund 70 verschiedene Krippen in unterschiedlichen Stilrichtungen, Arten, Größen und Bemalungen können auf einer Fläche von etwa 125 Quadratmetern bestaunt werden.

Im Sortiment ist alles, was zur Krippe gehört. Eine große Auswahl an Krippenställen, Elektrik, Tieren, Pflanzen und detailreichen Kleinteilen, die jede Krippe lebendig werden lassen, können erworben werden. Die neusten Modelle der jeweiligen Markenrippen sowie Einzelstücke von Krippenkünstlern oder Werke von Krippenbauern werden ausgestellt. Das beliebte „Gloria-Wässerle“, ein Marillen-Schnaps, der traditionell beim Krippenloben ausgeschenkt wird, steht zur Verkostung und natürlich zum Verkauf bereit, dazu köstliche Liköre und Edelbrände der Feinbrennerei Prinz.

In der „Räucherecke“ werden Weihrauch, Räucherkegel, Stövchen und andere Räucherprodukte angeboten.

▶ Holzschnitzereien Haiß bietet Krippen mit allem nötigen Zubehör an.

Fotos: oh



Große Krippen-Ausstellung im Pilgerhaus in Maria Vesperbild

1. bis 20. Dezember 2018
tägl. 9-19 Uhr

Am 3. Adventswochenende

14. bis 16. Dezember 2018

Freitag, Samstag, Sonntag täglich 9-19 Uhr
mit Gewinnspiel, Prinz-Verkostung, Bewirtung
und zauberhaften Geschenkideen

Mit Beratung und Verkauf



Holz Schnitzereien
Haiß

86473 Ziemetshausen
OT Vorderschellenbach
Hans-Zech-Straße 6
Tel. 0 82 84/7 63

www.holz-schnitzereien-haiss.de



EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

Mit Hand und Herz gewirkt

Dillinger Franziskanerinnen schließen ihr Kloster in Oettingen

OETTINGEN – „Auf Wiedersehen und Arrivederci!“ Das sagte Stadtpfarrer Ulrich Manz beim Festgottesdienst in der St.-Sebastians-Kirche zur Verabschiedung der Dillinger Franziskanerinnen aus Oettingen. Mit dem Renteneintritt von Schwester Mansueta Peschel geht in Oettingen eine Ära zu Ende.

Die heute 74-jährige Erzieherin hatte das Kloster und Kinderheim bis vergangenes Jahr geleitet. Nach 146 Jahren schließen die Ordensfrauen ihre Filiale in Oettingen. Das Kloster gibt es ab sofort nicht mehr. Das Kinderheim in der Ledergasse wird aber seit einigen Monaten von der Lebenshilfe Donau-Ries weitergeführt. Bei aller Wehmut an diesem Abschiedstag überwog die Freude über diese Fortsetzung und große Dankbarkeit für das, was die Franziskanerinnen in fast 150 Jahren für Oettingen und das Umland geleistet haben.

Mit einem herzlichen Vergelt's Gott und „Pace e bene“, dem franziskanischen Gruß „Friede und Heil“, überreichte Stadtpfarrer Manz Schwester Mansueta die Nachbildung einer Kreuzikone, die in der Basilica di Santa Chiara in Assisi hängt. Die 33 Personen, die unter dem Kreuz stehen, und die 33 Nägel, die den Rahmen halten, symbolisierten einerseits die 33 Lebensjahre Jesu, erklärte Manz, aber auch die 33 Jahre von Schwester Mansueta in Oettingen.

Viele Gäste

Nach dem Festgottesdienst mit dem Oettinger Kirchenchor wurde im Pfarrheim gefeiert. Viele Oettinger waren der Einladung des Kinderheim-Vereins gefolgt. Dessen Vorsitzender Christian Zuber begrüßte besonders ein Dutzend Ordensfrauen, darunter die Provinzoberin der Dillinger Franziskanerinnen, Schwester Elke, die Oberin von Kloster Medingen, Schwester Eva, sowie die Schwestern Leonhardis und Digna, die im Kinderheim tätig waren. Als ehemaliges Heimkind war auch Schwester Hannah zum Fest gekommen.

Zuber war 1955 als Vierjähriger mit seinem Bruder ins Oettinger Kinderheim gekommen. In seiner Festrede gab er einen persönlichen Einblick in seine Zeit im Kinder-



▲ Die Dillinger Franziskanerinnen standen im Mittelpunkt des Festaktes. Schwester Mansueta (Dritte von rechts) verlässt nach 33 Jahren Oettingen. Hinten im Bild: Kinderheim-Vereinsvorsitzender Christian Zuber (rechts) und Stadtpfarrer Ulrich Manz.

Foto: Zuber

heim, als die Kinder und Jugendlichen mit den Schwestern wie in einer Familie zusammenlebten, und wie er sich anfangs vor den Frauen mit dem schwarzen Schleier gefürchtet hatte. Er selbst empfinde heute die Zeit mit den Ordensfrauen, die mit „Herz und Hand agierten“, als prägend für sein Leben. Eingebunden in einen christlichen Tages- und Jahresablauf habe er gelernt, „dass ich einen Vater im Himmel habe, der für mich sorgt“.

Bestimmte Schwestern sind ihm heute noch als besonders fürsorglich und liebevoll in Erinnerung. Als „Kraftzentrum in der Ledergasse“ bezeichnete Zuber das Haus, in dem Kinderheim, Kloster und ambulante Krankenpflege untergebracht waren. Vielen Oettingern sei Schwester Bellarmine, die Krankenschwester, in seelischer und körperlicher Not beigegeben.

Die Anfänge

Angefangen hatte alles im Jahr 1872, als der damalige Stadtpfarrer Anton Reichensperger das Kinderheim gründete. Seit dieser Zeit prägten die Schwestern das Leben in Oettingen: Sie waren Lehrerinnen in der Mädchen- und in der Handarbeitsschule, leiteten viele Jahre den katholischen Kindergarten sowie das Kinderheim und übernahmen die ambulante Krankenpflege.

Gabriele Deubler, seit über 40 Jahren Erzieherin im Kinderheim, erzählte den Festgästen einige Anekdoten aus der Arbeit mit Schwester Mansueta und den Kindern, zum Beispiel wie man sich eine Nonne in Italien am Strand vorstellen darf und wie Schwester Mansueta Wert auf Tischmanieren legte.

Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg, dessen Familie das Kinderheim über Generationen unterstützte, sagte nachdenklich: „Unser Stadtbild wird sich ändern.“ Er wünschte Schwester Mansueta alles Gute für den Ruhestand im Mutterhaus.

Heimat gegeben

Die Provinzoberin, Schwester Elke Prochus, fasste die Arbeit von Schwester Mansueta und ihren Mitschwestern zusammen: „Alles drehte sich um die Kinder.“ Aus Überzeugung habe sie ein familiäres Heim geführt. Das klösterliche Leben und das Zusammenleben mit den Schwestern rund um die Uhr habe den Kindern gezeigt, wie man in Gemeinschaft gewinnen kann. „Den Kindern eine Heimat zu geben“, das sei immer das Ziel von Schwester Mansueta gewesen. Insgesamt waren 121 Dillinger Franziskanerinnen in all den Jahren in Oettingen eingesetzt, 373 Kinder wurden im Kinderheim aufgenommen.

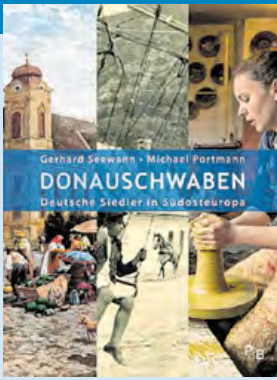
Reinhold Bittner bedankte sich als stellvertretender Landrat im Namen des Landkreises und des Jugendamtes für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Oft galt es, binnen Stunden Kinder unterzubringen. Niemals sei man von Schwester Mansueta abgewiesen worden. Auch nicht, als man zum Beispiel 2015 mehrere minderjährige Flüchtlinge versorgen musste. Als gebürtiger Oettinger habe er das Kloster schon als Kind gekannt.

Ab 1985, als drei Schwestern aus dem Allgäu kamen, habe er ganz positiv eine „Öffnung des Hauses“ erlebt. In der Stadt habe er dann große Erleichterung verspürt, als sicher war, dass das Kinderheim durch die Lebenshilfe Donau-Ries weitergeführt werde. „Das Licht in der Ledergasse darf nicht ausgehen“, appellierte er an die Anwesenden.

Bürgermeisterin Petra Wagner erinnerte sich seit Kindertagen an das Kloster und viele persönliche Begegnungen mit den Ordensfrauen. „Sie haben die Kinder durchs Leben geführt und mit Gottvertrauen ausgestattet wie die eigenen Kinder“, sagte Wagner.

Umrahmt wurde der Festakt vom Akkordeon-Ensemble der Rieser Musikschule. Viele Oettinger verabschiedeten sich herzlich und mit Umarmungen von Schwester Mansueta.

Christine Zuber



Buchtipp

Einwanderer im Königreich Ungarn

DONAUSCHWABEN –
DEUTSCHE SIEDLER IN SÜDOSTEUROPA
Gerhard Seewann, Michael Portmann
ISBN 978-3-936168-72-3, 19,80 EUR

Eine kompakte Darstellung der Geschichte der Donauschwaben von der Ansiedlung bis in die Gegenwart haben das Deutsche Kulturforum östliches Europa und das Donauschwäbische Zentralmuseum Ulm herausgegeben. Auf rund 400 Seiten haben die Historiker Gerhard Seewann und Michael Portmann ein Handbuch mit zahlreichen Abbildungen und Karten verfasst, das den aktuellen Forschungsstand wiedergibt. Das Buch behandelt alle Siedlungsgebiete und ordnet die Geschichte der Deutschen zwischen Budapest und Belgrad in die großen politischen und gesellschaftlichen Strömungen der vergangenen drei Jahrhunderte ein.

Von deutschen Donauhäfen aus führen im 18. Jahrhundert regelmäßig Schiffe flussabwärts. Menschen, die sich im südöstlichen Mitteleuropa eine bessere Zukunft versprachen, gingen an Bord. Die meisten stammten aus den südwestlichen Ländern

des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation. Ihr Ziel war das Königreich Ungarn, wo nach der Befreiung von der türkischen Herrschaft Arbeitskräfte benötigt wurden. Die Einwanderer nannte man unabhängig von ihrer Herkunft „Schwaben“. Sie waren wirtschaftlich erfolgreich und prägten weite Landstriche. Nach 1918 gehörten die nun „Donauschwaben“ genannten Gruppen drei verschiedenen Staaten an.

Ab 1944 verloren Hunderttausende durch Flucht, Vertreibung, Verfolgung und Deportation ihr Zuhause, Tausende ihr Leben. Ein Großteil der Entwurzelten fand in Süddeutschland Zuflucht. Lediglich die Banater und Sathmarer Schwaben in Rumänien und ein Teil der Ungarndeutschen durften bleiben. Viele von ihnen kamen als Spätaussiedler nach Deutschland. Die Verbliebenen bilden heute aktive deutsche Minderheiten in ihren Heimatstaaten. *la*

MIT LEHRBRIEFEN

Liturgie im Fernkurs

AUGSBURG – Am 5. April 2019 beginnt ein neuer Begleitkurs zu Liturgie im Fernkurs. Er vermittelt liturgisches Grundwissen, das die Teilnahme am Gottesdienst reicher und tiefer macht. Zwölf Lehrbriefe behandeln Themen wie das Kirchenjahr und liturgische Dienste, die Feier der Eucharistie, Sakramente und Sakramentalien, Gesang und Musik im Gottesdienst. Alle sechs Wochen erhalten die Teilnehmer einen Lehrbrief. Nach 18 Monaten kann der Kurs mit einem Teilnahmezertifikat oder einer Prüfung abgeschlossen werden. Der Kurs findet immer freitags von 15.15 bis 17.45 Uhr im Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1 in Augsburg, statt. Leiterin ist die Theologische Referentin Veronika Ruf. Die Teilnahme kostet inklusive Lehrmaterialien 306 Euro.

Anmeldung: bis 8. März 2019, Telefon 08 21/31 66-61 12, E-Mail veronika.ruf@bistum-augsburg.de.

MUSIK UND TEXTE

Adventliche Stund' in der Klosterkirche

ST. OTTILIEN – Alpenländische Lieder und besinnliche Texte sind in der „Adventlichen Stund“ am Sonntag, 16. Dezember, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören. Willi Großer trägt vorweihnachtliche Texte vor. An der Orgel begleitet Peter Konrad Gesangsstücke für die Gemeinde. Der Starnberger Dreigesang, der Heuwinkl Zwoagsang, das Hochberghäuser Klarinettenquartett und das Hochberghäuser Flügelhornduo wirken mit.

VOLKSMUSIK

Adventslieder zum Mitsingen

KRUMBACH – Unter dem Motto „Ach mein Seel, fang an zu singen“ werden am Freitag, 14. Dezember, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindesaal in Krumbach Adventslieder gesungen.

Erstkommunion 2019



Die Erstkommunion ist ein großer Tag im Leben eines Kindes. Erstmals dürfen sie zum Tisch des Herrn. Das Fest bleibt immer in Erinnerung.
Foto: karrenbrock.de/pixelio.de

Mit christlichen Symbolen

Ein wesentlicher Bestandteil der Erstkommunion ist die Kerze. Sie ist nicht einfach nur weiß, sondern meistens bunt verziert. In vielen Pfarreien ist das Verziern der Kerze durch die Kinder ein Teil der Vorbereitung auf das Fest. Alternativ können Eltern oder Paten die Kerzen aber auch gestalten lassen.

Trendfarben für die verschiedenen Motive in diesem Jahr sind zum Beispiel Lila und Flieder, erklärt die Bayerische Kerzeninnung. Apfelgrün oder Fuchsia kommen ebenfalls zum Einsatz, und zwar meist in Kombination mit Gold oder Silber. Vor allem bei Mädchen beliebt sind Strasssteine als zusätzliche Verzierung. Der Name des Kommunionkinde und das Datum der Erstkommunion gehören dabei in der Regel auf die Kerze. Im Mittelpunkt stehen aber meist verschiedene christliche Motive: Das sind zum Beispiel das Kreuz oder die Hostie, die Taube als Symbol des Heiligen Geistes sowie Trauben in Anlehnung an das Gleichnis vom

Rebstock im Neuen Testament. Weitere beliebte Motive sind Wasser als Symbol für Reinigung oder ein Regenbogen mit sieben Farben: eine für jeden Tag der Woche, an der Gott das Kind beschützen soll. Der ebenso oft verwendete Fisch ist ein Geheimzeichen aus dem frühen Christentum, das in der Kirche bis heute als Symbol zum Einsatz kommt.

Wenn die Erstkommunion gefeiert wird, liegen bei vielen Jugendlichen Umschläge mit Geldscheinen auf dem Gabentisch. Das muss kein gedankenloses Geschenk sein, sondern ist durchaus sinnvoll. Zudem kann es persönlich aufgewertet werden, zum Beispiel mit einem Fotoalbum voller Erinnerungen.

Der Coburger Pastoralreferent Ralph Walta rät zu persönlichen Geschenken, die sich mit dem Ereignis selbst beschäftigen. „Ich empfehle eine Kinderbibel oder ein Kinderbuch, das den katholischen Gottesdienst erklärt, oder ein Kindergesangbuch.“ *dpa*



▲ Bei der Heiligen Messe wird die Erstkommunionkerze entzündet.

Foto: imago/Becker & Bredel

Zur Erstkommunion

Gesangbücher · Bibeln
Geschenkbücher · Bildbände

Theologieabteilung im 1. Stock
Karolinenstraße 12 · 86150 Augsburg
Telefon (08 21) 5 02 24-0

**BÜCHER
PUSTET.de**

www.pustet.de



*Den Glauben leben –
die Welt gestalten!*

Wir geben unseren Lesern Impulse für ein Leben mit christlichen Werten und informieren über das Bistum und die Weltkirche.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung:
Tel. 0821/50242-53
katholische-sonntagszeitung.de
vertrieb@suv.de

Jahresabo

Schenken Sie die Katholische SonntagsZeitung zum Geburtstag, zu Weihnachten oder zu einem besonderen Anlass!

Probeabo

Testen Sie die Katholische SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg 4 Wochen kostenlos!

Als Dankeschön für ein Jahresabo erhalten Sie die DVD „Franz von Assisi und seine Brüder“, Spieldauer 84 Min., FSK ab 12 J. freigegeben



▲ Wie warme Semmeln gingen die Kochbücher des Frühstücksteams der Pfarrei St. Ludwig auf dem Basar zugunsten der Kirchensanierung weg. Am Ende waren die Kochbücher ausverkauft, nun muss nachbestellt werden. Der Gesamterlös beim Basar lag bei etwa 3800 Euro. Er fließt in die Kirchensanierung. Foto: Hammerl

Kochbuch mit Fantasie

Frauen der Pfarrei unterstützen Kirchensanierung

KARLSHULD – Mit Fantasie zu kochen, schreiben sich die Frühstücksfrauen der Pfarrei St. Ludwig Karlshuld auf die Fahnen. „Die Königin der Kochrezepte ist die Fantasie“ – so steht es seitlich auf dem kreativ gestalteten Umschlag des Kochbuchs, das die Damen des Frühstücksteams in limitierter Auflage von zunächst 250 Stück herausgegeben haben.

Angeboten wurde es zugunsten der Kirchensanierung beim Frühstück, während des alljährlichen Basars und im Pfarrbüro für je 8,90 Euro. „Ich freue mich sehr, wie gut der Verkauf gelaufen ist“, sagt Pfarrgemeinderatsvorsitzende Brigitte Fleischmann, die auch das Frühstücksteam leitet. Eines der ersten Exemplare hat Renate Busch sogar bis nach Regensburg verkauft.

„Lieblingsrezepte der Frühstücksfrauen der Pfarrei St. Ludwig Karlshuld“ lautet der Titel des 58 Seiten starken Büchleins mit Ringheftung. Das Layout hat Mesnerin Nicole Blank erstellt, die Rezepte haben Maria Baur, Renate Busch, Brigitte Fleischmann, Felicitas Hartkopf, Ingeborg Hauser, Monika Leikam, Inge Mattes, Irmgard Mnich, Rosi Riedl, Maria Schottner, Martha Stelzer und Erika Ziegler aus all ihren liebsten Rezepten zusammengestellt. „Vom Kaiserschmarrn bis zur Himbeerbowl sind alle Rezepte von uns erprobt und für sehr gut befunden worden“, sagt Fleischmann.

Von Vorspeisen, zu denen unter anderem diverse Brotaufstriche, Spargelpfannkuchen und Räucher-

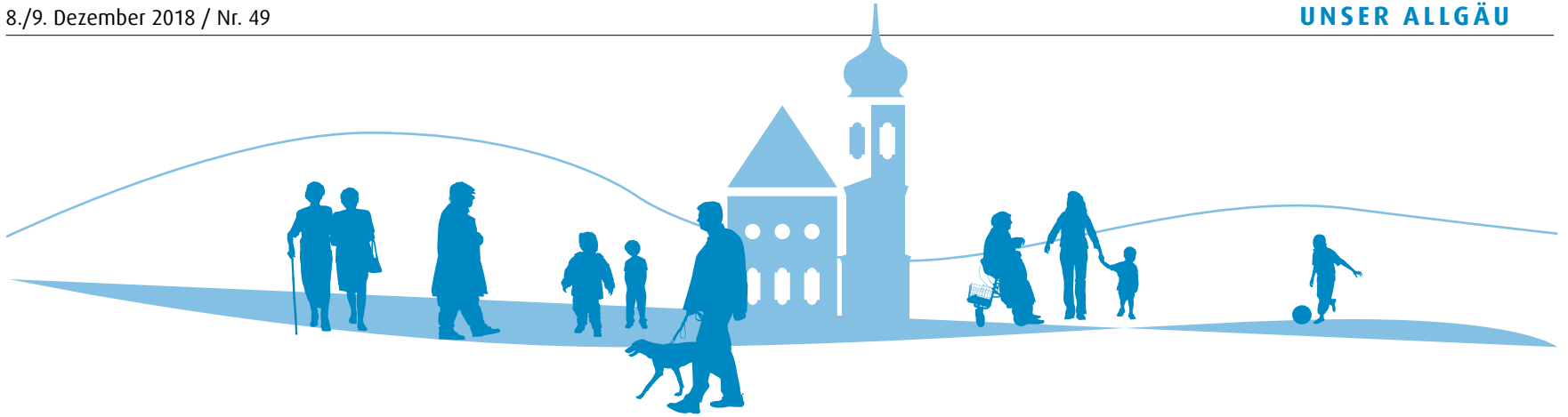
lachs mit Avocado und Frischkäse gehören, über verschiedene Suppen und Salate, Hauptspeisen, Nachspeisen und Kuchen bis zur Rubrik „Sonstiges“, worunter Rezepte für Roggenbauernbrot, Knoblauch-Faltenbrot und Russische Bowlle fallen, reicht das breit gefächerte Repertoire. Nur etwas vermisst Pfarrer Paul Igbo, dem ein Exemplar des neuen Kochbuches verehrt wurde, und zwar Chili-Kuchen.

Rezept für Chili-Kuchen?

„Ich wollte auch ein Rezept beitragen“, erzählt er verschmitzt, „aber man hat mich nicht rechtzeitig daran erinnert“. Als er auf ein mögliches Nachfolgebuch vertröstet wird, grinst der Karlshulder Pfarrer noch breiter, bis ihn eine Frau fragt: „Jetzt mal im Ernst, Herr Pfarrer, haben Sie denn ein Rezept für Chili-Kuchen?“ Worauf er erzählt, dass er Süßes weniger mag, und wenn ihm Kuchen angeboten wird, oft fragt: „Haben Sie Chili-Kuchen?“. Mit Rezepten hat Igbo es eher weniger, denn „wir Afrikaner kochen nach Gefühl“. Da folgt der prompte Konter der Damen: „Und wir kochen mit Fantasie.“

Das tun sie auch einmal im Monat beim Frauenfrühstück, das sich längst fest im geselligen Leben der Pfarrei St. Ludwig Karlshuld etabliert hat und stets am letzten Montag des Monats – außer im August und Dezember – vom Frühstücksteam vorbereitet wird. Inzwischen wird die zweite Auflage gedruckt.

Andrea Hammerl



▲ Die Wallfahrtskirche Maria Rain lädt auch im Advent zum Fatimatag ein.

Foto: L. Herz

13. DEZEMBER

Fatimatag mit Dekan Matthias

MARIA RAIN (jh) – In Maria Rain ist am Donnerstag, 13. Dezember, Fatimatag. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer, die teilweise schon in der Dunkelheit von zu Hause aufgebrochen sind, mit dem Beten des Fatimariosenkränzes. Eine marianische Andacht mit Erteilung des sakramentalen Segens schließt sich an. Um 9.30 Uhr feiert Dekan Karl-Bert Matthias von der Pfarreiengemeinschaft Bad Hindelang das Pilgeramt und predigt zum Thema „Weil du für mich kostbar bist – Maria, auserwählte Tochter Israels“. Am Ende können die Pilger den persönlichen Wallfahrersegen erhalten.

AUSFLUGSTIPP

Krippen und Jesulein

WEINGARTEN – „O du fröhliche – Weihnachtskrippen und Jesuleinverehrung“ heißt die neue Sonderausstellung im Museum für Klosterkultur in Weingarten. Das Museum in der Heinrich-Schatz-Straße 20 ist freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen über Jürgen Hohl, Telefon 01 77/23 618 62.

FEIERLICHE AUSENDUNG

Im byzantinischen Ritus

Zum Nikolaus-Treffen in Missen kamen 45 Darsteller des Bischofs von Myra

MISSEN-WILHAMS (owi) – 45 Darsteller des heiligen Nikolaus kamen zum Aussendungs-Gottesdienst nach Missen – so viele wie noch nie. Seit sechs Jahren organisiert Franz Horn das Treffen. Ihm und den anderen Nikolaus-Darstellern ist dabei die Erinnerung an den heiligen Nikolaus wichtig, der in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts als Bischof in Myra wirkte.

Angereist waren die Nikolaus-Darsteller nicht nur aus dem Allgäu. Bis aus dem französischen Elsass, der Schweiz, aus Südtirol, dem Schwarzwald und vom Bodensee waren sie nach Missen gekommen. Gemeinsam sei allen, dass sie das Erbe des heiligen Nikolaus als „lebendiges Zeichen der christlichen Nächstenliebe“ bewahren, stellte Bürgermeister Hans-Ulrich von Laer bei der Begrüßung heraus.

Je nach Region fallen die Traditionen durchaus unterschiedlich aus. So ist es in der Schweiz der „Samichlaus“, der am 6. Dezember mit einem „Sack-Schmutzli“ und einem „Buch-Schmutzli“ durch die



▲ Pater Nikolaj Dorner aus Weingarten zelebrierte die Heilige Messe im byzantinischen Ritus.

Orte zieht. Im Buch lässt sich über das Benehmen der Kinder etwas nachlesen. In den Sack steckt der „Schmutzli“ die bösen Buben.

Der Nikolaus aus dem Sarntal in Südtirol ist nicht nur mit einem Diakon unterwegs, der ebenfalls die guten Taten der Kinder notiert. Auch ein Teufels-Darsteller begleitet ihn. Er symbolisiert das Böse, muss aber dem Nikolaus gehorchen. Im

Elsass geht der Nikolaus nicht nur von Haus zu Haus, sondern auch an der Spitze einer Prozession mit bis zu 25 000 Gläubigen.

Durchaus ungewöhnliche Gastgeschenke brachten die Nikolaus-Darsteller mit ins Allgäu – so einen Wein vom Nikolaus-Berg in Eris Kirch. Bernd Hechinger aus Elzach hatte sogar einen Ziegel der Nikolaus-Kirche seiner Heimatgemeinde dabei.

Trotz Regen verfolgten zahlreiche Zuschauer, die den Zug der Nikolaus-Darsteller vom Bürgersaal zur Pfarrkirche. Dort blieb anschließend kein Platz frei. Die Heilige Messe zelebrierten Pfarrer Michael Heinrich und Pater Nikolaj Dorner aus Weingarten im byzantinischen Ritus und somit in einer Weise, wie sie in Myra üblich war. Vor allem Gesänge und Gebete prägten den Gottesdienst, den der Nikolaus-Chor aus Weingarten unter der Leitung von Anja Röder musikalisch umrahmte. Im Anschluss trafen sich die Nikolaus-Darsteller im Bürgersaal zum Austausch – und verabredeten bereits das siebte Treffen in Missen im kommenden Jahr.



▲ So viele Nikolaus-Darsteller wie noch nie kamen heuer zum Aussendungsgottesdienst nach Missen.

Fotos: Winkler



▲ Der Mindelheimer Weihnachtsmarkt lockt mit qualitätsvollen Advents- und Weihnachtsartikeln.
Fotos: Friebe, Archiv

6. BIS 16. DEZEMBER

Nostalgisch und besinnlich

Mindelheimer Advent: Auch „Kirche am Weg“ ist dabei

MINDELHEIM – In eine nostalgische Welt entführt vom 6. bis 16. Dezember der Weihnachtsmarkt am Kirchplatz in Mindelheim. Im Rahmen des „Mindelheimer Advents“ können sich die Besucher zudem auf Konzerte, Lesungen und mehr freuen. Unter dem Motto „Kirche am Weg“ ist auch Jutta Maier mit ihrem Schäferwagen auf dem Weihnachtsmarkt mit von der Partie.

Jeweils freitags von 16 bis 21 Uhr sowie samstags und sonntags von 14 bis 21 Uhr ist Maier vor dem Pfarrhaus (Hauberstraße) anzutreffen und lädt ein, kurz zu verschmaufen. Geschichten aus der Bibel für Alt und Jung – frei erzählt (jeweils 20 Minuten) – gibt es dabei ungefähr stündlich zwischen 15.30/16.30 Uhr und 20.30 Uhr.

Am Samstag, 8. Dezember, besucht der Nikolaus den Weihnachtsmarkt (Fackelzug ab Unterem Tor um 16.50 Uhr über Maximilianstraße in die Stadtpfarrkirche St. Stephan, etwa 17 Uhr). Das Heimatmuseum ist während des

Weihnachtsmarkts donnerstags bis sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Handarbeitskreis öffnet seine Verkaufsausstellung.

Benefizkonzert

In St. Stephan gibt es am Samstag, 8. Dezember, um 15.30 Uhr ein Benefiz-Adventskonzert der Sing- und Musikschule. Am Sonntag, 9. Dezember, besteht um 14.30 Uhr Gelegenheit, an einer Führung durchs neue Schwäbische Krippenmuseum, Hermelestraße 4, teilzunehmen (maximal 25 Teilnehmer, fünf Euro pro Person). Ein Krippenspaziergang wird am 7. und 14. Dezember jeweils um 15 Uhr angeboten. Treffpunkt: Kirchplatz St. Stephan (Mindestteilnehmerzahl: fünf, vier Euro pro Person, bis 14 Jahre kostenfrei).

Information:

Der Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz kann von 6. bis 16. Dezember donnerstags und freitags von 16 bis 21 Uhr sowie samstags und sonntags von 13 bis 21 Uhr besucht werden. Mehr Termine: www.mindelheim.de.

AM FÜNFKNOPFTURM

Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt

KAUFBEUREN – Am Fünfknopfturm, An der Stadtmauer, findet vom 7. bis 9. Dezember der elfte Mittelalterliche Weihnachtsmarkt statt. Besucht werden kann er am Freitag, 7. Dezember, von 17 bis 22 Uhr, am Samstag, 8. Dezember, von 15 bis 22 Uhr sowie am Sonntag, 8. Dezember, von 12 bis 18 Uhr.

FAMILIENMUSICAL

„Die Schneekönigin“ im Modeon

MARKTOBERDORF – Das Gastspieltheater a.gon aus München bringt am 4. Januar um 18 Uhr im Modeon das Familienmusical „Die Schneekönigin“ nach Hans Christian Andersen auf die Bühne. Karten sind im Vorverkauf bei den Servicestellen der Allgäuer Zeitung und den Heimatzeitungen erhältlich.

8. DEZEMBER

Altstadtführung mit „Krippele luage“

FÜSSEN – In Füssen wird am Samstag, 8. Dezember, von 14 bis 16 Uhr zu einer winterlichen Altstadtführung mit „Krippele luage“ eingeladen. Treffpunkt ist an der Tourist-Information (Haupteingang). Die Teilnahme kostet fünf Euro, mit Füssen-Card drei Euro, bis 14 Jahre kostenfrei, ab 15 bis 17 Jahre 1,50 Euro. Ohne Anmeldung.

KREATIVES IM KERZENSCHIEIN

Weihnachtsmarkt in der Kulturwerkstatt

SONTHOFEN – Warmen Kerzenschein statt grellen Glitzersternen gibt es beim Weihnachtsfloh- und Kreativmarkt in der Kulturwerkstatt Sonthofen, Altstädter Straße 7. Besucht werden kann der kleine Weihnachtsmarkt am Samstag, 8., und Sonntag, 9. Dezember, jeweils von 10 bis 16 Uhr. Weitere Informationen: www.kult-werk.de.

LEBENSGROSSE KRIPPE UND BILDER

Madleners Weihnachtswelt

Im Antonierhaus sind die Werke des Malers zu sehen

MEMMINGEN – Für viele Memminger gehören die Bilder von Josef Madlener (1881 bis 1967) seit Kindertagen zur Adventszeit. Im Antoniersaal sind nun wieder ausgewählte Weihnachtsmotive des Künstlers zu sehen. Im Innenhof wird seine lebensgroße Weihnachtskrippe gezeigt.

Madleners Werk ist vielseitig. Der in Amendingen geborene Maler und Illustrator bewegt sich zwischen den Stilrichtungen, berührt die Romantik ebenso wie etwa den Jugendstil, den Impressionismus oder den Mystizismus. Für viele aber ist er nicht zuletzt der „Maler der schwäbischen Weihnacht“.

Seine weihnachtlichen Zyklen erschienen beispielsweise in „Das Christkind kommt“ sowie auf Postkarten und Andachtsbildchen. Immer wieder zu sehen ist das Christkind. Madlener zeigt es bei seinem Einzug in Memmingen, umgeben von Tieren oder stellt dar, wie es begleitet von Engeln auf dem Weg zur Bescherung durch die heimischen Lande zieht.

Zur Ausstellung gibt es ein passendes Rahmenprogramm. So wird am 15., 22. und 28. Dezember jeweils um 17 Uhr sowie am 6. Januar um 16 Uhr eine Kinderführung durch Madleners Weihnachtswelt angeboten. Anmeldung nicht erforderlich. Führungen sind auch individuell buchbar über: Andrea Himmelsbach, Telefon 08331/48354, E-Mail: kunstfuehrungen@web.de.

Am Samstag, 22. Dezember, ist Kindertag in der Madlener Weihnachtswelt. Um 15 Uhr heißt es im Antoniersaal: „Das kann ich auch! Weihnachtsdeko selbst gemacht“. Daran schließt sich um 17 Uhr die Kinderführung an.

Gut zu den Madlener-Bildern passen auch zwei Lesungen: am Mittwoch, 19. Dezember, 18 Uhr, „Om



▲ Weihnachtsengel von Josef Madlener.
Foto: Kulturamt Stadt Memmingen

Weihnächta rom“ mit Richard Ernst (Antoniersaal) sowie am Donnerstag, 20. Dezember, 9.30 Uhr, besinnliche Texte zur Weihnachtszeit aus eigener Feder mit Niklas Manitus (Stadtbibliothek).

Ebenfalls in der Stadtbibliothek ist bis 18. Dezember die Ausstellung „Empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher von 2018“ zu sehen. Bereits am 8. und 9. Dezember ist im Antoniersaal von 14 bis 18 Uhr ein Basar der Gustav-Adolf-Frauengruppe mit adventlichen Leckereien.

Information:

Die Ausstellung „Josef Madleners Weihnachtsmotive“ im Antoniersaal (Martin-Luther-Platz 1), ist bis 6. Januar dienstags bis sonntags von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Geschlossen ist sie am 24., 25. und 31. Dezember sowie 1. Januar. Die Madlener-Krippe kann dienstags bis sonntags von 9 bis 19 Uhr besichtigt werden (geschlossen: 24., 25. und 31. Dezember und 1. Januar). Weitere Termine unter www.memmingen.de.

PLÄTZCHEN UND MEHR

**Benefizverkauf
in St. Anton**

KEMPTEN – Am Sonntag, 9. Dezember, verkauft die Ortsgruppe St. Anton der Katholischen Arbeitnehmerbewegung vor und nach der 10-Uhr-Messe in der Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, in Kempten Plätzchen, Marmeladen und Socken. Der Erlös ist für Menschen bestimmt, die unverschuldet in Not geraten sind.

KONZERT

**Einstimmung
in die Winterzeit**

OTTOBEUREN (jmi) – Am Freitag, 7. Dezember, findet im Vortragssaal des Lebenszentrums in Ottobeuren das traditionelle Herbst-Winter-Konzert der Musikschule statt. Beginn ist um 19 Uhr. Auch der Kinderchor „Basiliskaspatzen“ der katholischen Pfarrei tritt auf. Die Besucher des Konzerts erwartet ein musikalischer Querschnitt zur Einstimmung in die Winterzeit mit Werken bedeutender klassischer Komponisten wie Tomaso Albinoni, Anton Diabelli, Wolfgang Amadeus Mozart oder Robert Schumann sowie internationale Folklore. Um eine freiwillige Spende zur Anschaffung von Instrumenten wird gebeten.

VOWEIHNACHTLICHE BESINNUNG

**Adventsnachmittag
in St. Anton**

KEMPTEN – Am Mittwoch, 12. Dezember, findet im Antoniushaus, Völkstraße 4, in Kempten ein vorweihnachtliche Besinnung mit gemütlichem Beisammensein statt. Der Adventsnachmittag beginnt um 14.30 Uhr.

9. DEZEMBER

**Adventskonzert
in Frechenrieden**

FRECHENRIEDEN (jd) – Der traditionsreiche Musikverein Harmonie Frechenrieden gestaltet am zweiten Adventssonntag, 9. Dezember, in der Pfarrkirche St. Gordian und Epimachus in Frechenrieden ein adventliches Kirchenkonzert. Beginn ist um 14.30 Uhr. Im Anschluss an das Adventskonzert bietet der Musikverein ab 15.30 Uhr im Pfarrheim Kuchen zum Mitnehmen an.



▲ Lydia Heim (links) hat den „Krippenvirus“. In der Mitte ist eines der großen alpenländischen Krippenschaubilder von Lydia und Rudi Heim zu sehen. Rechts die mit einer fast wundersamen Geschichte verbundene Blockkrippe des Oberstauferer Bildhauers Fidelis Bentele. Fünf Jahre nachdem sie im Ärmelkanal versunken waren, tauchte sie am Strand von Dänemark wieder auf.

Fotos: Gutsmiedd

ZUM 1150-JAHR-JUBILÄUM

Szenenbilder zum Staunen

Große Jubiläumskrippen-Ausstellung in Oberstauferen vom 7. bis 9. Dezember

OBERSTAUFEN – Das Jubiläumsjahr „1150 Jahre Oberstauferen“ neigt sich dem Ende zu. Als letzten der Themenkreise, die im Laufe des Jahres Monat für Monat aufgegriffen wurden, zeigt jetzt der Heimatdienst Oberstauferen passend zur Vorweihnachtszeit von 7. bis 9. Dezember eine faszinierende Krippenausstellung in der Alpe Vögels Berg und im Heimathaus „Beim Strumpfar“.

115 große und kleine Krippen und Figurengruppen stehen symbolisch für jeweils ein Jahrzehnt seit der ersten urkundlichen Erwähnung des Orts 868. Die Bandbreite der internationalen Krippenbaukunst wird abgerundet von Künstlerkrippen der Staufner Bildhauer Fidelis Bentele und Georg Bentele-Ücker sowie des Thalkirchdorfer Schnitzers Gallus Witzgmann.

Als im vergangenen Jahr die Organisatoren des Jubiläumsprogramms beim Heimatdienst Oberstauferen „anklopfen“, war die Sache schnell klar: Eine große Weihnachtskrippenausstellung sollte es sein. Immerhin beherbergt das „Strumpfar Museum“ seit vielen Jahren einige großformatige Krippenszenen, gestaltet in aufwändiger Feinarbeit von Lydia und Rudi Heim. „Ab April diesen Jahres ging es dann richtig los“, erinnert sich Günter Merkle vom Heimatdienst Oberstauferen. Mit Peter Scheu und Lydia Heim „klopfte“ er bei allen an, die in der Krippenbaukunst Rang und Namen haben. Die meisten kennen Lydia Heim als „alte Krippelmächlerin“ ohnehin. Platz für

eine große Krippenausstellung war ja da mit der neuen Vögelsberg-Alpe direkt neben dem Strumpfar-Anwesen.

„Ich hab’ den Virus, den Krippenvirus“, bringt Lydia Heim ihre Leidenschaft fürs Krippenbauen und -gestalten auf den Punkt. Nahezu alles bastelt die umtriebige 87-Jährige selbst: Von den Miniatursocken eines Bauernburschen bis zu den aus Wachs geformten Gesichtern der zahllosen Figuren der opulent ausgestalteten Szenenbilder. Die wichtigsten „Rohstoffe“ sind Draht, Wachs, Watte, Wolle, Stoffe – und Kreativität. Stolz deutet die Krippenbauerin auf eine Figurengruppe, die die Heilige Familie in einer Felsenhöhle zeigt: „Das ist ein Wespennest. Sieht aber aus wie harter Stein.“

Seit den 1950er Jahren ist Heim „infiziert“ vom Krippenvirus; lange Zeit unterstützt von ihrem vor einigen Jahren verstorbenen Mann Rudi, einem nicht minder leidenschaftlichen Modellbauer und Mächler. In all den Jahren schufen beide faszinierende Krippenlandschaften.

Wundersame Geschichte

Unter den 115 Krippen die zu sehen sind, darf eine nicht fehlen: die legendäre Weihnachtskrippe des Staufner Bildhauers Fidelis Bentele. Die Blockkrippe aus Lindenholz ist in der Dauerausstellung in der Vögels Berg Alpe zu sehen – und hat eine fast wundersame Geschichte.

Im Dezember 1951 gingen im Hamburger Hafen an Bord der „Flying Enterprise“ drei handgeschnittene Blockkrippen aus dem Atelier des

Bildhauers Fidelis Bentele auf die Reise. Adressat: der Erzbischof von Chicago. Der Frachter geriet jedoch 400 Seemeilen vor der englischen Küste in einen Orkan und trieb manövrierunfähig mehrere Wochen in der stürmischen See. Nachdem der Havarist von einem Schlepper an den Haken genommen worden war, riss kurz vor dem Hafen die Stahltrasse. Die „Flying Enterprise“ versank samt ihrer Fracht im Ärmelkanal.

Fünf Jahre später fand ein Fischerjunge vor der dänischen Insel Röm eine der drei Krippen – fast unbeschädigt. Der Junge tauschte die Figur bei einem Kunstmaler gegen ein Aquarell ein. Eine zufällige Zeugin erkannte jedoch die Initialen Benteles und nahm Kontakt zum damaligen Oberstauferer Bürgermeister auf. Dieser überbrachte dem Künstler die Nachricht. Bentele musste sein Kunstwerk jedoch freikaufen und schuf für den dänischen Kunstmaler ein großes Kruzifix. Eine zweite Krippe soll an der Küste Frankreichs angespült worden sein. Die dritte ist bis heute verschollen.

Josef Gutsmiedd

Information:

Die Jubiläums-Krippenausstellung im Heimathaus „Beim Strumpfar“, Jugetweg 10, und in der Alpe Vögels Berg ist geöffnet am Freitag, 7. Dezember, von 19 bis 22 Uhr (feierliche Eröffnung um 19 Uhr in der Alpe Vögels Berg), am Samstag, 8. Dezember, von 13 bis 18 Uhr, und am Sonntag, 9. Dezember, von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei; der Heimatdienst Oberstauferen freut sich über Spenden.

VOR 70 JAHREN

Im Krieg eingeschmolzen

Eine Menschenmenge begrüßte 1948 in Pfaffenhausen die neuen Kirchenglocken

PFAFFENHAUSEN – Die Weltkriege des 20. Jahrhunderts, besonders der Zweite, machten selbst vor Kirchenglocken nicht halt. Unzählige wurden von den Türmen geholt, eingeschmolzen und zu Kanonen geformt. Deshalb mussten nach Kriegsende 1945 vielerorts neue Glocken beschafft werden – so auch in Pfaffenhausen.

Das mächtige Geläute im knapp 60 Meter hohen Kirchturm in Pfaffenhausen hat eine besondere Geschichte. Sie beginnt im Mai 1942, als drei schwere Glocken unter großer Betroffenheit der Bevölkerung für den Krieg abgeliefert werden mussten. Als einzige durfte die sogenannte kleine Glocke zurückbleiben.

Im November 1948 wurden wieder drei neue Glocken beschafft und in einem Festzug von der Bahnverladung zur Kirche transportiert. Dort wurden sie feierlich geweiht und von einer Menschenmenge freudig begrüßt. Der Bürgermeister wünschte, ihr Klang möge hinaus dringen „zu den Söhnen, die noch fern von hier in Gefangenschaft sind“. Der Pfarrer bekannte, dass „der leere Kirchturm sein größter Schmerz war“ und dankte allen – „von der Flüchtlingsmutter



▲ November 1948: Ankunft der drei neuen Glocken in Pfaffenhausen. Prächtig geschmückt wurden sie mit Pferdewagen zur Kirche gefahren. Foto: Archiv Josef Hölzle

bis zu den Besitzenden“ –, die ihr Scherflein zur Wiederanschaffung beigetragen hatten. Die 42 Zentner schwere Marienglocke war von einer örtlichen Kaufmanns-Familie gestiftet worden.

Ortspfarrer Reisch widmete diese „große Glocke“ den Frauen und Familien der Marktgemeinde. Die 16 Zentner schwere „Josefsglocke“ sollte künftig die Männer, und die acht Zentner schwere „Kreuzglocke“ speziell die Kinder „zur Pflicht

und religiösen Erbauung rufen“.

Die neu gegossenen und auf den Festwagen grün eingekränzten Glocken bekamen vor deren mühseligen Aufzug in den hohen Turm nicht nur die kirchliche Weihe. Sie hatten schon vorher den ausdrücklichen „Segen“ des amtlichen Glockenexperten der Diözese Augsburg empfangen. Dies war der bekannte Musikdirektor und Lehrer Paul Kuen aus Sulzberg, der aus Pfaffenhausen stammte. In einem

amtlichen Gutachten bescheinigte er dem Glockengießer aus Erding sehr gute Arbeit: „Die Glocken sind in Guss und Form sehr gut gelungen, sie haben saubere Ornamentik und Bilder und scharfe Inschriften.“

Kuen bestätigte, dass „die Schlagtöne rund, voll und bestimmt erklingen“ und hob hervor, dass „die weichen, ungemein sympathischen Terzen den Glocken eine prächtige Klangwirkung verleihen“. Insgesamt sei dieses „rein harmonische Geläute (Quartsextaccord)-f-moll, vorzüglich gelungen“. Dabei habe er „den strengsten Maßstab angelegt, weil es sich um die Glocken meiner Heimatkirche handelt“.

Kuen sah allerdings „noch einen Schatten auf dem sonst so schlackenfreien Geläute“. Die Kluft zwischen den Glocken 1 und 2 (c und f) sei zu groß. Deshalb empfahl er die Anschaffung einer weiteren Glocke mit dem Schlagton „es $\frac{1}{4}$ “.

Der Wunsch ging aber erst mit Verzögerung in Erfüllung. Die Pfarrei ließ 1966 eine „es-Glocke“ gießen. Sie bezahlte für diese 32000 Mark samt neuem Glockenstuhl, Montage und Installationen. Seitdem hat Pfaffenhausen ein „Fünfgeläute“ mit prächtiger Klangwirkung weit ins Mindeltal hinaus, das wahrlich zu diesem monumentalen



Engel: Adventliche Stunde

SULZBERG (pdk) – Eine „Adventliche Stunde“ mit Wort und Musik findet am zweiten Adventssonntag, 9. Dezember, um 17 Uhr in der Sulzberger Pfarrkirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit statt. Die Gemeindeferentinnen Eva-Maria Dörr-Schratt und Birgit Schlachter haben sich zusammengesetzt und tragen selbstgeschriebene Gedichte und passende Chorlieder zum Thema „Engel“ vor. Mitwirkende sind außerdem der Chor „Young Voices“ (Bild) aus Sulzberg sowie der Organist Volker Zapp. Der Eintritt ist frei.

Foto: Young Voices

FÜR KLEINE UND GROSSE

Krippenzauber in Kempten

Heuer gibt es erstmals eine fast lebensgroße Heilige Familie

KEMPTEN – Krippen sind ein thematischer Schwerpunkt beim Kemptener Weihnachtsmarkt, der bis 22. Dezember auf dem Rathausplatz stattfindet. Robert Liebenstein hat eine (fast) lebensgroße Krippe geschnitzt, die an der Rathaus-Ostseite zu bestaunen ist.

Kursteilnehmer der Krippenbauschule Kempten zeigen unter dem Motto „Krippenvisionen“ ihre Werke im Rathausfoyer und im Weihnachtsbrunnen. In der St. Mangkirche und der Basilika St. Lorenz (Krypta), wo wieder die herausragende barocke Bründl-Krippe zu sehen ist, warten ebenfalls Krippen der besonderen Art.

Eine Anmeldung (www.kempten-tourismus.de) ist erforderlich für die

Kinder-Krippen-Führung in der St. Lorenz-Basilika am 16. Dezember um 14.30 Uhr.

Der Weihnachtsmarkt (Rathausplatz) kann sonntags bis donnerstags von 12 bis 20 Uhr sowie freitags und samstags von 12 bis 21 Uhr besucht werden. Kinder können in der „Kinderhütte“ täglich zwischen 15 und 18 Uhr basteln und malen. Auch besondere Angebote wie Erlebnisbacken und Glasblasen gibt es.

Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr heißt es auch heuer wieder: „Sing mit“. Das Mitmachkonzert mit dem „Cantodunum-Chor“ findet am 22. Dezember ab 19 Uhr im Stadttheater statt. Der Eintritt ist frei. Information und weitere Termine unter www.kempten.de.

MIT „JUBILA & JODULA“

Abend der Versöhnung

HEGGE – In der Pfarrkirche Hegge wird am Freitag, 14. Dezember, wieder zu einem Abend der Versöhnung eingeladen. In der mit Kerzen beleuchteten Kirche gibt es in einer ruhigen Atmosphäre viel Gelegenheit, sich selbst und Gott zu begegnen. Beginn ist ab 19 Uhr (offenes Kommen und Gehen bis etwa 21 Uhr). Musikalisch wird der Abend gestaltet von „Jubila & Jodula“ (Hedwig Roth und Marlene Weißenbach). Mehrere Priester sind vor Ort, um den Einzelsegen und das Sakrament der Versöhnung zu spenden.

VORTRÄGE KAMEN GUT AN

Rückschau und Ausblick

Neuwahlen bei der KEB Forum Bad Wörishofen

BAD WÖRISHOFEN – Zum Jahresende haben sich die Mitglieder der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Forum Bad Wörishofen getroffen, um Rückschau zu halten.

Der erste Vorsitzende Bernhard Ledermann informierte über die Auswirkungen des Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung auf die Arbeit der KEB. Die Vorträge der KEB Forum im Sebastianum sind beim Publikum gut angekommen. Auch für das kommende Jahr haben namhafte Referenten ihr Kommen zugesagt, unter ihnen Weihbischof Anton Losinger, Domvikar Florian Markter, Professorin Gerda Riedl, und Abprimas em. Notker Wolf.

IM SCHULHOF

Nesselwanger Adventsmarkt

NESSELWANG – Holzbasteleien, Handgefilztes, Handgehäkeltes und vieles mehr gibt es beim zehnten Nesselwanger Adventsmarkt am Sonntag, 9. Dezember, von 14 bis 18.30 Uhr im Schulhof der Grundschule. Viele Nesselwanger und Mitglieder der Vereine haben fleißig gewerkelt und gebastelt, um schöne Geschenke für den Gabentisch anbieten zu können. Auch kulinarisch und musikalisch werden die Besucher beim stimmungsvollen Adventsmarkt auf die Weihnachtszeit eingestimmt.

**Lichterland vor barocker Kulisse**

FÜSSEN – Den Altstadtfassaden nachempfunden sind die liebevoll dekorierten Markthäuschen beim Füssener Adventsmarkt. Vom 7. bis 9. Dezember und vom 14. bis 16. Dezember verwandelt sich der Innenhof des einstigen Benediktinerklosters St. Mang in ein Lichterland. Hier können die Besucher am Eröffnungstag von 17 bis 20 Uhr nach schönen Dingen stöbern. Am Freitag, 14. Dezember, ist der Markt von 14 bis 20 Uhr, an den beiden Samstagen jeweils von 11 bis 20 Uhr und an den Adventssonntagen von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Auf der Marktbühne stimmen Musiker aus der Region auf das Christfest ein. Ein Höhepunkt ist die Christbaumversteigerung für einen guten Zweck am letzten Abend. Das Programm findet sich unter www.fuessen.de/adventsmarkt.

Foto: Füssen Tourismus und Marketing/David Terrey

FESTGOTTESDIENST

50 Jahre Ambrosiuschor

MEMMINGERBERG – Mit einem Festgottesdienst am 9. Dezember um 10.30 Uhr in St. Ambrosius feiert der Ambrosiuschor Memmingerberg sein 50-jähriges Bestehen. Der Chor ist nicht nur eine Säule im kulturellen Leben der Gemeinde, er hat sich auch in der Region einen guten Namen gemacht. Zum Festtag – gleichzeitig wird das Patrozinium begangen – erklingt die „Krönungs-Messe“ von Mozart. Wer mitfeiern will, ist herzlich eingeladen.

Rektor Alois Meyer gründete 1966 in der neuen Pfarrei St. Ambrosius einen Kirchenchor. Peter-Klaus Schwiedel machte 1968 daraus den Ambrosiuschor. Bis 1977 war er Chorleiter und studierte als erstes großes Werk die „Bruckner-Messe“ in C ein. Seit dieser Zeit ist es der beliebte Chorregent Josef Schmid, der weitere große Messen von bekannten Komponisten einübte. Etwa 30 Messen, Choräle und mehrere Kantaten gehören zum Repertoire des Chors. Sein Stolz: Die Solopartien werden überwiegend von choreigenen Solisten gesungen. Horst Müller und Adalbert Meier haben den Chor über die Jahre hinweg an der Orgel begleitet.



▲ Die Dresdner Salon-Damen entführen musikalisch in die 1930er und 40er Jahre. Foto: Dresdner Salon-Damen

DRESDNER SALON-DAMEN

Stimmungsvoller Jahresausklang

BAD WÖRISHOFEN – „In der Bar zum Krokodil – Eine amüsante Reise“ lautet das Motto des Jahresabschlusskonzerts des Kur- und Tourismusbetriebs Bad Wörishofen am Silvesternachmittag, 31. Dezember, im Kurtheater. Gestaltet wird das Konzert von den Dresdner Salon-Damen mit Liedern der 1930er und 40er Jahre. Die musikalische Zeitreise durch die Ufa-Filme des vergangenen Jahrhunderts beginnt um 15 Uhr. Stilvolle Hüte und prächtige Kleider runden den Auftritt ab. Karten sind im Kurhaus, Telefon 0 82 47/99 33-57, erhältlich.



▲ Sie leiten künftig die Geschicke der Katholischen Erwachsenenbildung Forum Bad Wörishofen (von links): Stefan Welzel, Paola Rauscher, Daniela Hölzle (zweite Vorsitzende), Bernhard Ledermann (erster Vorsitzender) und Anton Meier. Foto: privat

VON ALPENLÄNDISCH BIS ORIENTALISCH

„Die Geduld geht nie aus“

Der Verein „Krippenbauschule und Hobbyschnitzer Kempten“ ist unermüdlich

KEMPTEN (mor) – Karl Maier aus Eggenthal hat seinem Vater schon als Bub beim Krippenbauen geholfen. „Mein Vater hat aus der Stadt immer wieder neue Figuren mitgebracht – und dann wurde wieder an der Krippe gebaut“, erinnert er sich. Noch heute verbringt Maier Stunden damit, das richtige Material für seine Krippenvariationen zu finden. Auf der Landestagung des Verbands Bayerischer Krippenfreunde (wir berichteten) präsentierte er mit anderen Krippenbauern zwei seiner Krippen.

Eine Schneekrippe und eine Wandkrippe stellte Maier im Kornhaus vor. Insgesamt hat er schon an die 50 verschiedene Krippen gebaut. Alpenländisch, orientalisches, für die Wand – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wie er sind viele andere vom „Krippen-Virus“ befallen. So auch Brigitte Schulz-John. Sie ist seit 2015 Vorsitzende der Krippenbauschule und des Vereins Hobbyschnitzer Kempten. Zuvor war sie ab 2012 Schriftführerin und ab 2014 zweite Vorsitzende.

Anfänge im Jahr 1983

Mit der 87. Landestagung stand die Kemptener Krippenschule wieder einmal im Fokus. Vertreter von 47 Ortsvereinen kamen nach Kempten. Anlass für die Ausrichtung war die zehnjährige Zugehörigkeit des Kemptener Vereins zum Landesverband. Die Kemptener Krippen-



▲ Karl Maier aus Eggenthal hatte zwei ganz unterschiedliche Krippen für die Ausstellung ausgewählt: eine Schnee- und eine Wandkrippe. Fotos: Rohlmann

schule gibt es aber schon wesentlich länger: Sie begann 1983 unter dem Namen „Telekom Hobbyschnitzer und Krippenbauer Kempten, Allgäu“ und hatte ihre Räumlichkeiten bis 2007 in Oberwang mit 13 Gründungsmitgliedern.

Mit dem Abriss des Gebäudes stand die Gruppe vor einem Neubeginn – am kleinen Kornhausplatz. Gleichzeitig beantragte der damalige Vorsitzende beim Bayerischen Krippenbauverein das Okay für die Krippenbauschule. Und so wurde „Krippenbauschule und Hobbyschnitzer Kempten“ damals offiziell die einzige Ausbildungsstätte für Krippenbaumeister in Bayern – und südlich des Mains. Heute gehören dem Ver-



▲ Besonders bewundert wurde bei der Ausstellung während der Landestagung auch die sich drehende Krippe von Richard Sutorius aus Pfronten.

ein sieben Krippenbaumeister an. Insgesamt zählt er 90 Mitglieder. Man pflegt auch gute Kontakte bis nach Tirol.

Rinde und Chinakreide

Rund 400 verschiedene Materialien braucht man für eine Krippe – wenn man Nägel/Schrauben und Farben jeweils nur als eine Position zählt. Zu 90 Prozent sind es natürliche Materialien. Felsen werden beispielsweise aus Lerchenrinde gestaltet. Wellpappe ist das Material für die Ziegelung „Mönch und Nonne“.

„Die Festigkeit der Krippe entsteht durch Leim“, verrät ein Teilnehmer. „Wir bauen so leicht wie möglich, aber sie muss auch Stabilität haben.“ Mit Leimwasser, Chinakreide und Schleifstaub wird der

„Verputz“ hergestellt. „Wir arbeiten sehr genau.“

Drei Jahre braucht es bis zur Meisterprüfung. Im vierten Jahr bildet die Meisterkrippe den Abschluss. Früher mussten die Kurse im Lechtal absolviert und die Prüfung in Innsbruck abgelegt werden. Inzwischen gibt es die Meisterkurse auch in Deutschland – und dank der Krippenbauschule auch in Kempten. Um hier das Diplom zu erwerben, muss jeder „Schüler“ mindestens zwei Jahre lang aktiv an Kursen teilnehmen und rund 1100 Euro an Kursgebühren und Materialien zahlen. Unter Aufsicht und in vorgegebener Zeit wird schließlich die Meisterkrippe gefertigt.

Zeintintensiv

Ansonsten lassen sich die Krippenbauer mehr Zeit: Karl Maier wie auch Manfred Winkler sitzen dann auch schon mal bei Sonnenschein in ihrer Werkstatt und bauen an ihren Krippen. „Die Geduld geht nie aus“, schmunzeln beide. Es könne schon mal bis zu einem Vierteljahr dauern, bis eine Krippe endgültig fertig wird. Winkler kommt zum Krippenbauen immer wieder aus Geislingen-Eybach nach Kempten. In seiner Heimat ist er erster stellvertretender Gauvorsitzender.

In Kempten gab es in diesem Jahr wieder die unterschiedlichsten Kurse – von Kinderkrippenkursen über die Meisterkurse bis hin zu Lehrgängen für Hintergrundmalerei. Man konnte heimatliche oder orientalische Krippen bauen, Laternenkrippen oder Kastenkrippen.

Seit vergangenem Jahr ist der Kemptener Verein auch für die Bestückung des Weihnachtsbrunnens am Rathaus zuständig. Jahrelang wurden hier die Holzschnitzereien von Oberammergauer Holzschnitzern gezeigt. Jetzt dient er den Kemptener Krippenkünstlern zusätzlich als Plattform. So ist hier unter anderem eine Krippe in einem alten Radiokasten ausgestellt. Ebenso ist das Foyer im Rathaus während des Weihnachtsmarktes mit den unterschiedlichsten Krippen des Vereins bestückt.

Information:

www.krippenbauschule-hobbyschnitzer-kempten.de



▲ Brigitte Schulz-John ist Vorsitzende des Vereins „Krippenbauschule und Hobbyschnitzer Kempten“. Auch im neugewählten Vorstand des Verbands Bayerischer Krippenfreunde ist sie vertreten. Hier zeigt sie eine der klassischen Krippen von Matthias Schleich aus Oberstdorf.

„DURACHER ADVENT“

Volksmusik zur Vorweihnachtszeit

DURACH – In der Duracher Pfarrkirche Heilig Geist findet am Sonntag, 16. Dezember, um 20 Uhr der „Duracher Advent“ statt. Herbert Feneberg, damals Leiter des Bläserchors Durach, initiierte das vorweihnachtliche Konzert 1994. Heuer hat Organisator Roland Gruber drei Gruppen zusammengestellt, die die Besucher auf Weihnachten einstimmen: die „Durach Weisenbläser“, die „Niedersonthofener Jodler“ und die Musikgruppe „Sgehtso“. Verbindende Worte aus seinem neuen Repertoire an weihnachtlichen Geschichten und Gedichten spricht der Autor Klaus „Bsches“ Kiechle aus Waltenhofen. Der Eintritt ist frei. Spenden zugunsten des Allgäuer Hilfsfonds werden erbeten.

ST. JOSEF

Memminger Adventssingen

MEMMINGEN – In der Stadtpfarrkirche St. Josef in Memmingen findet am Sonntag, 9. Dezember, um 17 Uhr das Memminger Adventssingen statt. Gestaltet wird es vom Kirchenchor St. Josef, Maximilian Pöllner (Leitung/Orgel) sowie Dekan Ludwig Waldmüller (Lesungen). Eintritt: 14 Euro, Schüler sieben.



Im Zeichen des ersten Advents

KEMPTEN (pdk) – Die besondere Atmosphäre des Gebetsabends „Nightfever“ in der Basilika St. Lorenz wollten zahlreiche Gläubige spüren. Sie entzündeten ein Licht und stellten es vor dem ausgesetzten Allerheiligsten am Altar ab, zogen eine Bibelstelle, schrieben ihr Anliegen auf Zettel, suchten das Gespräch mit einem Priester oder die Stille im Gebet und ließen sich segnen. Der Abend stand im Zeichen des ersten Advents und dem Beginn des neuen Kirchenjahrs. Stimmungsvolle Musik der „Spontiband“ der Pfarrei Ottobeuren umrahmte den Gottesdienst. „Was zeichnet Advent aus?“, fragte Jugendpfarrer Johannes Prestele in seiner Predigt. Die Kirche feiere mehr als „Friede-Freude-Lebkuchen-Advent“. Sie bereite sich vielmehr auf eine dreifache Ankunft vor: die Ankunft Jesu an Weihnachten, am Ende der Zeit und in unserem täglichen Leben.

Foto: Verspohl-Nitsche

VIELE TERMINE

Abende der Versöhnung

ALLGÄU (pba/red) – Auch im Allgäu finden wieder Abende der Versöhnung statt. Neben der Feier des Wortes Gottes und der Eucharistischen Anbetung stellen die Abende eine Möglichkeit dar, das Sakrament der Versöhnung neu für sich zu entdecken. Nächste Termine sind unter anderem am Mittwoch, 12. Dezember, 19 Uhr, in St. Ambrosius Memmingerberg, Donnerstag, 13. Dezember, 19 Uhr in St. Peter und Paul Sonthofen-Altenstädten, Freitag, 14. Dezember, 19 Uhr, in St. Michael Sonthofen, Freitag, 14. Dezember, 19 Uhr Bußgottesdienst in St. Josef Memmingen und 20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Freitag, 14. Dezember, 18.30 Uhr in St. Gallus Scheidegg, Freitag, 14. Dezember, 19 Uhr in St. Maria Hegge, Freitag, 14. Dezember, 18.30 Uhr in St. Josef Lindau-Reutin.

BESINNLICHER RUNDGANG

Weihnachtliche Mundartführung

MEMMINGEN – In Memmingen gibt es am Sonntag, 9. Dezember, von 17 bis 18.30 Uhr eine weihnachtliche Mundartführung mit Herbert Heuss. Treffpunkt ist die Deutsche Bank am Marktplatz. Kosten: fünf Euro. Ohne Anmeldung.



Die Kapelle Mariä Opferung in Heimhofen. Fotos: Winkler

ENGAGIERTE EHRENAMTLICHE

Kirchlein in neuem Glanz

Kapellen-Sanierung in Heimhofen ist abgeschlossen

GRÜNENBACH/HEIMHOFEN (owi/red) – Die Kapelle „Mariä Opferung“ in Heimhofen (Gemeinde Grünenbach) erstrahlt in neuem Glanz: Seit kurzem sind die im April begonnenen Sanierungsarbeiten an dem Gotteshaus aus dem Jahr 1905 abgeschlossen. Das feierten die Mitglieder des Kapellenvereins beim Patrozinium.

Die Kapelle im Besitz der Pfarrkirchenstiftung Grünenbach stammt aus einer Zeit, in der im Allgäu nur wenige Kapellen entstanden. Vor diesem Hintergrund ist sie auch aus Sicht des Denkmalschutzes bemerkenswert. Zudem: „Viele Bestandteile sind noch im Original vorhanden“, weiß Architekt Andreas Pawle. Er hat die Sanierung begleitet. Sie sollte rund 110 000 Euro kosten.

Die endgültige Abrechnung steht zwar noch aus. Doch Pawle ist zuversichtlich, dass es am Ende etwas günstiger wird. Denn schneller als gedacht waren die Risse im Außenbereich beseitigt und der Putz mit einem neuen Anstrich versehen. „Somit fielen geringere Kosten für das Gerüst an“, sagt Pawle.

Auch an der Grundkonstruktion der Kapelle waren die Schäden nicht so groß wie befürchtet. Dafür war die Holzdecke des Eingangsbereichs morscher als erwartet. Wie vorgesehen, erhielt die Kapelle auch eine neue Dacheindeckung. Neben neuer Farbe hat sie im Inneren auch einen neuen Fußboden bekommen.

Unter anderem hier haben sich die Mitglieder des Kapellenvereins mit Eigenleistungen eingebracht, berichtet Kapellenpfleger Florian Lau. Der Altar stammt ursprünglich aus der Pfarrkirche in Grünenbach. An den Kosten beteiligen sich neben dem Kapellenverein die Diözese in Augsburg und die Gemeinde Grünenbach, erklärt



▲ „Christus möge durch den Glauben in euren Herzen wohnen“, steht über dem Altar der Kapelle Mariä Opferung.

Kirchenpflegerin Thea Lau. Auch private Spenden für die Sanierung sind eingegangen.

Entschuldigung!

Ein kleiner Fehler mit großen Folgen ereignete sich in Ausgabe 48: Per E-Mail wurde der Redaktion eine Datei übersandt, die dem Namen nach völlig stimmig erschien, aber mehrere Jahre alt war! Auf diese Weise rutschte der falsche Bericht zu den richtigen Fotos der Kapelle Mariä Opferung in Heimhofen ins Blatt. Wir bedauern das technische Missgeschick außerordentlich und bitten um Verzeihung. Zur Richtigstellung hier der aktuelle Bericht über den Abschluss der Baumaßnahmen und die Feierlichkeiten in Heimhofen. jm



BETEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de

AB 13. DEZEMBER IM KINO

„Lieber ein Wunder zu wenig“

Filmtipp: Journalist untersucht im Auftrag des Vatikans eine Marienerscheinung

„Ohne Voreingenommenheit und ohne Dogmatismus“ wollte Regisseur Xavier Giannoli seinen neuen Film angehen. Und so erfand er als Protagonisten einen „Mann, der wissen möchte, was wahr ist und was nicht“ – den Journalisten Vincent. Dieser erhält vom Vatikan den Auftrag, die Echtheit einer Marienerscheinung zu überprüfen. Am 13. Dezember kommt der Film „Die Erscheinung“ in die Kinos.

In einfachen Jeans und einem schlapperigen Kapuzenpulli tritt Anna vor die Untersuchungskommission. Die 18-Jährige wirkt aufrichtig und bescheiden, während sie berichtet, was sie erlebt hat. Mehrfach sei ihr die Jungfrau Maria erschienen. Zunächst habe sie diese nur als eine Art Strahlen, „wie Sonnenschein, der sich nach einem Gewitter auf nassen Steinen spiegelt“, wahrgenommen. Dann habe sie eine menschliche Gestalt erkannt, „eine sehr schöne Frau“, die zu ihr sagte: „Du brauchst keine Angst zu haben.“

Scharen an Pilgern

Inzwischen pilgern Gläubige aus der ganzen Welt zur „Seherin“ und zum Ort des vermeintlichen Wunders – Grund genug für den Vatikan, eine Untersuchung zu veranlassen. „Die Kirche erkennt lieber ein Wunder zu wenig an, als einen Betrug zu bestätigen“, erfährt der Journalist Vincent im Vatikan. Der Sekretär der Glaubenskongregation hatte ihn dorthin berufen, um ihn mit der Untersuchung der Vorfälle in Südfrankreich zu betrauen.

Vincent hatte mit der Kirche bisher nicht viel am Hut. Er habe zwar die Erstkommunion erhalten – doch gläubig ist er laut eigener Aussage nicht. Vor kurzem war Vincent noch als Reporter in Syrien. Nachdem ein Kollege und Freund bei einem Angriff ums Leben gekommen war, kehrte er traumatisiert und voller Schuldgefühle aus dem Kriegsgebiet zurück. Schmerzende Ohren – vermutlich aufgrund einer in der Nähe explodierten Bombe – sind seither sein regelmäßiger Begleiter.

Anna strahlt Ehrlichkeit und einen tiefen Glauben aus – wohl ein Grund, warum Scharen von Pilgern aus aller Welt zu ihr strömen, sie sehen und berühren, mit ihr beten



▲ Die 18-jährige Novizin Anna (siehe auch kleines Foto) hat einen unerschütterlichen Glauben. Journalist Vincent, der ihre Aussage, der Jungfrau Maria begegnet zu sein, überprüfen soll, stellt sich mit ihrer Hilfe seinen eigenen Problemen. Fotos: Filmperlen

wollen. Schon fast kulthafte Züge nimmt es an, als Anna den Gottesdienstraum betritt. „Anna ist bei uns“, verkündet der Ortspfarrer euphorisch. Die Situation wirkt nicht nur auf Vincent unwirklich und gewöhnungsbedürftig. Auch als Zuschauer ist man schnell geneigt, sich von den Ereignissen zu distanzieren.

Nach und nach lernen aber sowohl Vincent als auch die Zuschauer Anna besser kennen. Sie wirkt einsam, wie gefangen in dem Kloster, dem sie als Novizin beigetreten ist. „Sie hat ihr Leben für die Nachricht

geopfert, die sie sagt, empfangen zu haben“, erklärt Regisseur Giannoli. Als Zuschauer fühlt man mit ihr und möchte ihr glauben.

Auch Vincent tut sich schwer damit, ihre Aussagen als Lügen abzutun und vermutet zurecht mehr dahinter. Während sich manches Kommissionsmitglied schnell eine Meinung gebildet hat, recherchiert der Journalist ausgiebig.

Vincent scheint das Rätsel am Ende zu lösen und deckt sogar einen Betrug auf – und doch bleibt alles offen und möglich: „Es steht mir

nicht zu, das zu beurteilen“, stellt er abschließend fest. „Der Journalist, der sein Leben damit verbrachte, greifbare Beweise zu suchen, stößt an seine Grenzen“, beschreibt der Regisseur. Und: „Er hat eine Welt entdeckt, in der ein Beweis nichts wert ist und das Unsichtbare seine Geheimnisse behält.“

Auch wenn der Film seine Längen hat, ist er dennoch sehenswert. Er vermittelt einen Eindruck, wie ernst die Kirche solche Erscheinungen nimmt und wie viel Energie sie in deren Untersuchung steckt – zumal Regisseur Giannoli das Thema sehr intensiv recherchiert hat.

Ob es die Figur des Priesters Anton gebraucht hätte, der das Wunder durch eine Fälschung zu untermauern versucht und eine weltweite Vermarktung anstrebt, ist fraglich. Doch vielleicht macht gerade seine Aufgeblasenheit Anna in ihrer Bescheidenheit umso glaubwürdiger.

Wer sich durch den fiktiven Film eine Antwort auf die Frage nach der Echtheit ähnlicher, realer Fälle – etwa in Medjugorje – erhofft, sollte besser nicht ins Kino gehen. Denn gerade darin liegt die Stärke des Films: Er überlässt dem Zuschauer selbst die Entscheidung, ob er daran glauben möchte oder nicht.

Romana Kröling

Als Kriegsberichterstatter sind für Vincent übernatürliche Erscheinungen etwas Unbekanntes. Daher arbeitet er sich intensiv in die Materie ein, indem er sich beispielsweise über ähnliche Vorgänge in Lourdes informiert.



23 Bevor die Mama morgens schweren Herzens aus dem Haus ging, empfahl sie uns immer der Obhut unseres Schutzengels. Es war für sie nicht einfach, zwei so kleine Kinder den ganzen Tag sich selbst zu überlassen.

Einige Male habe ich sie wirklich in Angst und Schrecken versetzt, mein Bruder aber noch häufiger. Doch das ist ein anderes Kapitel. Einmal kam die Mama heim, und ich war nicht wie üblich in der Wohnküche. Da sie mich auch im Schlafzimmer und bei den anderen Hausbewohnern nicht fand, suchte und rief sie ums Haus herum. Das bekam ein Nachbarbub mit. „Ich weiß, wo die Mizzi ist“, machte er sich wichtig. „An der Traun hat sie gelbe Blümchen gepflückt, dabei ist sie hineingekippt.“

Meine Mutter geriet in Panik. Es war Frühling, und der Fluss tobte! Aufgrund der Schneeschmelze schoss eine riesige Menge braunen Wassers zu Tal! Am Ufer wuchsen tatsächlich Schlüsselblumen. Ein Nachbar, der das Gespräch zwischen meiner Mutter und dem Buben mitbekommen hatte, ließ sofort in Eisenärzten den Rechen sperren, damit man wenigstens den Leichnam des Kindes auffangen könne, falls er nicht schon weiter flussabwärts gerissen worden war. Wenig später wollte eine Nachbarin ihre Hühner einsperren, da fand sie Klein Mizzi schlafend im Heu!

Eine andere aufregende Geschichte ereignete sich im Winter. Munter wie alle anderen Kinder vergnügte ich mich beim Schlittenfahren. Einmal konnte ich nicht rechtzeitig bremsen und landete in einem kleinen Bach, einem Zufluss zur Traun. Er war nicht besonders tief, führte auch nicht viel Wasser und es bestand nicht die geringste Gefahr, dass er mich mit in die Traun reißen könne. Aber er war eisig kalt, und abgesehen von dem Schreck, waren meine Glieder im Nu wie erstarrt. Trotzdem gelang es mir, mich aus eigener Kraft ans Ufer zu retten. Zum Glück hatte ich es nicht weit bis zu unserer Wohnung. Dort tauchte ich sofort meine nassen Sachen gegen trockene und setzte mich neben den Ofen. Ich trug noch nicht mal eine Erkältung davon.

Mein nächstes Abenteuer lief nicht so glimpflich ab, es ereignete sich ebenfalls im Winter. Es lag wunderbarer Neuschnee, und es schneite unentwegt. Mit einigen Freundinnen spielte ich „Englein“: Wir warfen uns immer wieder rücklings in den Schnee und „zeichneten“ mit unseren Armen Flügel hinein. Als ich zum wiederholten Mal im Schnee lag und meine Flügel fertig

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Hanni hofft auch lange nach Kriegsende immer noch auf eine Rückkehr ihres geliebten Rudolfs. Da er als vermisst gilt, erhält sie keine Witwenrente und muss selbst ihren Lebensunterhalt erwirtschaften. Mit Putzen und als „Waschmagd“ verdient sie gerade so viel, dass sie die Miete zahlen und sich und ihre beiden Kinder ernähren kann.

waren, wollte ich gar nicht aufstehen. Es war so schön zuzusehen, wie die dicken Flocken auf mich fielen. Dabei wurde mir mit einem Male so angenehm warm, kurz darauf muss ich eingeschlafen sein.

Als mich meine Mutter am Abend voller Sorge laut rufend in der Nachbarschaft suchte, gab ihr Maria, eine meiner Freundinnen, die Auskunft, ich sei noch bei der Brandler-Leitn geblieben, als sich alle anderen auf den Heimweg begeben hatten. Sofort machten sich einige Nachbarn mit meiner Mutter auf den Weg. Mit Laternen und Stöcken suchten sie das Gelände ab. Schließlich fand man mich unter einer Schneedecke, halb erfroren. Dass ich darunter nicht erstickt bin, grenzte an ein Wunder. Obwohl ich umgehend ärztlich versorgt wurde, litt ich noch sieben Jahre lang unter diesen Erfrierungen.

In meiner Kindheit gab es jedoch nicht nur schreckliche Erlebnisse, es gab auch erfreuliche. Das beste Brot, das ich in meinem Leben gegessen habe, bekam ich von unserer Hauswirtin. Sie hatte es auch nicht leicht: Ihr Mann war ebenfalls im Krieg geblieben, und sie musste sich mit ihren drei Kindern allein durchschlagen. Sie hatte es aber insofern leichter als meine Mutter, da sie ihr eigenes Haus bewohnte und, statt Miete zahlen zu müssen, noch Mieteinnahmen von uns und von Zimmerherren oder Zimmerfräulein bekam. Auch bezog sie eine Kriegerwitwenrente, da ihr Mann nachweislich in Russland gefallen war.

Um ihr Haus herum war ein großer Garten angelegt, aus dem sie Gemüse, Obst, Honig und Eier bezog, da sie einige Bienenvölker und mehrere Hühner hielt. Hinzu kam, dass sie mehrere Verwandte hatte, die eigene Bauernhöfe besaßen und ihr jede Woche landwirtschaftliche Produkte zukommen ließen. Diese Höfe lagen aber ziemlich weit entfernt, einer lag am Froschsee, ein anderer in Widmoos und der dritte in Chriesin. Wenn Tochter Lisbeth zu diesen Verwandten ging, um sich ihr „Deputat“, also die zusätzlichen Lebensmittel, abzuholen, begleitete ich sie manchmal.

Nun kam ich einmal mit Lisbeth vom Froschsee, wo sie frische Butter bekommen hatte. Ihre Mutter hatte gerade Brot gebacken und der Sohn soeben Honig geschleudert. Für jedes ihrer Kinder und auch für mich bestrich unsere Hausfrau eine Scheibe Brot mit Butter und Honig. Vor lauter Freude bin ich mit meiner Schnitte Brot in den nahe gelegenen Wald gelaufen und habe mich dort versteckt, um dann ganz langsam und mit Hochgenuss dieses Butterbrot zu verzehren. Es schmeckte so unbeschreiblich gut, dass ich das nie mehr vergessen werde! In dieser Hungerzeit so etwas Gutes zu essen, kam mir wie ein wunderbares Geschenk vor.

Ein anderes schönes Erlebnis hatte ich, als wir im Sommer 1948 nach Augsburg zu Peppi und Leni Daprei fahren durften. Zuerst durfte ich für 14 Tage hin. Ein aufregendes Abenteuer für mich Landmädchen: das

erste Mal ganz allein Zug fahren, und dazu noch in einer Großstadt ankommen!

Die Dapreis hatten in Augsburg einen Schrebergarten, in dem herrliches Gemüse und leckere Erdbeeren wuchsen, von denen ich nach Herzenslust naschen durfte. Nachdem man mir eine wunderschöne Zeit bereitet hatte, brachte mich Tante Leni per Zug wieder nach Hause und nahm den Rudi mit, den sie nach 14 Tagen ebenfalls wieder zurückbrachte. Die Bahnfahrt kostete sie nichts, da der Peppi bei der Bahn arbeitete.

Schon in dieser Zeit als Schulkind habe ich mir Taschengeld verdient. Für eine kranke Nachbarin ging ich einkaufen und säuberte ihre Wohnung. Ebenso putzte ich zwei Jahre lang bei meiner Handarbeitslehrerin. Für einige Leute, die meine Backkünste zu schätzen wussten, habe ich immer wieder mal Weihnachtsplätzchen und Kuchen gebacken. Auf der Müllhalde sammelte ich Flaschen und kassierte dafür beim Lumpenhändler einige Groschen.

So hatte ich immer Geld, um meiner Mutter zu Weihnachten, zum Geburtstag und zum Muttertag ein kleines Geschenk zu kaufen. Es ärgerte mich aber maßlos, wenn mein Bruder meine Verstecke entdeckte und plünderte, da er meine ersparten Pfennige als die seinen betrachtete. Gewiss, auch er hat Flaschen beim Lumpenhändler verkauft, aber wenn ein Fest anstand, zu dem man der Mutter eine Freude machen wollte, besaß er nie Geld. Was er verdient hatte, zerrann ihm immer unter den Fingern.

Wenn er einmal mein Geldversteck nicht fand, konnte er ganz lieb betteln: „Hast nichts für mich? Ich möcht der Mama doch auch eine Freude machen!“ Dann konnte ich natürlich nicht Nein sagen und gab ihm von meinen Ersparnissen ab. Sobald er ein Geschenk für die Mama erstanden hatte, kam er wieder zu mir, damit ich es verpacke. Wie es mich anschließend wurmte, dass unsere Mutter sein Geschenk mit Riesenfreude den Nachbarinnen zeigte und betonte, wie liebevoll er es doch verpackt hatte! Bei meinen Geschenken ließ sie sich nicht so überschwänglich aus.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4





beziehungsweise

Schuldgefühle nicht relativieren

Ob real oder subjektiv: Die quälenden Emotionen haben eine wichtige Funktion

Es gibt eine Sache, von der ich fest überzeugt bin: Tiere kennen Schuldgefühle. Jedenfalls gab es im Gesicht unseres – mittlerweile verstorbenen – Hundes einen Ausdruck, der mich sofort alarmierte. Und leider haben sich meine Befürchtungen fast immer bestätigt, wenn ich unsere Küche betrat. Mal war aus der Leberkäsesemmel für einen Handwerker eine Semmel geworden, aus der Käsesahnetorte eine deutlich reduzierte unförmige Masse oder auf der Brotzeitplatte für das Abendessen fehlte eine ganze Wurst.

Schuldgefühle sind etwas, das vermutlich auch jeder Mensch kennt und etwas, das uns sehr quälen kann. Viele Menschen beschreiben, dass ihnen Schuldgefühle – noch viel massiver als andere Gefühle – auch körperlich zusetzen: Enge im Brustraum, Druck im Hals, Trockenheit im Mund und Verkrampfung im Rücken sind mögliche Ausdrucksformen.

Gleichzeitig sind Menschen, die sich schuldig fühlen, Argumenten wie „Da kannst du doch nichts dafür ...“ oder „Versuch' einfach, das zu vergessen ...“ kaum zugänglich. Solche gut gemeinten Ratschläge bewirken eher, dass die Betroffenen sich nicht verstanden fühlen.

Alle Gefühle haben einen Sinn, eine Funktion. Worin könnte aber der Sinn in einem so quälenden und oft auch lähmenden Gefühl liegen? Zunächst sollte unterschieden werden: Handelt es sich um reale Schuld – oder „nur“ um subjektive Schuldgefühle?

Hat ein Mensch reale Schuld auf sich geladen, hilft es, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Dabei ist es wichtig, keine Entschuldigungen ins Feld zu führen und die Schuld nicht zu relativieren: „Naja, aber du hast ja auch ...“ oder „An dem Tag war der Nebel aber auch dicht ...“. Solche Versuche verletzen die Betroffenen. Sie bekommen den Eindruck, ihre Verletzung würde nicht ernst genommen.

Danach muss es darum gehen, wie man die Schuld – ob direkt oder



▲ Schuldgefühle werden oft als quälend und lähmend empfunden. Foto: gem

indirekt – wiedergutmachen kann. Das kann eine Geldzahlung, eine rechtliche Strafe oder auch eine öffentliche Entschuldigung sein. Das bedeutet Opfern oft sehr viel.

Der letzte Schritt ist die Überlegung: Wie verhindere ich, dass ich nochmals solche Schuld auf mich lade? Das bedeutet: Mit sich selbst ins Gespräch zu gehen und das eigene Verhalten und die eigene Haltung zu überdenken. Gelingen diese drei Schritte, so können Menschen oft auch die mit realer Schuld verbundenen Gefühle ablegen.

Funktion der Gefühle

Anders verhält es sich, wenn es sich „nur“ um Schuldgefühle handelt. Die Trauerbegleiterin Chris Paul hat sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Ihr fiel auf, dass Menschen, die einen Suizid in der eigenen Familie erlebt hatten, oft unter ganz heftigen Schuldgefühlen litten – auch wenn der Suizid in keiner Form vorher-

sehbar oder gar vermeidbar gewesen war.

Solche Schuldgefühle treten auch in anderen Zusammenhängen auf: sehr häufig dann, wenn Menschen traumatische Erlebnisse verkraften mussten. So schildern manche Frauen, die eine Fehlgeburt erlitten haben, dass sie von schrecklichen Schuldgefühlen geplagt werden, obwohl der Arzt versichert hatte, dass die Fehlgeburt nicht zu verhindern war.

Chris Paul ist der Funktion von Schuldgefühlen in ihrem Buch „Schuld. Macht. Sinn“ intensiv nachgegangen. Zwei Aspekte seien hier herausgegriffen. Erstens: Schuld stellt innere Verbundenheit her. Und zweitens: Schuld kann Platzhalter sein für als unerträglich empfundene oder nicht „erlaubte“ Gefühle.

Wenn wir in einem Beratungsgespräch die Frage stellen, welches Gefühl denn da wäre, wenn die Schuldgefühle diesem Menschen gegenüber nicht da wären, sind die Menschen oft zunächst verwirrt. Aber in den

meisten Fällen finden sie nach einer gewissen Zeit eine Antwort.

In Bezug auf die erstgenannte Funktion von Schuldgefühlen kann die Antwort heißen: „Dann würde ich Leere in meinem Leben spüren, es gäbe keine Verbindung mehr zu dem Menschen.“ Das kann sich auf Tod beziehen, aber auch auf eine Trennung vom Partner, die man selbst nicht wollte. Durch die Schuldgefühle besteht noch Verbindung. Wären diese weg, würde sich auch die Intensität der Beziehung verändern.

Im zweiten Fall könnte die Antwort lauten, dass sich hinter den Schuldgefühlen ein Gefühl (noch) unaushaltbarer Trauer, Verzweiflung oder Wut verbirgt, so dass es leichter ist, mit Schuldgefühlen umzugehen als mit den darunter liegenden Gefühlen.

Und eines sollte nicht vergessen werden: Schuldgefühle verschaffen uns den Eindruck, wir hätten das Geschehene verhindern oder beeinflussen können. Somit vermeiden wir das Gefühl von Ohnmacht – eine Emotion, der wir Menschen in der Regel hilflos ausgeliefert sind. Genau betrachtet liegt in Schuldgefühlen also möglicherweise eine große Kompetenz: einerseits Kontakt zu halten und andererseits, für den Moment zu heftige Gefühle aushalten zu machen.

Was bedeutet das für unsere Begegnung mit Menschen mit Schuldgefühlen? Wir sollten vor allem nicht versuchen, sie den Betroffenen auszureden. Sattdessen sollten diese Emotionen sein dürfen – solange, wie sie benötigt werden. Vielleicht können wir durch eine von Respekt geprägte Haltung unterstützen, dass es betroffenen Menschen etwas besser gelingt, sich dem zu stellen, was hinter den Schuldgefühlen steht.

Martina Lutz

Die Autorin ist Theologin sowie Ehe-, Familien- und Lebensberaterin und arbeitet als Familientherapeutin in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Augsburg.

Ihre Spende hilft



Seinen Lieben etwas schenken – das hat an Weihnachten Tradition. Eine Spende ist nichts anderes als ein Geschenk. Ein Geschenk mit Sinn, ein Geschenk der Hoffnung und ein Geschenk, das dort ankommt, wo es wirklich gebraucht wird.

Weniger Spender, mehr Geld

Die Deutschen haben von Januar bis September 2018 rund 3,3 Milliarden Euro gespendet. Das ist das zweitbeste Ergebnis seit Beginn der Erhebung im Jahr 2005. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Spendenniveau um sechs Prozent gestiegen. Die Prognose für das Gesamtjahr sieht sehr gut aus. Das sind Ergebnisse der GfK-Studie „Trends und Prognosen“, die jährlich im Auftrag des Deutschen Spendenrats durchgeführt wird.

Trend setzt sich fort

Rund 16,5 Millionen Menschen haben im Zeitraum Januar bis September 2018 Geld an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen gespendet. Im Vergleich zum Vorjahr waren das etwa 500 000 Menschen weniger. Dies ist der niedrigste Wert seit Beginn der Erhebung. Daniela Geue, Geschäftsführerin des Deutschen Spendenrats e.V., sagt: „Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort: Immer weniger Menschen spenden. Aber diejenigen, die spenden, spenden immer mehr!“

Der durchschnittliche Betrag pro Spendenakt stieg von 32 Euro auf 35 Euro. Damit liege dieser Wert wieder auf

dem Rekordniveau des Ausnahmejahres 2015. Dadurch sei auch das Spendenvolumen im Vorjahresvergleich jeweils bis September von 3,1 Milliarden Euro auf 3,3 Milliarden Euro gestiegen. Die Spendenhäufigkeit lag bei 5,6 Spenden pro Person (minus 0,2).

Umwelt- und Tierschutz

Der Hauptanteil der Spenden entfällt mit 75 Prozent weiterhin auf die humanitäre Hilfe. Mehr gespendet haben die Deutschen vor allem für den Umwelt- und Naturschutz (plus 29 Prozent) und den Tierschutz (plus 18 Prozent). Trotz der Dürre in Afrika und den Flutkatastrophen auf den Philippinen und in Indien sank der Anteil der Not- und Katastrophenhilfe am Gesamtspendenvolumen deutlich von 14,5 Prozent auf rund neun Prozent. Dagegen würden nationale Projekte stärker unterstützt, hieß es weiter. Ihr Anteil stieg von 26 Prozent auf 33 Prozent.

Senioren spenden mehr

Ein weiterer Trend ist die Abnahme der Spenden an katholische und evangelische Organisationen um rund 2,5

Prozentpunkte zugunsten nichtkonfessioneller Organisationen. Nach wie vor spendete die Generation 70plus am meisten. Ihr Anteil ging aber von mehr als 40 Prozent auf rund 35 Prozent zurück. Dafür nahm der Anteil der Spender zwischen 30 bis 59 Jahren etwas zu. Der höchste Anstieg zeigt sich in der Altersgruppe 40 bis 49 Jahre. Hier stieg das durchschnittliche Spendenvolumen pro Spendergruppe von 216 Euro auf 271 Euro. „Das ist ein großer Erfolg. Gerade diese Altersgruppe war in der Vergangenheit für gemeinnützige Organisationen nur schwer zu erreichen“, sagt Geue.

In kontinuierlichen schriftlichen Erhebungen ermittelt das Marktforschungsinstitut GfK Daten zum Spendenverhalten von privaten Verbrauchern in Deutschland. Unter anderem werden Spendenvolumen, Spendenhöhe und bevorzugte Tätigkeitsbereiche abgefragt. Nicht enthalten sind Erbschaften und Unternehmensspenden, Spenden an politische Parteien und Organisationen, gerichtlich veranlasste Geldzuwendungen, Stiftungsneugründungen und Großspenden von mehr als 2500 Euro. *epd/DSR*

Das Deutsche Taubblindenwerk

setzt sich für ein glückliches und selbstbestimmtes Leben von taubblinden und höresehbehinderten Menschen ein.



Auch Sie können helfen: Schenken Sie kleinen Herzen Freude und helfen Sie uns bei der Fertigstellung eines barrierefreien Schwimmbades. Der Schwimmunterricht und die spielerische Bewegung im Wasser sind ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Förderung. Die Bewegungstherapie mobilisiert alle Sinne, die Muskulatur wird angeregt und Selbst- und Bewegungssicherheit werden aufgebaut. Neben der Therapie darf aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Vielen Dank für Ihre Spende!

Kontakt

Deutsches Taubblindenwerk gGmbH
Albert-Schweitzer-Hof 27
30559 Hannover
Telefon: 0511/51008-17
info@taubblindenwerk.de
www.taubblindenwerk.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE54 2512 0510 0007 4027 00
BIC BFSWDE33HAN
Stichwort: „Kleine Herzen große Freude“



▲ Mia ist fast taub und blind. Sie lernt, über Gebärden mit ihren Mitmenschen zu kommunizieren. *Foto: DTW*

Wege aus der Isolation

Wenn ein Kind das Licht nicht sieht, kann es trotzdem die Wärme spüren. Mia ist fast blind und taub. Vor sechs Jahren ist sie als Frühchen auf die Welt gekommen. Seitdem ist Mia körperlich beeinträchtigt. Im Internat des Deutschen Taubblindenwerks lernt sie, über Gebärden zu kommunizieren. So kann sie ihre Mitmenschen verstehen – und die Mitmenschen können Mia verstehen.

Zu den häufigsten Ursachen angeborener Taubblindheit oder Höresehbehinderung gehören Erkrankungen während der Schwangerschaft, Frühgeburtlichkeit sowie genetische Veränderungen. Das Deutsche Taubblindenwerk mit Sitz in Hannover ist die größte Einrichtung

ihrer Art in Deutschland und bietet ein allumfassendes Angebot für taubblinde und höresehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Seit 1967 setzt sich das Deutsche Taubblindenwerk für die Bildung, Betreuung und Teilhabe von Menschen mit der doppelten Sinnesbehinderung ein.

Mit großem Engagement, Fachlichkeit und Mitgefühl reichen die speziell ausgebildeten Lehr- und Pflegekräfte den betroffenen Kindern und ihren Familien die Hand. Sie eröffnen neue Möglichkeiten der Kommunikation und zeigen damit Wege aus der Isolation auf. Sie schenken taubblinden und höresehbehinderten Menschen Wärme und Freude.



Wenn Wünsche wahr werden

Schwer erkrankten Kindern und Jugendlichen in der Krise beizustehen, sie zu ermutigen und ihnen eine Perspektive zu zeigen, ist seit 25 Jahren das Ziel von Herzenswünsche e.V. Die Erfüllung eines großen Wunsches kann entscheidend dazu beitragen, dass Kinder den oft sehr belastenden Klinikalltag besser bewältigen. Ob ein Treffen mit Prominenten, ein Aufenthalt auf einem Ponyhof, eine Heißluftballonfahrt oder auch eine schön ausgerichtete Geburtstagsfeier – jeder Wunsch wird individuell und mit viel Engagement verwirklicht.

Wie ein Fisch im Wasser

Jule träumte davon, einmal als Meerjungfrau durch das Wasser zu gleiten. Dieser Wunsch ging dank Herzenswünsche e.V. in Erfüllung: In einem glitzernden Kostüm mit Monoflosse bewegte sich die Achtjährige wie ein Fisch im Wasser. Sie war begeistert: „Das war der schönste Tag in meinem Leben!“

Auch Arthur war nach seiner Zeppelinfahrt über Friedrichshafen glücklich: „Es war noch viel schöner, als ich es mir vorgestellt habe.“ Besondere Momente erleben Kinder auch bei einem Treffen mit der Deutschen Fußballnationalmann-



▲ Einmal Meerjungfrau sein: Für Jule wurde dieser Mädchentraum wahr. Herzenswünsche e.V. bescherte der Achtjährigen damit ein unvergessliches Erlebnis. Foto: oh

schaft. Die Spieler nehmen sich viel Zeit für Gespräche und Fotos mit ihren Fans. Neben den Wunscherfüllungen macht sich der Verein auch für nachhaltige Pro-

jekte stark. Dazu zählen beispielsweise Klinik-Clowns, tiergestützte Therapie, Musiktherapie und Klima-Kuren für mukoviszidosekranke Kinder auf Gran Canaria.

Der Verein ist bundesweit in vielen Kliniken aktiv und arbeitet dort eng mit Ärzten und Therapeuten zusammen. Rund 60 ehrenamtliche Helfer und drei hauptamtliche Mitarbeiter bauen zu den erkrankten Kindern und ihren Eltern sowie zu Ärzten und Therapeuten einen intensiven Kontakt auf.

Ohne die Hilfe von Spendern und Sponsoren wäre dieses Engagement nicht möglich. Wera Röttgering, die Vereinsgründerin, betont: „Jede Form der Unterstützung ist herzlich willkommen.“

Sache des Vertrauens

Seit 1995 hat Herzenswünsche e.V. jedes Jahr das Spendensiegel des Deutschen Instituts für soziale Fragen (DZI), Berlin, mit Bestnote erhalten. Röttgering betont: „Das Siegel dokumentiert, dass wir satzungsgemäß arbeiten, verantwortungsvoll mit unseren Spenden umgehen und unsere Finanzen transparent machen. Es ist ein Zeichen des Vertrauens.“ oh

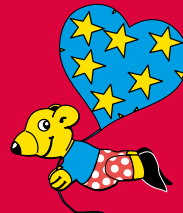
Mehr Information:

Herzenswünsche e.V.

Telefon: 0251/20 20 22 24

www.herzenswuensche.de

Herzenswünsche e.V.
Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche



Unser Spendenkonto:

Sparkasse Münsterland Ost

IBAN: DE 45 4005 0150 0000 3700 80

SWIFT-BIC: WELADED1MST

www.herzenswuensche.de

www.facebook.com/herzenswuensche

Herzenswünsche e.V. ist ein bundesweit tätiger Verein, der schwer kranken Kindern und Jugendlichen lang ersehnte Wünsche erfüllt. Rund 60 ehrenamtliche Helfer und drei hauptamtliche Mitarbeiter bauen zu den erkrankten Kindern und ihren Eltern sowie zu Ärzten und Therapeuten einen intensiven Kontakt auf. Wir möchten so herausfinden, welcher Wunsch einem Kind neuen Mut und neue Kraft geben kann.

Die Erfüllung eines lang gehegten Traumes trägt entscheidend dazu bei, den oft sehr belastenden Klinikalltag besser bewältigen zu können. Ob ein Treffen mit Prominenten, ein Aufenthalt auf einem Ponyhof, eine Heißluftballonfahrt oder aber eine schön ausgerichtete Geburtstagsfeier – jeder Wunsch wird ganz individuell und mit viel Engagement verwirklicht. Hierbei helfen uns viele Spender und Sponsoren. Für jede Form der Unterstützung sind wir von Herzen dankbar und beantworten gern jede Frage. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



Geprüft + Empfohlen!





▲ Eleanor Roosevelt hält die Erklärung der Menschenrechte.

Foto: imago

Vor 70 Jahren

Vier Säulen der Humanität

Die Rechte der Menschen sind für die Völker unverbindlich

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ So beginnt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR). Als Reaktion auf die Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs arbeitete seit Januar 1947 ein UN-Experten-gremium an einer Magna Charta der Rechte und Freiheiten für die gesamte Menschheit.

An der Spitze jener Kommission der Vereinten Nationen stand Eleanor Roosevelt, die Witwe des vormaligen US-Präsidenten und eine geschickte Diplomatin. Maßgebliche Vorarbeiten stammten vom kanadischen Juristen John Peters Humphrey und dem französischen Anwalt René Cassin, im Krieg einer der engsten Mitstreiter von Charles de Gaulle.

Cassin orientierte sich an der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, den Errungenschaften der Französischen Revolution, dem Code Napoléon, aber auch an der katholischen Soziallehre und der Enzyklika „Rerum Novarum“.

Den Aufbau der Erklärung verglich er mit der Architektur eines altgriechischen Tempels: Das Fundament, vergleichbar mit einer Eingangstreppe, sollen Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit sowie das Verbot der Diskriminierung nach Hautfarbe, Geschlecht und Religion bilden. Dann folgen vier tragende Säulen.

Die erste legt Individualrechte wie das Recht auf Leben oder das Verbot von Sklaverei und Folter fest. Die zweite garantiert unter anderem persönliche Freiheit, Eigentum und das Recht auf Asyl. Die dritte Säule umfasst politisch-religiöse Rechte wie die Meinungs-, Versammlungs- und

Religionsfreiheit und das allgemeine und gleiche Wahlrecht. Durch das Recht auf Arbeit, Bildung, Wohlfahrt und gleichen Lohn wird die vierte Säule gebildet.

Die Beratungen in der UN-Kommission begleiteten immer wieder heftigste Kontroversen. Die alten Kolonialmächte vereitelten alles, was ihren Besitzstand gefährden könnte, die Konservativen in den USA hielten Cassins Vorstellungen von wirtschaftlicher Gerechtigkeit für verkappten Kommunismus.

Die UdSSR wiederum beklagte die Konzentration auf westlich-liberale, individuelle Grundrechte. Schwere Herzen mussten die Menschenrechtsexperten die Hoffnung aufgeben, der Deklaration einen völkerrechtlich verbindlichen Charakter geben zu können, ähnlich den Entscheidungen des UN-Sicherheitsrats.

In Form eines nicht bindenden Beschlusses der UN-Generalversammlung wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember 1948 mit 48 Ja-Stimmen im Pariser Palais de Chaillot verabschiedet. Für acht Enthaltungen zeichneten die Ostblockstaaten, Südafrika und Saudi-Arabien verantwortlich. Islamische Länder kritisierten eine vermeintlich eurozentrische und christlich-jüdische Prägung. Später entwarfen sie eigene Menschenrechtskataloge unter dem Vorbehalt der Scharia.

Die AEMR wurde unter anderem Vorbild der Europäischen Menschenrechtskonvention und der EU-Grundrechtecharta. Doch immer noch werden die eigentlich selbstverständlichen Rechte und Freiheiten der Menschen in vielen Erdteilen mit Füßen getreten.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

9. Dezember

Juan Diego

1608 wurde der englische Dichter John Milton geboren. Bekannt ist der Aufklärer vor allem wegen seines Gedichts „Paradise Lost“ (Das verlorene Paradies). Es erzählt die Geschichte des Höllensturzes der gefallenen Engel, der Versuchung von Adam und Eva durch Satan, des Sündenfalls und der Vertreibung aus dem Garten Eden.

10. Dezember

Angelina, Eulalia

Vor 50 Jahren starb der US-amerikanische Trappist Thomas Merton. Das Leben in Klausur sah er als Hinwendung zu Lösungsmöglichkeiten weltlicher Probleme. Sein Protest gegen atomare Aufrüstung und sein Einschreiten gegen den Vietnam-Krieg machten ihn während der Kommunistenhetze der USA im Kalten Krieg zur verdächtigen Person.

11. Dezember

Damasus I.



Vor 175 Jahren wurde Robert Koch geboren. Anfangs von medizinischen Koryphäen belächelt, verhalf ihm der Nachweis der Tuberkulose- und Choleraerreger zum Durchbruch. Seine Entdeckung und die anderer Forscher sorgten für die Verbesserung von Trinkwasser- und Kanalisationssystemen in den Städten und damit für den Infektionsschutz.

12. Dezember

Unsere Liebe Frau von Guadalupe

1968 kam die Verfilmung „Das Dschungelbuch“ in die deutschen

Kinos. Noch heute zählt sie – auch wegen ihres Soundtracks – weltweit zu den meistbesuchten Filmen.

13. Dezember

Lucia, Otilie

Seinen 80. Geburtstag feiert Heino, der wohl berühmteste Interpret deutscher Volkslieder. Seine erste Platte, „Jenseits des Tales“ aus dem Jahr 1966, wurde mehr als 100 000-mal verkauft. Rap- und Metalversionen seiner Titel erlangten auch bei Jugendlichen große Popularität.



14. Dezember

Johannes vom Kreuz

Im Rahmen des Internationalen Geophysikalischen Jahres erreichte eine sowjetische Antarktisexpedition 1958 als erste den Südpol der Unzugänglichkeit. Dort richtete sie eine Forschungsstation ein, die bis zum 26. Dezember betrieben wurde. Mit der damals aufgestellten hölzernen Leninbüste ist sie im Antarktisvertrag als historische Stätte festgeschrieben.

15. Dezember

Christiane

Vor 20 Jahren starb Friedrich Jahn, der Gründer des „Wienerwalds“. Er erkannte 1955, lange vor dem Erfolg der US-Fastfoodketten in Deutschland, dass der Verkauf von Hühnerfleischgerichten im Schnellrestaurant eine Marktlücke darstellte. Sein Unternehmen expandierte weltweit und überlebte mehrere Insolvenzen (siehe Foto unten).

Zusammengestellt von Lydia Schwab; Fotos: gem, imago



▲ „Heute bleibt die Küche kalt, wir gehen in den Wienerwald“ – mit diesem Werbeslogan wurde die deutsche Restaurantkette berühmt. Foto: imago

SAMSTAG 8.12.

▼ Fernsehen

- 15.55 **BR: Glockenläuten** aus der Wallfahrtskirche Osterbrünnl in Ruhmannsfelden, Landkreis Regen.
- 20.15 **Sat. 1: Pan.** Moderne Verfilmung des Märchens Peter Pan, USA 2015.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg (kath.).
- 15.50 **Radio Horeb: Gebet von Papst Franziskus** an der Mariensäule bei der Spanischen Treppe in Rom.

SONNTAG 9.12.

▼ Fernsehen

- 10.00 **BR: Katholischer Gottesdienst** zum zweiten Advent aus der Pfarrkirche St. Elisabeth in Straubing. Zelebrant: Dekan Johannes Plank.
- 17.30 **ARD: Papa, Mama und acht Kinder.** Abenteuer Großfamilie.
- 20.15 **Arte: Der Husar auf dem Dach.** Der italienische Freiheitskämpfer Angelo lernt auf der Flucht die junge Marquise Pauline kennen. Gemeinsam versuchen sie, der Cholera zu entkommen. Historienfilm, F 1995.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** „Wie soll ich dich empfangen?“ Vorbereitung auf Weihnachten. Von Gunnar Lammert-Türk (kath.).
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Ludwig in Spiesen-Elversberg. Predigt: Dechant Olaf Harig.
- 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Matthias Blaha, Ingolstadt.

MONTAG 10.12.

▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Der koschere Cop.** Ein Polizist kämpft gegen Judenhass. Reportage.
- 20.15 **ARD: Geheimnisvolles Mittelmeer.** Das Mittelmeer befindet sich in ständigem Wandel. Noch heute bewegen sich die afrikanische und die eurasische Kontinentalplatte aufeinander zu. Die Natur hat Lebensräume für Tiere geschaffen, die nahezu unbekannt sind. Naturdoku, D 2018.
- 21.00 **BR: Das Märchen vom Kloster.** Doku über das Kloster Waldsassen.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Prälat Stefan Dybowski, Berlin (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 15. Dezember.

DIENSTAG 11.12.

▼ Fernsehen

- 22.15 **ZDF: Die Pfandjäger.** Warum Menschen Flaschen sammeln.

▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Sklaverei statt Schlauchboot. Rückkehrer aus Libyen erzählen.

MITTWOCH 12.12.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Spenden für Bayern und die Welt. 25 Jahre Sternstunden.
- 20.15 **ARD: Aenne Burda.** Teil zwei des Dramas über die Verlegerin, D 2018.
- 22.45 **BR: The Taste of Israel.** Der Rheinländer Tom Franz lebt in Israel und kochte sich per Casting-Wettbewerb in die Herzen der Israelis. Er präsentiert eine kulinarische Abenteuerreise quer durch Israel. Doku.

▼ Radio

- 17.55 **Radio Horeb: Heilige Messe mit Papst Franziskus** im Petersdom am Fest der Jungfrau von Guadalupe.

DONNERSTAG 13.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Dürre in Deutschland.** Noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen vor gut 50 Jahren war es im Osten so trocken wie in diesem Jahr. Doku.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Geistliche Hinführung zur Feier von Weihnachten. Von Michael Schneider, Spiritual am Priesterseminar Eichstätt.

FREITAG 14.12.

▼ Fernsehen

- 19.25 **BR: Sternstunden-Gala 2018.** Live aus Nürnberg unter anderem mit den Augsburger Domsingknaben und den Regensburger Domspatzen.
- 20.15 **ARD: Der Nesthocker.** Für Armin ist das Leben eigentlich gelaufen: keine Frau, keine Kinder, keine Anerkennung im Job. Dann trifft er auf die Liebe seines Lebens – und seine größte Herausforderung: Ihr Nesthocker-Sohn denkt gar nicht daran, das Feld zu räumen. Komödie.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Donald Duck, Onkel Vernon und Tante Lisbeth. Tanten und Onkel im Leben und in der Kinderliteratur.

👁️: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Das Dschungelbuch als Realfilm

Der Menschenjunge Mogli wird im Dschungel ausgesetzt und fortan von Wölfen großgezogen. Inmitten seiner tierischen Familie lebt er jahrelang unbeschwert, bis Tiger Shir Khan seine Klauen nach ihm ausfährt. Mogli beschließt, den Weg zurück zu den Menschen zu suchen. In Begleitung von Panther Baghira und Bär Balu macht er sich auf den Weg. Die Neuverfilmung des Zeichentrickklassikers von 1967 kombiniert Realfilm-Aufnahmen und Computeranimation: „**The Jungle Book**“ (Pro7, 9.12., 20.15 Uhr).

Foto: Disney Enterprises



Berühmtester Sänger Deutschlands wird 80

Er hat in Deutschland mehr Tonträger verkauft als die Beatles. Laut einer Umfrage kennen 98 Prozent der Bundesbürger den „Volksmusiker“, der wie kein anderer dieses Genre verkörpert: Heino. Am 13. Dezember wird er 80 Jahre alt. Seit über sechs Jahrzehnten steht er im Rampenlicht. Zum Geburtstag läutet er seinen Abschied von den großen Bühnen ein. Heino spaltet die Bevölkerung in glühende Verehrer und entschiedene Verächter. Die Dokumentation „**Mensch Heino: Der Sänger und die Deutschen**“ (ZDF, 11.12., 20.15 Uhr) folgt den Stationen seiner Biografie, die auch ein Stück deutsche Geschichte spiegelt.

Foto: ZDF/Michael Petersohn

Spielzeugladen mit Bewusstsein

Mr. Magorium (Dustin Hoffman) ist Besitzer eines fantastischen Spielzeuggeschäfts, das seinen Kunden jeden Wunsch erfüllt – und sei er noch so ungewöhnlich. Da Magorium seinen Laden nun schon seit 200 Jahren führt, hat er beschlossen, dass es Zeit für den Ruhestand ist. Deshalb will er das Geschäft an seine Assistentin Molly (Natalie Portman) übergeben. Doch diese ist von der Idee gar nicht begeistert. Als dann auch noch der Spielzeugladen ein eigenes Bewusstsein entwickelt und seinen Unmut über die unregelmäßige Nachfolge zeigt, wird die Situation immer schwieriger: „**Mr. Magorium's Wunderladen**“ (Super RTL, 8.12., 20.15 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
Satellit Astra: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Babys erstes Fotoalbum

Dieses kuschelweiche Album aus der Reihe Ministeps hat sieben abwischbare Taschen, in welche man die Lieblingsfotos des Babys stecken kann: etwa von Mama und Papa, der Schwester und dem Bruder, Oma und Opa oder auch dem Haustier. So haben die Kleinen ihre Liebsten immer in greifbarer Nähe und können sie wie in einem Bilderbuch anschauen und sich von den vertrauten Gesichtern faszinieren lassen.

Das Stoffbuch „Mein allererstes Fotoalbum“ ist geeignet für Fotos im Format zehn Mal 15 Zentimeter. Weitere Produkte für Babys und Kleinkinder gibt es im Internet unter www.ministeps.de.

Wir verlosen „Mein allererstes Fotoalbum“ von Ravensburger fünfmal. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss:
12. Dezember

Über ein signiertes Buch von Pater Anselm Grün aus Heft Nr. 47 freuen sich:
Roswitha Böck,
87600 Kaufbeuren,
Mechthild Held,
33034 Brakel,
Schwester Stefanie,
84066 Mallersdorf.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 48 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

geländegängiges Motorrad	▼	Bauabfall	▼	Geschäft der ehemaligen DDR	Faserpflanze	▼	Ein-spruch	▼	Haustier der Lappen	ent-wenden	▼	▼	Frage-wort
weibliche Verwandte	▶			3			Monats-anfang	▶	▼				
▶					ehrl-ich, un-be-scholten	▶							Sport-anlage
US-Bundes-staat		grie-chische Insel		Bund	▶					Mode-schöp-ferin (Coco)		Umlaut	▼
schweiz. Hotelier † 1918	▶	▼							Höhe-punkt	▶		1	▼
▶				Bank-buchung					Land-streit-macht	▶			
höchstes Wesen	Signal-gerät der Polizei		spani-scher Artikel	▼					ein-ge-schaltet	▶		Name der Europa-rakete	▼
Kunst-dünger	▶	▼	▼						Aussatz		Ausruf der Über-ra-schung	▶	
▶									▶				
Fakul-tätsvor-steher			Kassen-schlager (ugs.)		Kladde	▼	ruhig, gleich-mütig	▼	Weber-kamm			an einem Wochen-tag	▼
Beweis-stück		Wasser-sportler	▶						▼	Zeichen	▶		
▶					ein-ge-dickter Frucht-saft		6	Süd-frucht	▶			4	
japa-nischer Zwerg-baum	König von Nor-wegen † 1991	westl. Militär-bündnis (Abk.)		Haar-büschel	▶								Zwist
▶	▼	▼						starker Zweig	▶		Schüler Rem-brandts † 1675		latei-nisch: Götter
				8									▼
fester, farb-loser Überzug	▶						bayrisch: nein	Initialen der Nannini		Kunst-stil der 20er (Kw.)	▶		5
griechi-sche Unheils-göttin	▶			9	frech, flegel-haft	▶		▼					7
Teil eines Films	▶												

Gästehaus Sankt Ulrich

Schnuppertage

 2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet inkl. Königliche Kristall-Therme Schwangau (4 Std. Therme & Sauna & Zaubenberg)

pro Person ab 99 €

 Alatseestraße 1 | 87629 Füssen i. Allgäu

 Telefon 08362 900-0

www.gaestehaus-sankt-ulrich.de

 Anbieter: Priesterseminarstiftung St. Hieronymus

 Stauffenbergstraße 8 | 86161 Augsburg

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---


Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:
Brauchtum in Skandinavien
Auflösung aus Heft 48: **JESAJA**

	K	L	K		E	R							
I	B	E	R	I	E	N	G	L	A	T	Z	E	
E	A		S	I	N	A	I		A		N		
A	R	A	L	S	E	E		D	U	F	T	E	N
B	O	J	E					E	I	S			
L	A	B						E	I	N	S	T	
I	N	F	O					E	E	R			
U	N	T	E	R				P	R	O	B	E	
A	A	S						N	A	C			
	E	T		V		W		K	R	K			
S	T	R	I	E	M	E	A	R	K	A	D	E	
R	N	A	G	I	L	T	E	E					
L	E	D	E	R	J	A	C	K	E	S	M		
I	R	E	O	S		M	E	T	W	A			
I	B	I	S		R	P	A	R	T	N	E	R	
E	F		D	A	R	A	N	U	E	L	K		
I	N	T	E	R	N	A	T		H	I	R	T	E



Illustration: Droigks/Deike

Erzählung Winterwetter

 Bernemann hatte etwas von einem quietschle-bendigen Schneemann an sich. Der Junge kam aus der Schule und stürmte in die Küche herein – und mit sich brachte er einen Hauch von Winterwetter und Eiseskälte.

Seine braungrün gestreifte Bommelmütze, die er tief ins Gesicht gezogen hatte, war fast ganz von Schnee bedeckt. Seine Wangen glänzten rosig und auf seinem Mantel saßen massenhaft dicke weiße Flocken.

Draußen wirbelte in wilder Pracht der Schnee vom grauen Himmel herunter. Ohne Schirm und Kapuze war Bernemann den guten Kilometer von der Schule aus nach Hause gelaufen. Allein der Gedanke fröstelte mich.

„Ich hätte dich mit dem Auto abholen können“, sagte ich. „Ach, war gar nicht so schlimm. Es hat Spaß gemacht, durch den Schnee zu bum-meln. Ich hab’ den Schnee doch gern.“ „Na gut. Wie du meinst.“

„Hast du gesehen?“, brachte der Junge voller Begeisterung hervor. „Es ist schon alles zugeschnit. Die Straßen sind weiß und die Dächer, die Autos sind voll mit Schnee und die Wiesen und die Gärten. Hast du das schon gesehen?“

Ich ging ans Fenster. „Tatsäch-lich, jetzt sehe ich es. Aber als du eben heimkamst, habe ich mir schon gedacht, dass es schneit.“ Er nahm

seine Mütze ab und zog Schal und Mantel aus. Er ging hinaus in den Flur, hängte die Sachen an die Garderobe und kehrte zurück in die Küche.

„Du hast ausgesehen wie ein Schneemann“, lachte ich. „Ich hab’ mich auch so gefühlt“, sagte Bernemann. „Aber es war trotzdem echt voll schön. Was gibt’s denn heute zu essen?“

„Tortellini mit Tomatensoße.“ „Ach so, total claro“, trällerte der Knirps. „Marietta ist ja zu Oma Lola ins Kurbad gefahren, und bei dir gibt’s immer Nudeln.“ „Meine Nudeln sind große Klasse“, verteidigte ich mich. „Ja, man kann sie essen. Wann sind sie denn fertig?“ „In fünf Minuten. Nimm dir schon mal ein Glas und Limonade.“

Bernemann nahm sich ein Glas von der Spüle und stellte es auf den Tisch. Dann holte er eine Limonadeflasche aus dem Kühlschrank und stellte sie dazu. Er trat ans Fenster und schaute hinaus. „Ich gehe nachher rüber zu Saskia und Olaf“, sagte er. „Wir machen eine Schneeballschlacht oder bauen einen riesigen Schneemann oder gehen rodeln.“

„Ich wünsche euch viel Vergnügen“, erwiderte ich. Mein persönlicher Sinn für die Ästhetik des Winters ist nicht besonders ausgeprägt. „Du kannst dich schon mal an den Tisch setzen. Die Nudeln sind gleich fertig.“



Gleich nach dem Essen verabschiedete er sich. „Saskia, Olaf und ich haben jetzt ausgemacht, dass wir auf den Moosberg zum Rodeln fahren.“

„Wie kommt ihr denn zum Moosberg?“, erkundigte ich mich. „Frau Färber fährt uns“, erklärte der Junge. „Und sie bleibt auch mit uns dort und bringt uns wieder zurück. Alles voll cool.“ „Na gut“, sagte ich. „Dann schwirr ab. Aber sei vorsichtig.“ Und weg war er.

Insgeheim atmete ich auf, dass ich den kleinen Kumpel diesmal nicht stundenlang in die Kälte begleiten musste. Im letzten Jahr durfte ich mit ihm Schlittenfahren gehen, ich hatte hinten auf dem Schlitten gesessen, er vorne. Als ich beim

Lenken die Spur verzog und wir mitten in einer Schneewehe landeten und beide nass waren wie die Fische, hatte ich mir ewig seine Vorwürfe anhören müssen ...

Heute dagegen konnte ich mich in aller Ruhe gemütlich an meinem Schreibtisch niederlassen und eine Sommergeschichte skizzieren, die auf einer Insel in der Südsee spielte.

Palmenhaine, weiße Strände, ein smaragdgrünes Meer und einen tiefblauen Samthimmel würde ich mir gleich aus den Fingern saugen und von einem Ananas-Kokos-Cocktail träumen. Gleich würde ich auch die Heizung noch ein Stück höher drehen. Ich lächelte behaglich.

Text: Peter Biqué;
Foto: gem

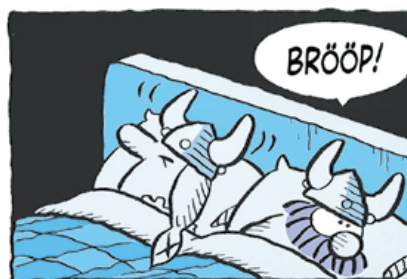
Sudoku

3	8			9			5	1
7	5		2		6		4	
2			3	1	5			8
9	6	2			4	8		
	5		2	8	1	6		
1		8	6	5		7	9	
	4		5	3		9		6
	1	3				8		4
2	9	8	4	1	5			7

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 48.

					7	6	3	8
6		7	9	8				
8	4	5	3					
				7	8	9	4	
7				3	4			
4	1					7		5
			8	9				1
	5	8			6			7
9	6						2	4





Hingesehen

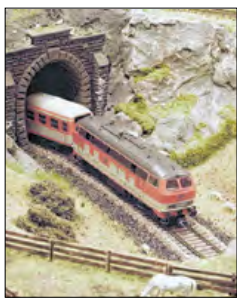
Die diesjährige Weihnachtsbriefmarke zeigt den Ausschnitt eines der berühmten Chagall-Fenster der Mainzer Stephanskirche. Mit den Marken wird die Arbeit der Wohlfahrtsverbände in Deutschland gefördert. Sie erhalten einen Zuschlag von 30 Cent, der beim Verkauf der Marke zusätzlich zum eigentlichen Portobetrag anfällt.

Der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf erklärte, er sei stolz darauf, dass ein Motiv aus einer der wichtigsten Kirchen seines Bistums ausgewählt worden sei. Der jüdische Künstler Marc Chagall (1887 bis 1985) hatte sich vor 40 Jahren bereiterklärt, Fenster mit biblischen Motiven für St. Stephan zu entwerfen. Heute ziehen sie rund 200 000 Besucher im Jahr an.

Text: epd; Foto: imago

Wirklich wahr

Für Kardinal Rainer Maria Woelki (62) war das schönste Weihnachtsgeschenk eine Modelleisenbahn. Sein Vater sei in der Zeit vor Weihnachten oft im Keller verschwunden, „ohne dass ich wusste, was er da genau macht“, sagte der Kölner Erzbischof im Interview der elfjährigen Pfadfinderinnen Finja und Anastasia. Sein Vater habe „eine richtige Eisenbahnlandschaft gebaut – mit Bahnhof, Bergen und Häu-



sern“. Das Interview findet sich in der vom Erzbistum Köln veröffentlichten Verteilzeitung „AdventsZeit“.

Heute wünsche er sich vor allem zu Weihnachten, „dass wir endlich Frieden bekommen in den vielen Krisenherden der Welt“ und die Menschen „etwas von der Schönheit und Größe und dem Trost der weihnachtlichen Botschaft erfahren“.

KNA; Symbolfoto: Hubert Mathes/pixelio.de

Zahl der Woche

80 000

Briefe an das Christkind erwartet die bayerische Weihnachtspostfiliale im unterfränkischen Himmelstadt. Beantwortet werden sie von 35 bis 40 ehrenamtlichen Helfern rund um Rosemarie Schotte, die das Postamt leitet.

Jedes Jahr entwirft Schotte einen allgemeinen Antwortbrief. Dieser könne aber auch mit Zusätzen versehen werden, wenn dies erforderlich sei. Besonders emotionale Briefe, in denen es um schwere Schicksale, Krankheiten oder Todesfälle geht, beantworte das Team handschriftlich. „Mein Anliegen ist es, den Kindern ein bisschen Freude zu machen, ihnen Mut zu geben und die Not mit Worten zu lindern“, sagt Schotte.

Die Adresse der Weihnachtspostfiliale lautet: An das Christkind, 97267 Himmelstadt. Die Briefe sollten spätestens zehn Tage vor Heiligabend eingehen, damit die Antwort noch vor 24. Dezember ankommt. KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Hennisstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefon: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wo wurde Marc Chagall geboren?

- A. in Groot-Zundert (Niederlande)
- B. in Aix-en-Provence (Frankreich)
- C. in Witebsk (Weißrussland)
- D. in Málaga (Spanien)

2. Wo gestaltete Chagall noch Kirchenfenster?

- A. Paris
- B. Metz
- C. Reims
- D. Straßburg

„Ihr Kinderlein, kommet doch all“

Christen stehen in der besonderen Verantwortung für eine unbeschwerte Kindheit

Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!“ Wer kennt dieses Weihnachtslied nicht, wer hat es nicht schon gesungen! Der Augsburger Domkapitular Christoph von Schmid hat die Zeilen des Liedes 1798 gedichtet. Von Schmid, an den eine Tafel im Augsburger Dom erinnert, wollte die Kinder eingeladen wissen, am Wunder von Weihnachten teilzunehmen und teilzuhaben. Er wollte für sie damals schon viel mehr als nur ein Zuschauerdasein. Sie sollten teilhaben an dem Geschehen und „freudig zum Jubel der Engel“ mit einstimmen.

Kinder denken, fühlen und beobachten anders als Erwachsene. Sie tun es unverfälscht, so meint man. Sie schenken anderen leichter Vertrauen. Weil sie auch im Herzen und Verstand offener. „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen“, hat Jesus gesagt. Kinder sind auf einmal nicht nur Kinder, die noch viel von Erwachsenen lernen müssen, um im Leben mit beiden Beinen auf festem Grund stehen zu können. Sie sind in Jesu Augen Vorbilder für die Erwachsenen.

Kinder sind ein Geschenk

Kinder sind also etwas Besonderes, die Kindheit ist besonders. Kinder sind ein Geschenk, das besonderer Sorgfalt bedarf. Wer Christus nachfolgen will, muss sich dieser Sorge und dieser Verantwortung stellen.



Kontakt:
Domkapitular Dr. Andreas Magg ist Diözesan-Caritasdirektor und Vorstand des Caritasverbands im Bistum Augsburg. Seine Adresse: Auf dem Kreuz 41, 86152 Augsburg

►
„Werdet wie die Kinder!“ Jesus hat sie wegen ihrer offenen Art zu Vorbildern für die Erwachsenen erklärt.

Foto: KNA



450 Kindertageseinrichtungen im Bistum Augsburg sind in kirchlicher Trägerschaft: entweder in der unmittelbaren Trägerschaft einer Pfarrgemeinde oder in der Trägerschaft der Stiftung Kita-Zentrum St. Simpert der Diözese Augsburg. Wer meint, es gehe dort im Kern darum, gute Katholiken heranzuziehen, der versteht nicht viel von den Aufgaben einer Kindertageseinrichtung.

Gemeinsames Spielen heißt lernen, auf andere Rücksicht zu nehmen und gemeinsam bei aller Unterschiedlichkeit aufeinander achtzugeben. Schwächen einzelner werden beobachtet, besprochen und ausgeglichen. Kinder mit Behinderungen werden integriert, Kinder ohne Behinderungen lernen, auf Kinder mit Behinderungen Rücksicht zu nehmen und im gemeinsamen Spiel das Miteinander zu erfahren und zu lernen.

Erziehung in Kindertageseinrichtungen heißt auch, die individuellen Stärken und Begabungen herauszulocken, das Kind dadurch zu stärken, ohne dass es zum Einzelgänger oder gar zum Sonderling wird. Katholische Kindertageseinrichtungen stehen in der Verantwortung, Kinder in behüteter Weise zu stärken, ihnen in ihrer Entfaltung zu helfen, sie zu selbstbewussten und rücksichtsvollen Menschen zu erziehen.

Die Seele eines Kindes birgt in sich einen bunten Strauß vieler Potenziale. Aber dieser Strauß hat eine sehr zerbrechliche Schutzhülle. Katholische Kindertageseinrichtungen helfen den Kindern nicht nur, ihre Potenziale zu entwickeln und zu entfalten, sondern auch ihre Schutzhülle zu stärken.

Furchtbare Zahlen

Laut polizeilicher Statistik der gemeldeten Fälle wurden im Jahr 2017 jeden Tag 37 Kinder in Deutschland sexuell missbraucht, insgesamt 13 539. Jede Woche sterben drei Kinder durch häusliche Gewalt und Vernachlässigung. 2017 waren 68,5 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. 52 Prozent der Flüchtlinge weltweit sind Kinder unter 18 Jahren. Das sind mehr als 37,5 Millionen. Flucht bedeutet Hunger und Durst, Angst, Verfolgung, Traumatisierung.

Der Blick auf die Zahlen lehrt, wie wichtig es ist, dass Christen ihre Verantwortung für eine gute und glückliche, unbeschwerte und sichere Zukunft für die Kinder in der Welt wahrnehmen und ihr gerecht werden. Denn eine zerstörte Kindheit bedeutet, den Schöpfungsplan Gottes für das Kind zu zerstören.

Als der katholische Geistliche und Augsburger Domkapitular

Christoph von Schmid den Liedtext „Ihr Kinderlein, kommet“ schrieb, hatte er Kinder vor Augen, die sich mit kindlichem Vorvertrauen dem Christkind in der Krippe nähern und in den Lobgesang Gottes mit einstimmen. Wer aber meint, dieses kindliche Vorvertrauen zerstören und gleichzeitig dieses Lied singen zu können, der macht sich schuldig gegenüber dem Kind und auch dem Kind in der Krippe.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Buchprospekt von Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg, und Prospekt mit Spendenaufruf von DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V., Würzburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD
Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV
www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



© Karin Schmid, pixello.de

*Einst las ich in der Nacht Karl Marx,
nichts gegen ihn. Aber die Bibel ist noch
spannender.*
Günter Nenning

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 9. Dezember
*Ich bete darum, dass eure Liebe
immer noch reicher an Einsicht und
jedem Verständnis wird, damit ihr
beurteilen könnt, worauf es ankommt.
(Phil 1,9f)*

Adventszeit ist Erwartungszeit: Zeit, in der Liebe zu wachsen – dem kommenden Herrn entgegen. Der in der Liebe gereifte Mensch hat Orientierung und verlässliche Maßstäbe: Er lernt, die Welt mit den Augen des Herrn zu sehen; sie geht der Vollendung in Christus entgegen.

Montag, 10. Dezember
Jubel und Freude stellen sich ein, Kummer und Seufzen entfliehen. (aus Jes 35,10)

Adventszeit ist Hoffnungszeit: Zeit, die Hoffnung zu nähren auf den rettenden Herrn. Schlafe Hände, die wieder stark sind; wankende Knie, die wieder fest sind. Freude statt Kummer: Der Weg mit Gott ist Weg in die Freiheit und ins Glück. Wo suche ich Stärkung und Zuspruch?

Dienstag, 11. Dezember
Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. (Jes 40,1)

Adventszeit ist Trostzeit: Zeit, auf Gottes Zusagen zu trauen und ihm die Wege zu ebnet. Wo ich nur Vergänglichkeit und Unheil sehe, soll ich auch wissen: Gott sorgt sich um mich, um diese verwundete Welt. In dieser Sorge kann ich mich unterbringen.

Mittwoch, 12. Dezember
Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. (Mt 11,28)

Adventszeit ist „stade“ Zeit: Zeit, beim Herrn auszuruhen, mich ihm anzuvertrauen. Der Herr kommt – das bedeutet das Wort Advent. Er lädt auch mich zum Advent ein, nämlich heute zu ihm zu

kommen und bei ihm aufzuatmen. Ich plane heute bewusst eine solche „Advents-Zeit“ bei und mit Jesus ein.

Donnerstag, 13. Dezember
Wer Ohren hat, der höre! (Mt 11,15)

Adventszeit ist Hinhör-Zeit: Zeit, mit offenem Herzen auf die Stimme des Herrn zu horchen, die vom Anbruch der lebensförderlichen Herrschaft Gottes spricht. Sie schenkt dem Menschen wahre Größe. Bin ich mir dessen bewusst und dafür bereit, was Gott mit mir vorhat?

Freitag, 14. Dezember
Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt, was Nutzen bringt, und der dich auf den Weg führt, den du gehen sollst. (aus Jes 48,17)

Adventszeit ist Lernzeit: Zeit, sich neu an den Geboten, an den Weisungen Gottes auszurichten. Sie engen mich nicht ein, sondern zeigen

Wege zu erfüllendem und nachhaltigem Leben. Was kann ich von der „Lebenskunst“ Gottes lernen?

Samstag, 15. Dezember
Da stand Elija auf, ein Prophet wie Feuer, sein Wort brannte wie eine Fackel. (Sir 48,1)

Adventszeit ist Prophetenzeit: Zeit, mit Glut und Leidenschaft – wie Elija und Johannes der Täufer – die Verbundenheit mit Gott zu erneuern. Es gilt, entschieden die Stimme zu erheben für die bergende, aber auch anspruchsvolle Gegenwart Gottes. Sie fordert auch mich auf zum Tun von Gerechtigkeit in Liebe.



Pallottinerpater Sascha-Philipp Geißler ist Direktor der Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg und Prodekan des Dekanats Aichach-Friedberg im Bistum Augsburg.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Alltag und Feiertag, zu Hause und im Gottesdienst – das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von Gebeten, spirituellen Texten und Liedern zu Advent und Weihnachten.

VOM HIMMEL HOCH ...

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

Foto: © Fotolia.com/contrastwerkstatt

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



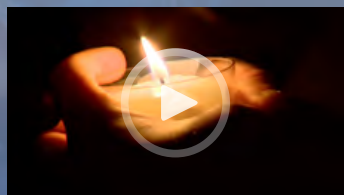
Orientalische Rundkrippe
im Botanischen Garten
Augsburg

3:57



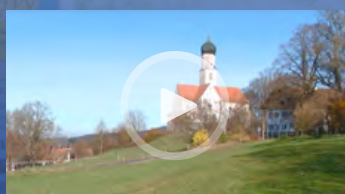
Advent im Kloster

3:45



Das erste Lichtlein
brennt... und was
bedeutet Advent?

2:48



Wallfahrtskirche zur
Heiligen Ottilia

4:50



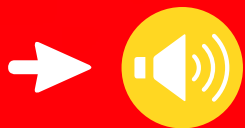
Neues Programm des
KDFB: Bildung, Spaß und
Bewegung

4:42



RADIO **DAB+** AUGSBURG

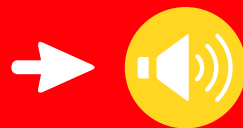
Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Adventszeit – Erinnerungen an früher

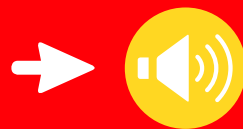
„Früher war alles besser“, sagen wir gern mal. Und manchmal ist wahrscheinlich wirklich was dran. Wie schaut's denn mit der Adventszeit zum Beispiel aus? Die wurde früher vielleicht nicht so zelebriert, weil es einfach nicht so viele Möglichkeiten gab, aber sie war definitiv auch ruhiger und nicht so aufgeregt...

Radio Augsburg hat Menschen gefragt, die nicht mehr zum ganz jungen Gemüses gehören, was sie denn für Erinnerungen an die Adventszeit haben.



Diözesanmuseum in neuem Glanz

Seit dem Frühjahr ist das Diözesanmuseum Sankt Afra hinter dem Augsburger Dom saniert worden. An diesem Sonntag präsentiert es sich in neuem Glanz. Yves Gatez berichtet..



Besondere Gottesdienste im Advent

Eigentlich soll der Advent ja eine besinnliche Zeit sein, tatsächlich kommen wir vor lauter Geschenkstress und Weihnachtsvorbereitungen kaum zur Ruhe. In katholischen Kirchen gibt es daher eine besondere Tradition: Die Roratemessen. Oliver Gierens hat eine in der Region besucht.



www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 48/2018)



u. a.

**Sinn des Advents, Weihnachtsvorbereitung im Kloster,
Rundkrippe im Botanischen Garten,
Kirche St. Ottilia in Hörmannshofen,
Programm KDFB 2019, Bibelführungen im Augsburger Zoo**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Rkr.: täglich 18 Uhr, jeden 13. des Monats: 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat Stille Anbetung 18.30-19.30 Uhr, jeden Do., 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde. Sa., 8.12., 18 Uhr Rkr. u. BG, 18.30 Uhr Rorategottesdienst gestaltet von „Biberbacher Dreisang“. - So., 9.12., 9 Uhr u. 10 Uhr Gottesdienst, 17.30 Uhr Singen mit dem Kirchenchor Biberbach.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). Fr., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für BG: Telefon 08265/9691-0.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe

Telefon 0821/601511, Sa., 8.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 9.12., 7 Uhr, 8 Uhr u. 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Bruderschaftsmesse, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 16.45 Uhr, 17 Uhr Adventsandacht der DJK. - Mo., 10.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 11.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18 Uhr Atempause im Advent (DKK) - Mi., 12.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18

Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 13.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 12.30 Uhr Trauung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 14.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr (DKK), 15-16 Uhr BG.

Gachenbach, Maria Beinberg

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/541, Sa., 8.12., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Messe. - So., 9.12., 7 Uhr Pilgeramt, 14 Uhr euchar. Andacht. - Mi., 10.12., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Roratemesse. - Do., siehe Fatimatage.

Kaufbeuren, Crescentiakloster

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgertagesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche

Telefon 08394/925801-0, Sa., 8.12., 8.30 Uhr Salve Regina u. Rkr., 9 Uhr Messe. - So., 9.12., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 10.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 11.12., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 12.12., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 13.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr, Salve Regina. - Fr., 14.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Messe.

Matzenhofen

Zur Schmerzhaften Muttergottes, Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche

Telefon 09081/3344, Sa., 8.12., 19 Uhr Messe. - Mi., 12.12., 17.30 Uhr Rkr., BG, 18 Uhr Messe. Do., 13.12., 8 Uhr Rkr., BG, 9 Uhr Messe zum Fatimatag.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 8.12., 12 Uhr Gnadenstunde, 19.15 Uhr Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 9.12., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 18.45 Anbetung, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, BG 9-12 Uhr, 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 10.12., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr und 12-17 Uhr Anbetung, 11 Uhr Messe, 10.15 Uhr u. 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 11.12., wie am Mo. - Mi., 12.12., 10 Uhr Messe mit Krankensalbung, 13.30 Uhr Krankmesse, 18.30 Uhr Messe. - Do., 13.12., wie am Mo., außerdem 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 14.12., wie am Mo., 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum

Maria-Birnbaum-Straße 51, Telefon 08258/9985-0, So., 9.12., 17 Uhr Konzert „Altochor“, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mo., 10.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 12.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 14.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche

Telefon 08862/932930, Sa., 8.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 19 Uhr Roratemesse mit musik. Gestaltung: Oberstadler Dreisang. - So., 9.12., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr u. 11 Uhr Messe, 16 Uhr Adventskonzert Musik im Pfaffenwinkel. - Di., 11.12., 10 Uhr Messe. - Mi., 12.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 19.30 Meditatives Tanzen im Pilgersaal. - Fr., 14.12., 16.30 Uhr Rkr. u. Bg, 17 Uhr Roratemesse.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen

Telefon 08194/999998, Sa., 8.12., 6.30 Uhr Rorate kath. Frauenbund, 18.25 Uhr Rkr. u. BG, 19 Uhr Vorabendmesse, So., 9.12., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 10.12., 20 Uhr Gebets-u. Lobpreis-

abend im Pilgersaal. - Di., 11.12., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 12.12., 20 Uhr Gebets- u. Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 14.12., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes.

Violau, St. Michael

Telefon 08295/608, Sa., 8.12., 9 Uhr Pilgermesse, 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 9.12., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst, 17 Uhr Adventsandacht mit dem „Bocksberger Viergesang“. - Mi., 12.12., 8 Uhr stille Anbetung, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Wemding, Maria Brunnlein

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgertagesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt

Telefon 07307/22222, www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden Tag 18 Uhr Rkr., So.: 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild

Telefon 08284/8038, Sa., 8.12., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 12-13 Uhr Anbetung, 17.30 Uhr Messe in der außerord. Form, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe. - So., 9.12., 7-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 10.12., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis. - Di., 11.12., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Bibelgespräch. - Mi., 12.12., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 13.12., siehe Fatimatage. - Fr., 14.12., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr und 18.55 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Rorate, 20.30-21.30 BG, 21.30 Uhr Messe in der außerord. Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen auf einen Monitor in den Eltern-Kind-Raum übertragen.

Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle, Do., 13.12., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit Predigt, 10.15 Uhr



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-1110111 und 0800-1110222
116123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtgegenstände.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Do., 13.11., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Fatimapilgermesse, anschließend Einzelsegnen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II., stille Anbetung bis 11 Uhr mit euchar. Segen.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Do., 13.12., 8 Uhr Rkr., BG, 9 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlicher Einzelsegen.

Opfenbach, Maria Thann,

Do., 13.12., 8 Uhr Aussetzung der Andachtsgegenstände und BG, 9 Uhr Pilgermesse, 10 Uhr eucharistische Andacht mit anschließender Krankensegnung.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Do., 13.12., 17 Uhr Fatima-Rkr. in der Schlosskapelle.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Do., 13.12., 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Fatima-Rkr., 19.30 Uhr Marienmesse, Zelebrant: Pater Ambrosius.

Violau, St. Michael,

Mi., 12.12., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Wemding, Maria Brunnlein,

Do., 13.12., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rkr., 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rkr., 9.30 Uhr feierliche Pilgermesse, 11.30 Uhr Andacht, anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelsegens mit den Reliquien der hl. Seherkinder Jacinta und Francisco Marto von Fátima.

Westheim, Kobelkirche Maria Loreto,

Fr., 14.12., 14.30 Uhr Rkr. und BG, anschl. Messe.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Do., 13.11., 7-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakramentaler Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Pilger der Wallfahrt, 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, anschl. Erteilung des großen Krankensegens allg. und einzeln, sakramentaler Segen, 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle,



15 Uhr Fatimagebetsstunde, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe.

Erholung

Dillingen,

Auftanken im Kloster,

Sa., 8.12., 9.30-17 Uhr Provinzhaus der Dillinger Franziskanerinnen. Gisela Schrött begleitet durch den Tag mit Impulsen zum Thema als Wegweiser durch die Adventszeit. Infos und Anmeldung unter 090 72/34 40.

Oberschönenfeld,

Getanztes Gebet,

Sa. 15.12., 9.30-16.30 Uhr in der Abtei Oberschönenfeld. Unter dem Thema „Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch ihr uralten Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit“ gönnen sich die Teilnehmer einen Tag Auszeit. Anfragen und Anmeldung bei Frau Stingl bis spät. 8.12. unter Telefon: 08 23 4/90 34 57.

Konzerte

Dillingen,

Weihnachtssoratorium,

So., 9.12., 15 Uhr Studienkirche. Der Kammerchor Calypso aus Höchstädt lädt zum Weihnachtsoratorium 1-3 von J.S. Bach ein. Eine ideale Gelegenheit, dem Alltag zu entfliehen. Kosten: 15 Euro. Karten unter Telefon 09 074/28 35 oder karten@calypso-ev.de.

Kaufbeuren,

Festliches Adventskonzert,

So., 16.12., 17 Uhr Stadtpfarrkirche St. Martin. Eine stimmungsvolle Reise Richtung Weihnachten gestaltet durch den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf zusammen

mit dem Blechbläserensemble Esbrassivo. Alle Vorverkaufsstellen und Infos unter www.martinsmusik.reservix.de.

Marktoffingen,

Adventssingen,

So., 9.12., 18 Uhr. Der Kirchenchor unter der Leitung von Wolfgang Hopfenitz lädt in die Himmelfahrtskirche zum Adventssingen ein. Mit vielen weiteren Mitwirkenden werden Lieder und Melodien zum Einstimmen auf die Weihnachtszeit zu Gehör gebracht. Im Anschluss wird auf dem Rathausplatz zu Punsch und Glühwein geladen.

Oberschönenfeld,

Meditatives Adventskonzert,

So., 9.12., 15.30 Uhr in der Abteikirche. Unter der Leitung von Heinz Dannenbauer singt und spielt das Vokalensemble Cantio Augusta zusammen mit Streichmusikern und Continuo vorweihnachtliche Werke. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Ziemetshausen,

Adventssingen,

So., 16.12., 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Ziemetshausen. Eine meditative Einstimmung zum Advent unter der Leitung von Wolfgang Flödl. Einfühlsame Texte leiten zu den Liedern und Weisen überwiegend aus der voralpenländischen Raum über.

Adventswochenenden

Benediktbeuern,

„Weihnachten sinnvoll feiern“,

Fr., 21.12. - Di., 25.12. Für Alleinstehende, Senioren und alle, die einmal im Kloster Benediktbeuern Weihnach-



ten feiern wollen. Infos unter Telefon 088 57/88 70 1 oder www.zuk-bb.de.

Ausstellungen

Straß/Neu-Ulm,

Krippenausstellung,

Sa., 1.12. bis So., 16.12., jeden Sa. ab 14 Uhr, So. ab 11 Uhr. Pfarrkirche St. Johann. Präsentiert wird eine Vielzahl von Krippen, überwiegend von heimischen Künstlern. Jeweils nachmittags mit Kaffee und Kuchen.

Leitershofen,

Trauerbegleitung,

Sa., 8.12., 9-17 Uhr im Exerzitenhaus Leitershofen. Die Kontaktstelle Trauerbegleitung lädt in Zusammenarbeit mit Franziska Offermann alle ein, die in der Trauerbegleitung tätig sind. Infos und Anmeldung unter 08 21/31 66 26 11 oder kontaktstelle.trauerbegleitung@bistum-augsburg.de.

Reisen

Augsburg,

Pilger- und Studienreise nach Sizilien,

22.3. bis 29.3.2019. Die Fahrt der Pilgerstelle der Diözese Augsburg führt durch eine von ungeheurer kultureller Vielfalt und den Vermächtnissen ihrer jahrtausendealten Geschichte geprägten Insel. Reisekosten ab/bis München: ab 1349 Euro, Zuschlag für ein Einzelzimmer: 190 Euro. Prospekte sind bei der Pilgerstelle Augsburg erhältlich. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Klosterlechfeld,

Eine Pilgerreise nach Fátima,

Di., 11.6. - Mo., 17.6.2019. Programm: „Bom Jesus do Monte“, eine Klosteranlage oder Bucaco, einer der ersten Naturparks in Europa. Das Kloster „Masteiro de St. Maria Vitoria“ wird in Batalha besucht und in Alcobaca das Zisterzienserkloster „Masteiro de St. Maria“. Nach dem Rundgang in Fátima ist die Teilnahme an Lichterprozessionen uvm. vorgesehen. In Lissabon werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigt. Geistliche Begleitung: Pfarrer Thomas Demel. Leistungen: Bustransfer Klosterlechfeld, Linienflug mit Lufthansa, fünf Übernachtungen in Fátima, eine Übernachtung in Lissabon. Kosten: 970 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 190 Euro. Auskünfte und Anmeldungen bei Edwin Berger unter Telefon 082 32/23 73.

**Gemeinsam für
Menschen in Not.**



...weil auch Gott so handelt.

www.caritas-augsburg.de



Die Woche im Allgäu 9.12. – 15.12.

Sonntag, 9. Dezember

Sonthofen

Nikolaus-Ballonstart, Rahmenprogramm ab 10.30 Uhr, gegen 11 Uhr Ankunft des Nikolaus mit der Kutsche, Ballonstart gegen 11.30 Uhr.

Oberstdorf

„Oberstdorfer Advent“: Thema „Kinder im Advent“, 15 bis 18 Uhr Adventsmarkt im und vor dem Oberstdorf-Haus, 16 bis 17 Uhr Programm, gestaltet von Grundschul- und Kindergartenkindern.

Kempten

16 Uhr, „Schwäbische Weihnacht“, Lesung mit Theo Waigel, musikalische Umrahmung: Laurentius-Dreig'sang, Seeger Saitenmusik, Catharina Stehle (Harfe) und Cantoni-Chor, Kirche St. Anton, Veranstalter: Lions-Club Kempten, Eintritt frei, Spenden für soziale Zwecke erbeten.

Sonthofen

17.30 Uhr, „Besinnliche Töne, festliche Klänge“, konzertante Adventsmeditation, Mitwirkende: St.-Michaels-Chor, Stubenmusik der Pfarrei, Hansjörg Gehring (Kontrabass), Orchestervereinigung Oberallgäu, Kirche St. Michael, Eintritt frei, Spenden für die Orgelsanierung erbeten.

Montag, 10. Dezember

Obergermaringen

2016. Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder, um 9 Uhr Heilige Messe in St. Michael Obergermaringen. Anschließend eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael.

Dienstag, 11. Dezember

Kaufbeuren

Kaufbeurer Weihnachtsmarkt, Kirchplatz, montag bis freitags von 15 bis 20 Uhr sowie samstags und sonntags von 13 bis 20 Uhr, bis 23. Dezember.

Mittwoch, 12. Dezember

Bad Wörishofen

Zehnter Bad Wörishofer Krippenweg, Innenstadt.

Donnerstag, 13. Dezember

Kaufbeuren

„Von Bücherschätzen und gelehrten Mönchen. Die Bibliothek Kloster Irsee in der

Staats- und Stadtbibliothek Augsburg“, Sonderausstellung, Stadtmuseum, Kaisergässchen 12 bis 14, dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr, Information: www.stadtmuseum-kaufbeuren.de.

Mindelheim

17.30 bis 18.30 Uhr. „Lichterzauber im Advent“. Stadtführerin Sieglinde Merkle führt im Schein der Laternen entlang der Stadtmauer bis zum Weihnachtsmarkt am Kirchplatz und erzählt von vorweihnachtlichen Bräuchen, Treffpunkt: Christbaum am Forum, Theaterplatz, Kosten: vier Euro, Laternen können mitgebracht werden, ohne Anmeldung, im Rahmen des „Mindelheimer Advents“ (Info: www.mindelheim.de).

Kempten

19 Uhr, „Die verschwundene Stadt“, ein Streifzug durch das alte Kempten, Vortrag von Roger Mayrock, Altstadtthaus, Schützenstraße 2, Veranstalter: Allgäuer Burgenverein.

Kaufbeuren

19 Uhr, Sancta-Lucia-Lichterkonzert, Bläserensemble der Ludwig-Hahn-Sing- und Musikschule und A-Cappella-Chor Neugablonz, Herz-Jesu-Kirche, Sudetenstraße, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Freitag, 14. Dezember

Memmingen

18 bis 18.30 Uhr, „Feierabend: Von Tür zu Tür“, Treffpunkt: Kirche St. Johann (am Marktplatz). Von St. Johann aus gehen die Teilnehmer zu einem kurzen adventlichen Impuls zum Stadttor „Am Einlass“. Bei Licht, Musik und Stille kann die Arbeitswoche ruhig ausklingen, Veranstalter: Pfarrei St. Johann, Cityseelsorge.

Kempten

19.30 Uhr, Weihnachtskonzert der Sing- und Musikschule, Pfarrkirche St. Ulrich, Schumacherring 65, Karten zu sechs Euro (Schüler/Studenten drei Euro): Sekretariat der Musikschule und an der Abendkasse.

Samstag, 15. Dezember

Buxheim

14 bis 21 Uhr, Buxheimer Dorfweihnacht an der Kartause, auch am Freitag, 14. Dezember, von 18 bis 21 Uhr, Sonntag, 16. Dezember, von 12 bis 20 Uhr, Adventsmarkt mit selbsthergestellten Waren wie Vogelhäuschen, Lebkuchen, Schnitzereien, Holzarbeiten oder Strickwaren und Rahmenprogramm, Information: www.buxheimer-dorfweihnacht.de.



Stimmungsvolle Hafenweihnacht

LINDAU (ws) – Am Seehafen, mit Blick auf den bayerischen Löwen und den Leuchtturm, lädt die Lindauer Hafenweihnacht mit vielen liebevoll geschmückten Marktständen zum Besuch ein. Gelegenheit dazu besteht bis zum dritten Adventssonntag, 16. Dezember, jeweils donnerstags bis sonntags von 11 bis 21 Uhr.

Foto: Wolfgang Schneider

KATHOLISCHE
SonntagsZeitung *Den Glauben leben, Gott begegnen*

🏠 ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop 🔍

Das Ulrichsbistum

Christus zu den Menschen tragen

Seelsorgeamt der Diözese sucht neue Wege in veränderten Bedingungen

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 8.12., 19 Uhr Messe mit den Domsingknaben. **So., 9.12.,** 11.30 Dompredigermesse „Warten auf Gott“. **Jeden Montag** (Ferien ausgenommen) 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Dompfarrheim in der Kornhausgasse. **Jeden Dienstag** (Ferien ausgenommen) 14-17 Uhr Baseltgruppe in der Adelheidstube.

Sankt Max

Do., 13.12., 9 Uhr Messe.

Sankt Simpert

So., 9.12., 9.30 Uhr Gottesdienst. **Mo., 10.12.,** 19 Uhr Gesprächskreis.

Sankt Moritz

Sa., 8.12., 16 Uhr BG, 18 Uhr Vorabendmesse. **So., 9.12.,** 10 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mo., 10.12.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 11.12.,** 7 Uhr Rorate, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mi., 12.12.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 13.12.,** 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Messe in der Kirche des Diako, 18 Uhr Abendmesse, 18.30 Uhr euchar. Anbetung bis 20 Uhr. **Fr., 14.12.,** 6.30 Uhr Morgenlob im Advent, 10 Uhr Messe, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Zwischenstopp im Advent in St. Moritz.

Sankt Ulrich und Afra

So., 9.12., 15 Uhr Waldweihnacht der Pfarrjugend. **Do., 13.12.,** 14 Uhr Messe des Kath. Frauenbundes mit Adventsfeier.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

Mi., 12.12., 14.30 Uhr Pfarrei-Nachmittag. Besinnliche Adventsstunde mit Liedern und Geschichten.

Sankt Thaddäus

So., 9.12., 9.30 Uhr meditative Eucharistiefeier mit besinnlicher Musik.

Lechhausen

Sankt Pankratius

So., 9.12., Kirchenfrühstück nach den Gottesdiensten, 15 Uhr Kinderkonzert.

Mo., 10.12., Gebetsgruppe nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 11.12.,** 14 Uhr Frauenbund „Auf dem Weg zum Licht“. **Mi., 12.12.,** 10 Uhr Seniorentanz, 19 Uhr Lichtermesse. **Do., 13.12.,** 14.30 Uhr Kolpingsenioren: „Heiteres und Besinnliches zur Advents- und Weihnachtszeit“.

Unsere Liebe Frau

Sa., 8.12., 18 Uhr KAB: Besinnung im Advent. **Mi., 12.12.,** 19.30 Uhr Frauenbund: Besinnung im Advent.

Oberhausen

Sankt Konrad

Sa., 8.12., 15.30 Uhr Seniorennachmittag der PG. **So., 9.12.,** 14 Uhr Weihnachtsfeier „Gedächtnissiedlung“. **Di., 11.12.,** 19.30 Uhr Adventsfeier Frauenbund, Beginn in der Kirche, anschl. im Konradsstübli. **Mi., 12.12.,** 19.45 Uhr Bibelrunde im Franziskuszimmer. **Do., 13.12.,** 19 Uhr Frauenbund.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 8.12., 16 Uhr Adventskonzert, 18 Uhr Messe. **So., 9.12.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Messe. **Do., 13.12.,** 15 Uhr Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Weihbischof Anton Losinger.



▲ Am Samstag, 15. Dezember, singt der Generationenchor Fortuna aus Wehringen von 11 Uhr bis 13 Uhr adventliche Lieder auf dem Augsburger Königsplatz gleich neben dem Manzü-Brunnen. Die Leitung hat Sonja Kienle. Die Einnahmen aus den Spenden kommen dieses Jahr dem Bunten Kreis zugute. Foto: oh

Wohin in der Region? 8.12. – 14.12.

Antonsviertel

Sankt Anton

So., 9.12., 17 Uhr Stadtpfarrkirche St. Anton. Weihnachtssingen mit dem Choro d'Arte, der Chorgemeinschaft, den Kinderchören und dem Jugendchor.

Haunstetten

Sankt Pius

Sa., 8.12., 15-19 Uhr Christkindlesmarkt mit Plätzchen, Schmuck, „Eine-Welt-Waren“ uvm. **Mi., 12.12.,** 19.52 Uhr Rorate „acht vor acht“.

Gruppen & Verbände

Malteser, Friedhofsbesuchsdienst,

Mo., 10.12. und 17.12., 9-16 Uhr. Der Besuchsdienst ermöglicht Senioren, Schwerbehinderten und Pflegebedürftigen den Besuch ihrer verstorbenen Angehörigen. Infos unter 0821/25 85 071 oder www.malteser-augsburg.de.

Pfadfinderinnenschaft St. Georg,

„Friedenslicht aus Betlehem“, **Fr., 16.12., Hoher Dom Augsburg.** 16 Uhr. Ein feierlicher Aussendungsgottesdienst, in dem das in Linz abgeholte Licht verteilt wird. Infos unter Telefon 0821/31 66-34 57 und www.psg-augsburg.de.

Kulturtipps

Adventszeit im Botanischen Garten

Augsburg, Sa., 8.12., 13-19 Uhr. Kleiner, aber außergewöhnlicher Adventsmarkt im ganz besonderen Ambiente. Mit kreativen Geschenkideen, weihnachtlicher Beleuchtung und stimmungsvollen Konzerten. Weitere Informationen unter www.augsburg.de/botanischergarten.

Benediktinerabtei St. Stephan,

„Tischlesung“, **Sa., 8.12.,** 11-12 Uhr oder 16.30-17.30 Uhr. Die Teilnehmer können Hektik und Unruhe hinter sich lassen und in Entspannung zu sich selbst finden. Kosten: acht Euro. Anmeldung unter Telefon 0821/312960 oder per E-Mail an klostergarten-st-stephan@web.de.

Klosterkirche Maria Stern, „Meeres-

stille“, **So., 9.12.,** 19.30 Uhr. Die Gitarristen Stefan Barcsay und Stefan Volpp spielen Werke aus der Romantik und Moderne. Es erklingen Schubert-Bearbeitungen und Klavierstücke von Brahms für Gitarre. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Weitere Informationen unter www.stefan-barcsay.de.

Krimilesung, „Mord unterm Stern-

himmel“, **So. 9.12.,** 11 Uhr im Planetarium Augsburg. Eine Benefiz-Lesung zugunsten von „einsmehr“ e.V., einer Initiative für Kinder mit Down-Syndrom. Musik von Andreas Kalb. Eintritt: zwölf Euro. Anmeldung über die Volkshochschule Augsburg.

Taizégebete, „Mit Musik und Gebet die

Seele berühren“, **Do., 13.12.,** 20 Uhr im Haus Tobias. Meditative Gesänge in verschiedenen Sprachen, gesammeltes Beten und Stille lassen Seele und Geist zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen. Leitung: Maria Johanna Fath. Weitere Informationen unter Telefon 0821/44 09 60 oder per E-Mail an info@haus-tobias-augsburg.de.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 10.12.,** entfällt. **Di., 11.12.,** Pfarrer Helmut Haug. **Mi., 12.12.,** Pfarrer Klaus Cuppok. **Do., 13.12.,** Pater Bruno Zuchowski. **Fr., 12.12.,** Pfarrer Franz Seiler.



Gottesdienste vom 8. bis 14. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, Fam. Weckbach, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Maria Wörle, 16.30 BG, 18 entfällt: Cantate Domino, 19 Pontifikalamt z. Hochfest d. ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria. **So** 7.30 M Maria Haisler, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG sowie Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse m. Adventspredigt: Warten auf Gott „Viele Wörter u. das eine Wort“ m. Domprediger Prälat Dr. Bertram Meier, f. d. Angeh. d. Fam. Baumann u. Hänle, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Wally Kirchhauser, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Rorate - Laudes, M (Westchor), 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Alfred Christ, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M, f. Domkapitular Heinrich Spoden, 9.30 M Ingeborg Fischer, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Elisabeth Jaumann, 9.30 M Valentin Knöpfle, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 6 Rorate - M Edeltraud Knöpfle, 9.30 M Alois Zwesper JM m. Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 15.30 VAM (St. Servatius-Seniorenzentrum), 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18 BG, 18.30 Rorate, Auguste u. Ernst Grau, Hedwig u. Walter Kundernatsch u. Susanne Löhr, Lydia Bixenmann, Anna u. Michael Grussler, Rosa Dichtl u. Fam. **So** 10 PFG, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), Max u. Josef Schüller u. Katharina Becker, Anton u. Maria Schiele, 17 Rkr. **Mo** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, verst. Angeh. d. Fam. Miller u. Scheu. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), Georg Weber, 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 10 M (Kapelle im Albertusheim), Verst. Angeh. d. Fam. Hofbeck u. Weber, 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim), 17 Waldweihnacht f. Familien Treffpunkt vor d. Kirche. **Fr** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
Sa 14 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 Hochamt, musikal. Gestaltung: Kirchenchor, Anton Piontek, Rosa Rathgeb. **So** 10 PFG, gleichzeitig Wortgottesdienst f. Kinder i. d. Kap. z. 2. Advent, 18 M Thomas Dempfle u. Fam., Richard u. Johanna Linder. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Ferdinand Wolf u. Magdalena u. Karl Frey. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Erna Haindl. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Wilhelmine u. Leopold Zimmermann.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
So 10 M zu Ehren des Hl. Michaels, nach Meinung.


Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10 M d. ungar. Mission (Klinik Vincentinum), 10.30 Pfarrgottesdienst, Hanns Forster, Hans Bötzel, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M Helene u. Maximilian Danuch, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Do** 9 M anschl. Pfarrfrühstück im PH, Helma Hitzler, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 Rorateamt, Michael Böhler, Edda Maria Prechtl.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12
Sa 17.30 Rkr, 18 Hochamt, Afra u. Johann Gentner sen., JM Josef Bernbacher, verstorbenen Mitglieder unserer ehemaligen KAB St. Simpert. **So** 9.30 PFG, Fam.-Go., musikalische Gestaltung, Chor St. Simpert, Leitung: A. Braßat, Rosi Wohlfahrstätter, Elt. Greineder u. Becker. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 16 BG, 18 VAM f. Pfarrer Hans Stiefenhofer. **So** 10 PFG mit besonderer musikalischer Gestaltung, 18 AM Günter Arno Friedrich Müller. **Mo** 12.15 M f. Lebende und Verstorbene der Familie Eylardi, 18 AM. **Di** 7 Rorate, 12.15 M, 18 AM Anna Freuding. **Mi** 12.15 M verst. Verwandte und Bekannte, 18 AM Peter Knüpfer. **Do** 12.15 M in bes. Anliegen, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa mystica, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Mor-

genlob im Advent, anschl. Frühstück im moritzpunkt, 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M M Luisi und Adolf Schack, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, f. Lebende und Verstorbene der Familie Eylardi, 18 St. Moritz: Zwischenstopp im Advent.

Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M, 17.30 Theresienwer. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Ludwig Georg Niedermeyer. **So** 8 M, Katharina u. Elisabeth Schraudy, 9 M i. St. Margaret, Verstorbene d. Fam. Swientek, Spallek u. Bzdak, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M f. Prälat Simon Eding, Hermann u. Franziska Lutzenberger. **Mo** 9.15 M Anna Kandziora u. verstorbene Angeh., 17.30 Rkr u. BG, 18 M Hermann Lamprecht, Agnes Deisenhofer. **Di** 9.15 M Waldemar u. Karolina Peters, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Jaime Marting-Utermil. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, f. d. lieben Armen Seelen. **Do** 14 M f. d. Frauenbund, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Verstorbene d. Fam. Wiesheu, Josef Matthias Lindner u. Elt. **Fr** 9.15 M Sr. Maria Lea Führich, 17.30 Rkr u. BG, 18 M in einem besonderen Anliegen.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 6 Rorateamt. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 14.45 M d. Philippinischen Gemeinde (in Englischer Sprache), 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM (Rorate m. Kerzenlicht), m. Jubilate-Chor, M Albert u. Anna Doll u. Siegfried Meister, M Rudolf u. Johanna Zinke, M Josef Beste, M Alexander Diesch, Adolf u. Angela Gassauer. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Irmengard Schöber,

M Josef u. Friederike Langer u. Nicole, 16 Waldweihnacht. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM. **Do** 8.30 M Anna u. Albert Betzmeier u. Angeh. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M Johann u. Theresia Csasar, 14 Taufe: d. Gemeinde:, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 7.30 BG, 8 M Irmgard Schwab, Fam. Durner u. Schwab, Johann Gossla, nach Meinung (Claudia u. Caroline Hirschberger), 10 PFG, Herta u. Alois Meyer, Söhne Bernhard u. Berthold u. Angeh., Wilhelmine u. Karl Finkel, Angeh. Fam. Cromwell, Nann u. Finkel, Maria Floeder, Georg Landgraf z. JG, Johann Cichon, Söhne Josef u. Helmut, Tochter Brigitte u. Elt. Cichon u. Buhl, f. d. armen Seelen, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M Emma u. Jakob Gantner, deren Söhne Gesa u. Alexander, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Elt. u. Geschw. Ossendorf, Josef u. Maria Winkler, Georg Müller m. Elt. **Fr** 6.30 Rorate, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,


Don-Bosco-Platz 3
Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 17.30 BG, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Ludwig u. Maria Federle u. Magdalena Winkler, Karl u. Marlies Wieser u. Karl Strunz, Conrad Utz u. Johann Lindermeier. **So** 9 Euch.-Feier gestaltet von d. DJK, Dajredski Afanassij u. Alexandra, 17 Nacht d. Lichte. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Mi** 14 Seniorenclub. **Do** 17.30 Rkr, 18 Rorate.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 16 Mini-Kirche. **So** 10.30 Euch.-Feier gestaltet vom Kindergarten St. Wolfgang, Richard Maier, Elt. u. Geschw. Weber u. Stöckle. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 15 Fatima Andacht. **Fr** 18 Euch.-Feier, Ellinor Seifert.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. SK, 8.30 M z. Kolpinggedenktag, Josef Ortler u. Angehörige, Maria Walch, Clara Bäuerle, 11 Junger Go, Fam. Egger u. Schmid, Malduca u. Stoll, Hedwig u. Anton Samol u.

Walter Paulen, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 Abendmesse, Therese u. Georg Wieser, Maria u. Simon Gilg, Fam. Fischer u. Englhart, Armin Bauer. **Mo** 9 M Anna u. Johann Friedl u. Hans Freund, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, f. d. armen Seelen. **Mi** 7 Rorate, Centa u. Bernhard Schneider m. Söhnen, Berta Schinkinger u. Josef u. Sofie Stolz. **Do** 9 M Philipp Ruf, Ernst Schmidt, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M Else Ecker, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM m. d. Gruppe Spirit & Soul, Theresia u. Max Nagler u. Karl Martin Angrick. **So** 10 PfG, Adolf Hrazdil, Ingeborg Friede, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Helmut Malchers u. Angeh., 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), Johann Koppold, 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 Rorate (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M Kreszentia u. Peter Lichtenstern, 14 Taufe, 17-17.45 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM - m. Aussendung d. Marienikone z. Frauentragen, Andreas u. Maria Klimmer, Alois, Petra u. Belinda Fitz, Anna u. Richard Menzel JM. **So** 0 Kirchenfrühstück nach d. Gottesdiensten i. St. Pankratius: Auf Ihren Besuch freut sich d. Kirchenverwaltung, 7 Rorate, Elt. Malter u. Schmid, Hedwig Lohr, Elt. Dilger u. Morgen, 9.30 PfG, Angeh. d. Fam. Jirgal u. Götz, Fam. Uhl u. Pichler, Verst. Schwestern d. ambulanten Krankenpflege, Sr. Witburga u. Sr. Bernarda, Verst. Lutz u. Dobler, Fam. Scherer u. Burkner, Felix Förster u. Angehörige, Hildegard Roitner, 17 Rkr. **Mo** 8 M i. bes. Anliegen, Anni Schlech. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M Stephan Unglert, Sofie Dorsch u. Inge Springer. **Mi** 18-18.45 BG, 19 Rorate - Lichtermesse f. verwaiste Eltern, Johann Schmid JM, Karolina u. Karl Schmid, Johann u. Theresia Zizka m. Elt. u. Schw.-Elt. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Adolf, Ottitlie u. Theo Häußler, Hermann Urban, 18 Fatimaandacht. **Fr** 9 M Josef Reim u. Angeh., Karl u. Walburga Sprenzinger, Gottfried Gebel, Josef Wall m. Elt., 17 Spätschicht d. Jugend.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

Sa 17 VAM. **So** 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M Katharina u. Leonhard Lindermeir, Fam. Kunisch, Stefan u. Kästle, Emil u. Genovefa Kaleja m. Fam., 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 Rorate, Sandra Seidl JM u. Gertrud Bertele. **Mi** 8.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seni-

orenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, 16.30 Schüलगottesdienst (Erstkommunion-) Kinder u. Erwachsene.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17 BG, 17.20 Rkr, 18 Rorate m. d. Gruppe Saitenpfeiff Anschließend Adventsfeier d. Ehrenamtlichen im Pfarrsaal St. Elisabeth, Fam. Schlereth u. Fam. Freyer, Fam. Kainz u. Strauß, Fam. Zeiser, Lang u. Hartmann, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9.30 PfG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei mitgestaltet von d. Elefantengruppe unserer KiTa, 17.20 Rkr, 18 Rorate m. dem Laudamus Chor, Maria u. Andreas Heißler u. Ilja Plavsic, Günter Gaurieder u. Eltern, u. Elt. Bayerl. **Mo** 6.45 Morgenlob i. d. UK, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebete im Elisabethzimmer, 9 M Anna Straub u. Josef Mayer, 18.20 Rkr, 19 Bußgottesdienst. **Mi** 6.45 Morgenlob i. d. UK, 9 M Fam. Haidt, Maurer u. Dörner, Hildegard Heda u. Albin Czerner, 16.30 Rkr. **Do** 6.45 Morgenlob i. d. UK, 16.45 Aussetzung m. Gebet f. geistl. Berufe, 18 M Rosalia, Georg u. Ana Gutia. **Fr** 6.45 Morgenlob i. d. UK, 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Zum Guten Hirten/St. Canisius

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Rosa Bitz u. beiderseitigen Elt. u. Geschw., Dominik Ho u. Angehörige, Bremer Lisa; James u. Maicel; Geschw. Markowski, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Afra Schreitmüller, Alexander Rotgang u. Angeh., Paul u. Maria Burghof m. Angeh. u. Gilda Stricker, Rosa u. Josef Löwenstein m. Sohn u. allen verst. Angeh., Anton, Ursula, Katharina u. Johannes Elli m. Großeltern u. Geschwister, Ingrid Ruf, Karl Götter, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM bei Kerzenschein - P. Gerhard Eberts MSF, Anna Hauk m. allen verst. Angeh., Florian Hörner m. Elt. u. Geschwistern. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 Rorate. **Do** 18 Rorate f. Fam. **Fr** 9 M Eugenius Duttenhöfer m. Fam.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 Rorate (Vorabendmesse), Paul u. Eleonore Regensburger. **So** 10 Fam.-Go. **Di** 17 M. **Do** 18 M Ottilie Becker. **Fr** 17 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloser, 9 Familiengottesdienst, 18.30 AM, StiftsM Mathilde Klemmer, Walter Hefe. **Di** 18 Bußgottesdienst. **Do** 18 Adventsandacht des Frauenbundes, 18.30 Rorate, Verst. der Familie Raps.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 Vorabendmesse, Manfred Mayr mit Eltern, Anna Illa. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 19 Bußgottesdienst. **Mi** 19 Rorate, Rosina Kreszenzia Gerstmaier. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M Erwin Strobel, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 16 Atempause im Advent, 17.15 BG, 18 VAM, Maria Holzmann, Dr. Christoph Dieling. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier - musik. Mitgestaltung des Gottesdienstes durch das Ensemble Cumulus Vocalis, Josefa Rohrhirsch m. Albert Schmid, Angeh. d. Fam. Schreitmüller u. Engbring, Franz Egger m. Angeh., Erwin Seibold m. Angeh. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 Rorate Abendmesse, verst. Angeh. d. Fam. Huber u. Hirsch, Anton Schweiger. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

Sa 9 Fest-Go z. Hochfest d. ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau u. Gottesmutter Maria. **So** 10.45 Pfarrgottesdienst, Josef u. Karolina Kramer m. Charlotte Kuhn, Alfons Gah m. Eltern, Eleonore Dorschel m. Schwester Berti, Mikolaz Prochorowicz. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse. **Fr** 6 Rorate.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Fam.-Go. m. Bezeichnung d. Erstkommunionkinder m. dem Kreuzzeichen u. Übergabe des Erstkommunionkreuzes - Kindergottesdienst (Beginn i. d. PK St. Peter u. Paul - nach dem Evangelium Feier im PH Inningen), Fam. Gröbner, Hahn u. Burkhard, Verst. d. Fam. Moser - Ott, Michael u. Peter Harteis. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Frau Viktoria Dillmann, Richard Baumann u. Angeh., Anna u. Josef Schlosser. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 6 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM musik. gestaltet durch d. Frauen vom Kirchenchor m. d. Bauernmesse, JM Bernhard Baader, Verst. Angeh. d. Fam. Ockl u. Winkelhöfer, Kurt Fleischhacker u. Familien, JM Christina Maria Gallen-Deschler. **So** 8 Rorate, musik. gestaltet durch d. Männerchor, Berta u. Thomas Eisele, Maria u. Ulrich Huber, Franziska Müller, Verst. Elt. Brandmeier, JM Elfriede Schmucker. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Anna u. Gustav Schmidt. **Do** 15 Seniorenmesse, 15.30 M. **Fr** 7 Rorate.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), Annemarie Hager, 16.30 Rkr. **So** 8 M, Rosa Wiedemann, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse, musik. gestaltet durch d. Frauenchor des Kirchenchores u. Solistinnen m. „Salve regina“ u. „Sub tuum praesidium“ von Johann A. Hasse, Verst. Angeh. d. Fam. Wielenbacher, Helene u. Alois Schweinberger u. Angehörige, Fam. Wenninger u. Herrmann, Josefa Rehle, 18 Rorate f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Maria u. Josef Eisenbarth u. Alfred Reiter, Familie Achammer u. Karmann. **So** 8.30 M, Fam. Bonk u. Kochel, 10.30 M f. d. Pfarrgemeinde, Ged. Pfarrer Hans Stiefenhofer, 19 Versöhnungsgottesdienst. **Di** 18 Rorate, Werner Keller, Wolfgang Zwick. **Mi** 19.52 Acht vor Acht. **Do** 7 Rorate anschl. Frühstück im FS, Familie Kowolik u. Angeh. **Fr** 7 Rorate, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Aloisia Florian, 17 Rkr.

Pfarrereingemeinschaft Kriegshaber
Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im
Zentralklinikum Augsburg,
 Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,
 Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Anna Schotzko u. Maria Woletz, Josefa Schmid. **So** 10 PFG (nach d. So-M Glühwein, Kinderpunsch u. Bratwürste gegen Spende), Georg Wagner, Geschw. Josefa u. Mathias u. Franz Kirchmann, verstorbene Angeh. d. Fam. Zißler, 10 Wortgottesdienst f. Kinder i. d. SK. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK, 19.30 „Am Adventskranz“ Besinnung f. Jung u. Alt. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. Seitenkapelle, Maria Kratzer.

Kriegshaber, St. Thaddäus,
 Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM Wolfgang Riegg. **So** 9.30 Meditative Euch.-Feier m. besonderer Orgelmusik, „In Einklang kommen“, Adventliche Weisen Haupt- u. Fernorgel, Steirische Harmonika, Edmund Doll, Andreas Böck, 11 Fam.-Go. i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsb. musikalisch gestaltet vom ital. Chor, 12 Krippenspielprobe, 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. UK. **Di** 9 M i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Unterkirche, 16 Euch.-Feier im Rahmen des Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Augsb. m. Hwst. Herrn Generalvikar Harald Heinrich. **Fr** 9 M i. d. Unterkirche, 19 Gedenkgottesdienst d. Katholischen ital. Mission Augsb. - Benito, Maria Casanova.

Leitershofen, Exerzitienhaus,
 Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 2. Advent, 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarrereingemeinschaft
Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller
St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21
So 11 M Maria Spannagel u. Angeh. d. Fam. Spannagel u. Kirchgeßner, Wilhelm u. Barbara Rauch u. Angeh., Angeh. d. Fam. Haselböck, Hanspeter Hübner, 18 Adventsvesper. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Di** 8.30 M Georg, Anna u. Franz Matery u. Angeh., Verstorbene d. Fam. Schafnitzel u. Ferling, Pfr. Anton Schaulé u. Pfr. Erich Urbanek, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.
 Pfarrhausstraße 4

Sa 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 Rorate. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde, 16.30 „Klang-Raum-Gott“. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Mi**

16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.
 Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Musik: „Adventsmesse“ von Ulrich Mayrhofer - Kirchenchor, Franziska Maguhn, Wolfgang u. Ernst Pleier, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, CC-Bruderschaft, JM Wolfgang Lechner. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.
 Bärenstraße 22

So 10.30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal, Musik: „An-Choris“, 10.30 M Bernhart D u r z , Wollmann Josef JM m. Angeh.,



18 BG, 18.30 Meditativgottesdienst/Rorate, Musik: Soloinstrument u.

Orgel, für Kranke, Schwache u. deren Angeh. **Di** 18 Rkr, 18.30 Rorate, gestaltet vom Frauenbund. **Fr** 8.30 M anssl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,
 Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 8 Rorate f. Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Walter u. Annemarie Kräher, 16 Adventskonzert m. dem Kirchenchor Herz Jesu u. dem Barockorchester Saltimbarocca, 16 Kleinkindergottesdienst (Pfarrheim), 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 Festliche M z. Hochfest Mariä Unbefleckte Empfängnis m. Marienweihe, f. Eleftherios Sofitsis, Ludwig Klingauf, Bernhard u. Magdalena Hüttenhofer. **So** 6.45 BG, 7.15 M, f. d. armen Seelen, 9 PFG m. Kolpinggedenken, 10.30 Kinder- u. Fam.-Go. (mit dem Kinderchor), Franz Xaver Mayr m. Elt. u. Angeh., Hans, Veronika u. Justina Walter, Juliane Aretz, Ludwig Bader, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Elisabeth Geiger, Fam. Blasczyk, Gawlitza u. Schwierz. **Mo** 9 M Theresia Böllmann, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Irene Kugelman, Norbert Völk, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Sr.

Anna Maria von d. Engeln (Mityana, Uganda). **Mi** 9 M, Maria u. Anton Broll, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate, Josef Steiner, Georg Färber. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Msgr. Josef Fickler, 15 Fatima-Feierstunde m. Ansprache von Weihbischof Anton Losinger, 16 M (Die-rig-Haus), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M Kreszentia u. Friedrich Künzler, Alexander Weik, Siglinde Heinrich, 17.15 Rkr (Marienkapelle),

18 M, anssl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, i. pers. Anliegen, Fam. Dornhof.

Pfarrereingemeinschaft
Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,
 Kapellenstraße 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM bei Kerzenschein, musik. gestaltet m. orgelPLUSgesang, Alfred Rössle. **Di** 6.30 Morgengebet f. Kinder d. Grundschule im PH, anssl. Frühstück, 18 Rkr. **Do** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein (St. Josef).

Leitershofen, Zum auferstandenen
Herrn/ St. Oswald,
 Riedstraße 16

So 10.45 Fest-Go z. Bruderschaftsfest d. Bruderschaft von d. „Unbefleckten Empfängnis Mariens“, musik. gestaltet vom Kirchenchor m. Teilen aus d. „Advent-Messe“ von U. Mayrhofer, Franz u. Maria Smischek m. verst. Angeh., Anton Niedermair, Kreszenz Niedermair, Maria u. Josef Fischer, 15 Bruderschaftskonvent - Marienandacht m. eucharistischem Segen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Theresia Mayer, verst. Angeh. d. Fam. Wipfler, Kranzfelder u. Bachtaler, Ferdinand Wollinger m. verst. Eltern, Josef Seitz, Franz Schneider m. verst. Elt. **Mi** 8.15 Ökum. Schulgottesdienst d. Leopold-Mozart-Schule zur

Adventszeit, 17 Weggottesdienst aller Erstkommunionkinder d. Pfarrereingemeinschaft. **Do** 6.30 Morgengebet f. Kinder d. Grundschule im Immanuelhaus, anssl. Frühstück. **Fr** 10 M.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
 Schulstraße 2

Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 Fest-Go z. Patrozinium d. St.-Nikolaus-Kirche, musik. gestaltet vom Vokalensemble „Camerata a-cappella Augsburg“ m. d. „Missa secunda“ von H. L. Hassler; anssl. Plätzchenverkauf durch d. Ministr. u. Stehempfang z. Patrozinium im PH. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im PH. **Mi** 6.45 Morgengebet f. Kinder d. Grundschule, anssl. Frühstück im PH, 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Barbara u. Alfons Vogt, Anni u. Rudolf Hausner, Thekla u. Michael Mair, Holger Mair.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
 Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 Fam.-Go. m. d. Firmbewerber d. PG, musik. gestaltet von d. Jugendband „Q-Moll“, Karolina u. Victoria Blank, Lydia u. Josef Selen-ski m. verst. Eltern, JM Otto Jäckle. **Mo** 8 M, Gabor Stadler m. verst. Angeh., 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen f. Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, 20 Frauenkreis: „Adventliche Winterwanderung nach St. Oswald, Leitershofen“ m. adventlichen Liedern u. Impulsen, gestaltet von Ursula Scherer. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarrereingemeinschaft Adelsried
Adelsried, St. Johannes der Täufer,
 Kirchgasse 4

Sa 18 VAM Rorate, Verst. d. Fam. Demharter, Götzfried, Gnahn, Josef Becker, Herbert Staib, Helmut Rupp. **So** 9.30 PFG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Johann Rieger m. Angeh., Verst. d. Fam. Kugelman, Georg u. Maria Lutz m. Enkeln Elisa u. Angeh., 9.45 anssl. Konventgebet. **Do** 18 M, JM Josef Wolf u. Angeh., Martin u. Mathilde Brandler, Hedwig Rasch u. Gerhard Olschner. **Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarrereingemeinschaft am Kobel
Steppach, St. Raphael,
 Kolpingstraße 8a

So 11 PFG, Konrad u. Maria Hörmann u. verstorbene Eltern, Manuel Lopez, Eugen, Gertraud, Oskar Bauer, Cilly Foag. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 Rorate.

Kobelkirche, Maria Loreto,
 Kobelstraße 36

Sa 12 Taufe: Scheffel Zoe, 16 BG, 16.30

Rkr, 17 VAM Anna Maria März u. Erich Heuchler. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Ottilie u. Josef Drexl u. Maria Mayr, Hubert Rollenmüller u. Elt. u. Schw.-Elt. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Fam. Bayer u. f. alle armen Seelen, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M f. d. armen Seelen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Herbert Pachner, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M (Fatima), Francesco Frazzetta.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 18 Rorate gestaltet von Solisten, Hanns u. Christine Köhler. **So** 9.30 PfG. **Di** 17.30 Rkr, 18 Rorate, Christian Kohlmannsperger, Fam. Exler, Ziegler u. Wagner u. Erna Merkle u. Hanni Glatzl. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Kaspar u. Kreszentia Zircher, Margarete Damisch. **So** 9 PfG, m. dem Männerchor Liederkränz. **Mo** 8 M, 18 Kindergottesdienst m. d. neugetauften Kindern 2018. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Werner u. Elisabeth Bürle.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

Sa 14 Taufe: Matteo Klob, 17 Sonntagmesse, Adventsgottesdienst SC Altenmünster, Josef Kröner, Ludwig Reiter, Alois Britzelmeier, f. d. verstorbenen Mitglieder des SC Altenmünster, Aloisia u. Andreas Bogenrieder, Willibald Schmid u. Felix Saliger, Maria Oliveira Neto, Verstorbene d. Fam. Nießer u. Spengler, Isidor Niederhofer, Anna u. Josef Rauner u. verstorbene Angehörige, Paula u. Otto Lader u. verstorbene Angehörige, Alfred Surger u. Angeh. Bergmair. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue, Josefa Hafner. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Xaver u. Rosa Schmid u. Töchter, Berta Schönthier u. verstorbene Verwandtschaft, Georg u. Maria Wiedemann, Sohn Georg u. Alfred Bosch, Barbara Bermeitinger u. Matthäus u. Theresia Bermeitinger, Johann u. Kreszentia Stuhlenmiller, Barbara u. Annemarie Schmidt u. Verstorbene Brenner u. Kraus.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 10 M Verstorbene Fam. Mayr u. Hammerlindl, Franz Hofmeier, Anna u. Alois Rossmann, Elt. u. Geschwister, Philomena u. Georg Reitschuster u. Angehörige, Reinhilde Glaß, Ernst Spengler. **Di** 9 M Fam. Eckert, Johann u. Lidwina Kränzle u. Johann Mayer, d. Hl. Mutter Gottes z. Dank.

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M Alois u. Josefa Storr, Maria u. Ludwig Schmid u. Wilfried Hanel. **Do** 18 M Erna u. Anton Wagner u. Angeh.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 9 Pilgermesse am Gnadenaltar z. Hochfest Mariä Empfängnis, 17.30 BG, 18 VAM, Bernhard u. Anton Marx, Franz Wiedenmann, Franz Haas, Magdalena u.

Johann Leutenmaier u. Eltern, Engelbert Steppe. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Theresia u. Matthias Wörner, Richard u. Willi Krautmann, Tommy Thum, Fam. Betz-Müller, Karoline u. Paul Faulhaber, Wohltäter d. Fa. Kolb, Elt. Götz u. drei gefallene Söhne, Helmut Gerstel, Gerhard Rieß u. Bauer, Verstorbene d. Fam. Deffner u. Schmucker, Monika u. Matthias Klaus u. Viktoria u. Leonhard Freudling, 17 Adventsandacht. **Mi** 8 Stille Anbetung u. BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, Albert Gump u. Eltern, Verstorbene d. Senioren-Gymnastikgruppe, Steffi Rett u. Elisabeth Hörmann, Johann Jäckle u. Angehörige, Willi Varias, Barbara Burkhardt, Johann u. Zenta Roßmann u. So. Rudi, Anton Herrle u. Verwandtschaft, Matthias u. Anna Rossmann u. Verwandtschaft, Angeh. Biber u. Dumberger, Angeh. Mayr, Pfefferer, Mederle, Schober u. Boos, Elt. Hannig, Söhne u. Elisabeth Tyroller, Philipp u. Theresia Schreiber u. Tochter Helga, Angeh. Köttel u. Thienel, Xaver Wiedemann, Margarete u. Maria Kleinheinz, Konstantin Mayer u. verstorbene Angehörige, Berta u. Johann Gruber u. Maria u. Friedrich Rolle. **Do** 18 M (Filiale Unterschöneberg), Anton Reitschuster, Fam. Müller, Schmid u. Remmle, f. d. armen Seelen, Josef u. Walburga Wiedemann u. Söhne, Alfred u. Elisabeth Hirle u. Ottilie Fischer.

Zusamzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M Kreszenz u. Xaver u. Barbara Kanefzky, Xaver u. Anna Dörle u. Verstorbene d. Fam. Rößle, Marianne u. Alfred Tilp u. Elt. Tilp u. Keckstein.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 Pfarrgottesdienst, f. d. Lebenden u. Verstorbene der Pfarrei, Alois u. Juliana Zacher u. Elt. Zott, Josef u. Hilde Huber, Fam. Alois u. Hermine Schuler u. Fam. Fitz, Matthäus u. Sofie Wörle u. Verst. Huber, Rudolf u. Maria Engelhardt, Verw. Gründler u. Miller. **Di** 18 Rosenkranz f. d. ungeborenen Kinder, 18.30 Rorate, Horst May, Verst. Hafner u. Wollmann. **Mi** 19 Tankstellentreffen im Konferenzraum des Pfarrhauses: Bethlehem, das 5. Evangelium m. Franz X. Köhler. **Do** 9 M. **Fr** 18 Rkr f. d. Rechte u. Würde d. Frau, 18.30 Rorate, Verstorbene der Familie. Paul Ehinger.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 17.30 Rkr i. St. Wolfgang f. d. verfolgten Christen, 18 VAM m. Kerzenlicht i. St. Wolfgang, Peter Furchtner.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG, Barbara u. Johann Steppich u. Verst. d. Fam. Durner, Norbert Schwarz JM, verst. Elt. u. Dirr, Cherubina Mieslinger JM. **Mi** 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 2. Rorate/Vorabendmesse (es singt d. Biberbacher Dreigesang) anschl. Eröffnung des Biberbacher Christkindlesmarkt auf dem Pfarrhof m. Hirtenfeuer, Maria JM u. Josef Schaller, Anna Specht-Öxler u. Rosina Krammer, Franz Miller u. verst. Angeh., Norbert Baumgartner u. Tochter Regina, Marianne Vogt u. verst. Angeh., Anton u. Hildegard Zärle, Verst. Haßler, Sinninger u. Böhm, Konrad Hufnagl, Verst. Schneider u. Schilling. **So** 10 Fam.-Go. „Wir grüßen Dich, Sankt Nikolaus“ (es singen d. Hlg.-Kreuz-Lerchen, Ltg. Maria Wegner), 13 Adventliche Kirchenführung m. Pfarrer Dr. Ulrich Lindl (Wallfahrtskirche Biberbach), 15 Orgelführung u. adventliches Mitsingen auf d. Empore d. Wallfahrtskirche, 16 Der Hl. Bischof Nikolaus kommt i. uns. Wallfahrtskirche (mit Kolpingfamilie u. Blasorchester Biberbach), 17.30 Adventliches Singen m. dem Kirchenchor Biberbach i. d. Wallfahrtskirche, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 9 M Magdalena Haas u. Stefan Färber, 18 Rkr, 19.30 3. Glaubensabend „Jesus - Entschuldigung“ im Pfarrsaal. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Fatima-Rosenkranz, 18.30 Abendmesse, Maria Ketterle u. i. einem besonderen Anliegen, Johann Schäffler JM u. Rosina Hartmuth, Maria Weber, 19.30 Bibelkreis.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 Vorabendmesse, Mathilde und Stefan Bauer. **So** 8.30 Beichtgelegenheit, 9 Pfarrgottesdienst, gestaltet mit den zukünftigen Erstkommunionkindern. **Mo** 8 M verstorbene Verwandte der Familie Treu mit dem Namen Joseph. **Mi** 8 M f. Arme Seelen, K. **Do** 19 Hl. Roratemesse, f. Michael, Kreszenz und Afra Gröner. **Fr** 8 M Paul und Kreszenz Keiß und Verwandtschaft.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

Sa 14 Taufe: Leonhard Stoiber, 18 VAM, † Mitglieder des Soldaten-Kameradschafts-Vereins u. d. Freiwilligen Feuerweh. **So** 10 PfG - musik. Gest. Kirchenchor, Alois Barnert, Resi u. Georg Heichele, Bachofer u. Granzer, Jakob Knittl, 17 Rorate-u. Fam.-Go., Schmid-Nerb-Heinrich, Manfred Zott. **Di** 18.25 Beichtgelegenheit u. Rkr, 19 AM, Alois u. Karolina Rittel, Seitz u. Felgenhauer, Bernhard Hundefeld, Leinauer, Fidler u. Dosch u. Josefa Spengler. **Mi** 10 Go im Haus Vinzenz. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Marlene Mahl.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 8.30 Euch.-Feier, JM Afra Dietrich u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa 14 Adventsfeier f. d. Senioren im Berghof Wollishausen (St. Peter u. Paul Wollishausen). **So** 10 Euch.-Feier, Sophie u. Georg Gndt, Josef Frey u. Angehörige, Fam. Andreas Völk, Maria Schmid u. Thekla Pecher, z.Ehren des hl. Antonius, Franz u. Berta Simnacher u. Verw. Frey, Hubert Egger, Josef u. Martina Locher, Hedwig u. Franz Nerz, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 19 Pray and stay im Jugendtreff „Willa e.V., Zugspitzstr. 1, 86459 Wollishausen „Machst du mal das Licht an?“. **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Elt. Schenzinger u. Hofmann, Josef Köbler, Franz Xaver u. Maria Müller m. Tochter Marlies, Verstorbene d. Fam. Schorer, Schwester M. Gertraud Vogg, Gertraud Lutz, Peter Geis, Armin Schmidmeier u. Elt. Dichtl, 20 Ökum. Bibelkreis im Pfarrhaus.

Döpshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Wort-Gottes-Feier, 13.30 Rkr.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

So 10 Fest-Go z. Patrozinium u. 25-jähr. Kindergartenjubiläum, Johann Burkhard, Elt. u. Schwiegereltern, JM Anton Fendt, Verst. Angeh. Unverdorben-Langhans, Matthäus u. Amalie Spengler u. Tochter Elfriede, Michael u. Claudia Förg, Hubert Bihler u. verst. Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Bußgottesdienst anschl. BG. **Do** 8 Rkr.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

Sa 18 Fest- u. Vorabendgottesdienst zu Ehren d. Mutter Gottes anschl. Frauentragen Kommentierung ausgewählter liturgischer Elemente d. M Verstorbene d. Fam. Dettenrieder-Freudling, Johann u. Lore Straßer, JM Kreszentia, Josef, Edwin, Raimund u. Hermann Neumayer, Martin Wörle, Georg Högg m. Verw., Reinhard Hertlen, Maria u. Fritz Schmid u. Söhne, Karl u. Franziska Lautenbacher u. Tochter Gisela Gebele. **Do** 14.30 Seniorennachmittag im Bürgerhaus, 18.30 Bußgottesdienst anschl. BG.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

Sa 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier - Rorate, JM Franziska u. Modestus Dörle, Richard Schmid, Hermine u. Franz Vöst, Franz u. Maria Jaser, Lorenz Jaser u. verst. Angeh., Ludwig u. Theresia Schütz u. Tochter Agnes. **Do** 19 Bußgottesdienst anschl. BG.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2

So 8.30 Euch.-Feier, anschl. Rkr d. MMC, Johann Völk, Hermann Fischer u. Eltern, Irma Schubert, Josef Just u. Angeh., Oskar Rudolph u. Angeh. **Di** 8 Euch.-Feier - Rorate - anschl. Frühstück, verst. Angeh. Schmid, Zott, Dreager, Fischer u. Thoma, verst. Angeh. Holl u. Opfinger, Alexander Schuster, Edith Kühn u. Stefan Schmid, Verst. Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder, JM Hubert Braun, Elt. m. Sohn Alfred u. Matthäus Völk. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,
Kirchplatz 1

Mi 19 Euch.-Feier - Rorate -, Christoph Biber u. Angeh., Karolina, Max u. Alois Kastner, Xaver, Barbara u. Zita Seeleuther, Angela, Robert u. Eleonore Naß u. Franz Wiedemann, Wendelin u. Rosina Braun u. Sohn Karl, Jakob Weinmeyer, Philomena u. Alfons Steger u. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben Anried, St. Felizitas,
Reichenbachstr. 8

Mi 19 M Karl u. Maria Knöpfle.

Breitenbronn, St. Margareta,
Talstraße 6

So 10 Sonntagsgottesdienst, JM Rosmarie Singl, JM Adalbert u. Zenta Wegele. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG -Lichtermesse; bitte Kerzen mitbringen-, Geschw. Birle, Annemarie Leitenmaier u. Carola Dirsch.

Dinkelscherben, St. Anna,
Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Simpert: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpert: VAM anschl. Abend d. Versöhnung bis 21.30 Uhr, Walburga u. Anton Wiedemann, Gerhard Binz u. Elt. Binz u. Dirrhammer, Aloisia u. Josef Kast u. Franziska u. Josef Ritter, Karl Kast u. Bruder Johann u. Eltern, Erwin Langenmair u. verst. Rittel u. Rolle. **So** 10 St. Simpert: M musik. gest. vom Kirchenchor m. d. Advent-Messe von Ulrich Mayrhofer (1810-1857), Sigrun Lutz JM, Maria Krautmann, Mayer, Fried u. Schuster,

Paula Trappendreher, Walter Titze, Dreißigst-M f. Ernst Strehle, Genovefa Braun JM, 14 Taufe. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 St. Simpert: M Otto u. Anna Lutz u. Tochter Anneliese, Achim Heinzl, alle verstorbene Mitglieder des Kath. Frauenbundes Dinkelscherben, Berta u. Max Würth u. Enkel Christoph. **Fr** 9.30 Altenh.: M Ottilie Kastner u. Hartmann, Lothar Ehrlich, Kreszentia Mayr JM u. Geschw., 19 Altenh.: Wortgottesdienst z. Lucia-Fest, anschl. Prozession zur Zusan.

Ettelried, St. Katharina,
Pfarrer-Bort-Straße 2

Sa 19 VAM, Dreißigst-M f. Maria Motzet, Pfr. Brandmair u. Pfr. Zeitlmeier. **Mi** 19 M.

Fleinhausen, St. Nikolaus,
Dekan-Prölle-Straße 1

So 10 Patrozinium: M musik. gest. vom Kirchenchor, Paula u. Andreas Finkel u. verst. Verw., Verw. Kastner, Josef u. Ottilie Koch, Alois Förg m. Elt. Paulina u. Johann Förg, Otto u. Theresia Käßmayr u. Sohn Otto, Mathilde Reitmayer JM, Roswitha Kaltenegger, Mathilde u. Leonhard Kastner, Adolf u. Josefine Guggemos u. verst. Verw., Barbara Kraus. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Andreas u. Maria Kugelmann, Dreißigst-M Elisabeth Meyer.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,
St.-Leonhard-Straße

So 8.30 M Franz Tausch, Leonhard Simlacher JM, Ulrich Nadler, Martin Glink. **Di** 19 M Johann Müller, Elt. u. Geschwister, Ulrich Nadler. **Do** 17 Leonhardskapelle: Rkr.

Häder, St. Stephan,
Kirchplatz 5

So 8.30 M Michael Rößle u. Maria Fischer u. GR Johann Fischer, Elisabeth Böck, Otto u. Anna Kraus u. Xaver Rapp, Manfred Schmid JM, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M Adelgunde Wunderer, f. Haid u. Schafitel, Josef u. Maria Seibold, Franz Hafner u. zur Hl. Anna Schäffer.

Oberschöneberg, St. Ulrich,
Maienbergstraße 12

Sa 19 VAM -anschl. BG, Otto u. Anna Schmid, Sohn Peter u. Verstorbene d. Fam. Nachtrub, Karl Bobinger u. Angehörige, Ottilie Veitz. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, JM Theresia Greiner, Georg u. Sophie Kraus, Viktoria u. Gregor Lindenfelser u. Angehörige, Ida u. Alois Pfitzner u. Angeh. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,
Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 8.30 PfG, Maria Birle, Verstorbene d. Fam. Knöpfle, Dirsch u. Zott, 13 Andacht d. MC. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 19 Gestaltete Anbetung „Du machst meine Finsternis hell“ m. eucharistischem Segen. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker Emersacker, St. Martin,
Lauterbrunner Straße 2

So 8.45 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft. **Di** 9 M am Gnadenaltar für, Barbara JM u. Guntram Behner u. Verw., Johann Feistle (Stiftsmesse). **Do** 14 M i. d. Klosterkapelle für, d.

Lebenden u. verst. d. Bruderschaft zu d. Schmerzen Mariens, anschl. Adventfeier des Frauenbundes Emersacker/Modelshausen im Klostersaal, 17 Weihnachtsgottesdienst d. Grundschule Emersacker i. d. PK Emersacker.

St. Martin, Heretsried,
Augsburger Straße 9

Sa 7 M (Rorate), Frieda Schmidt, anschl. Frühstück im PH Heretsried. **So** 10 Fam.-Go. m. Vorst. d. Erstkommunionkinder aus Heretsried u. Lauterbrunn für, Martin Meiershofer, Elt. Stegmiller u. Baur u. Angeh., Anna u. Anton Gistel, Barbara u. Georg Kaltenegger, Martin u. Maria Jehle, Thekla JM u. Otto Mauch, Barbara u. Josef Memminger. **Mi** 9 M Joseph Jäckle.

St. Vitus, Lauterbrunn,
Hauptstraße

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, Erich Kraus, Johann Kahn u. Maria Berchtenbreiter u. Sohn, Maria JM u. Josef Wiedemann u. Sohn Alfons, H.H. Pfr. Hans Stiefenhofer, Theresia u. Franz Herbst u. Sohn Karl u. Josefa u. Johann Metzger u. Kinder Gerda u. Hans. **Mi** 14 M Franziska u. Willibald Leinfelder, anschl. Seniorennachmittag.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen Achsheim, St. Peter u. Paul,
Kirchweg 2

Sa 11 Taufe: Theo Sebastian Wolfert, 18.30 Konvent der Marian. Kongregation, 19 VAM, Rorate, Rosa und Matthias Sattich mit Angehörigen, Maria Schnierle mit Angehörigen. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr in der Eggelhofkirche, 19 Rorate in der Eggelhofkirche, Veronika Stumpf mit Angehörigen. **Do** 20 Taizé-Gebet.

Gablingen, St. Martin,
Schulstraße 19

Sa 16.30 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM - Rorate, Johann und Marianne Scherer, Wilhelm Rößle, Anton Pfeffer, Nikolaus und Viktoria Wollmann, Verst. Häußler und Kranzfelder, Verst. Berchtenbreiter, Ort und Josef Maier, gestaltet von der Marianischen Kongregation, anschl. Brotzeit im Pfarrheim. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PfG, Emma und Andreas Dössinger, Josef Schmid mit Eltern und Anni, Toni Kratzer, Karolina Sailer JM, Vorstellung der Erstkommunionkinder, musik. Gestaltung: Kirchenchor, anschl. Betstunden (Ewige Anbetung): 11.30 Männer, 13 P. Bernhard, 16 Frauen, 16.30 Einsetzung mit eucharistischem Segen. **Di** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Otto und Erna Vogg mit Sohn, Verst. Kreidl und Bichler, Viktoria und Artur Perle, Verst. Kratzer, Huttner und Förg, Isidor Oblinger und Maria Rosenwirth, anschl. Bibelgespräch. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Rosenkranz-Andacht. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Verst. Wiedemann und Ziegler, Dorothea und Anton Thalhofer, Thomas und Traudl Hörmann, Sophie Babiner mit Angehörigen. **Fr** 8.15 Laudes und M, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen Gersthofen, St. Jakobus,
Schulstraße 1

Sa 9.30 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-

Gerhardt-Haus). **So** 10.15 M Michael Fendt, Konrad Eberhard, Xaver u. Katharina Schmid, Katharina Haberkorn. **Mi** 9 M, Helma Crane geb. Pfiffner, Josef Mielach u. Rosmarie Doerfler u. Wilhelm u. Rudolf Hillebrand u. Elt. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 Bußgottesdienst m. anschl. BG. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,
Johannesstraße 4

Sa 17.15 BG, 18 Rorate f. Familien, Walter Egger u. nach Meinung, Hubert Sedlmeir, Anni u. Theo Neis. **So** 8.30 PfG z. Kolpinggedenktag. **Di** 19 M.

Hirblingen, St. Blasius,
Wertinger Straße 26

So 9.30 PfG f. d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrgemeinde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Johann u. Kreszens Brem, Sebastian u. Johanna Stegmiller u. Andreas Wagner, Georg Leitenmeyr u. verst. Angeh. **Fr** 8.30 M nach Meinung, Anna JM u. Josef Fried u. Josefa u. Peter Lutzenberger, Adolf Feth JM.

Pfarreiengemeinschaft Horgau Biburg, St. Andreas,
Ulmer Straße 6

Sa 17.30 M. **So** 10.15 PfG, Anna Neu u. Dieter Frei, Sofie Wiedemann JM u. Michael u. Maria Wiedemann JM. **Fr** 15 Adventsfeier des KDFB i. d. alten Schule, 18 M (Lichterrorate), f. d. Verst. des KDFB Biburg.

Horgau, St. Martin,
Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM Harthausen, Stutzig, Böck u. Heinle, Barbara, Klaus, Josef Vogg, Heinrich u. Anni Seibold, Martha Gebel, Johann u. Maria Abrahms u. Elfriede Schwab, Josefa u. Hermann Schmid, Arnold Käsmayr, Fam. Schönherr, Gisela u. Martin Engelmayer. **So** 9 PfG, Konrad Kugelbrey, Johann Hampp JM, Karl Schmid. **Di** 18.30 M (Lichterrorate) (St. Maria Magdalena Horgauergreut), Lorenz Grußler, Elt. u. Geschw. **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Fam. Kohler. **Do** 18.30 M Ottilie u. Josef Osswald, Ottilie u. Johann Seiler u. Angeh., Peter Hemm (30-Tage-Messe), Magdalena Mayr JM.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen Meitingen, St. Wolfgang,
St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst - Kolpinggedenktaggottesdienst m. Kirchenchor (Adventsmesse), Fam. Gebauer u. Hölzl, Benedikt, Walburga u. Schwester Kundigunde Schmid, Josef Wenger, Wenzel u. Aloisia Tanzer m. Tochter Olga, Josef u. Pauline Soral m. Sohn Otto, Pfarrer Wilhelm Zettler, Verstorbene Schrötter u. Heinrich, zu Ehren des Seligen Adolph Kolping, f. alle verst. d. Kolpingsfamilie Meitingen e.V., Michael Saule, Willi Gallenberger m. Brüdern, Leonhard Müller m. Eltern, JM Edgar Sperk, 18.30-18.45 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, JM Wolfgang Liepert, Kaspar u. Hermine Auernhammer, JM Leonhard Rieger, Maria u. Be-

nedikt Grundgeir, Johanna Engelmann u. Sohn Franz Xaver, Alfons Januschke m. Elt. Januschke u. Ullmann, JM Karlheinz Baumann u. Vater Karl, Johann u. Maria Gay u. Sohn Max, JM Rita Maria Härle u. Angehörige, Peter u. Theresia Merkle, Jakob u. Rosemarie Mascha, Emilie Krischke, Gertrud u. Karl Häufle. **Mo** 10 M im Johannesheim, Wilhelm Schropp u. Fam. Kratzer, Josef Wenninger m. verstorbene Angehörige, Anna Büchele, Erich Seitz, 17 Rkr. **Di** 6.15 Rorate - Gestaltung Erstkommunionkinder, zu Ehren des unbefleckten Herzens, Franz Gaugler, JM Paul Schulz, Fam. Martin, Anna u. Andreas Schadl, Georg Horrer u. Gabriele Stegmiller, JM Mina u. Georg Hindermayr, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 14.30 1. Probe Krippenspiel m. Kommunionkinder i. d. PK, 17 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, JM Gudrun Kaufmann, z. Dank, 19.15 KDFB Meitingen: Adventsandacht.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61
So 10 Fest-Go z. Patrozinium m. Vorst. d. Erstkommunionkinder u. Firmlinge, Erika u. Georg Deisenhofer, Elisabeth u. Franz Xaver Neuner m. Angehörige, Kaspar u. Maria Stix m. Tochter Rosmarie, Xaver u. Cäcilie Nißel u. Sohn Wilhelm, Magdalena u. Erwin Jordan, JM Peter u. Franziska Kapfer m. Angeh., Rudolf Lipowsky m. Elt. u. Schw.-Elt., 11.15 Taufe: Nele Sophie Hader, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 18.30-18.45 BG, 19 Rorate, August Ludwig.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12
Sa 14 KDFB Herb.-Erlingen: Adventsnachmittag m. Kaffee u. Kuchen - adventliche Besinnung m. Texten aus Literatur u. Bibel, 17.25-17.45 Rkr u. BG, 18 VAM Georg u. Maria Schur, Maria Fünffinger, JM Michael Abold m. Angeh. u. Verst. Almer, Julianna Bissinger u. Schw.-Elt. Johann u. Viktoria Bissinger, Magdalena Hausner u. Martha Palko, JM Alfred Wagner u. verst. Angehörige, Helene u. Maximilian von Rymon-Lipinski. **So** 8.30 PFG - M f. Lebenden u. verst. d. PG, i. einem besonderen Anliegen, f. arme Seelen, Thomas Irsigler, 17 Adventskonzert - Mitwirkende: Kirchenchor Herbertshofen usw. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 Rorate - Gestaltung Erstkommunionkinder, JM Christine Wieser, JM Georg Beer m. Schwiegereltern, Ludwig u. Anna End, Sophie Grimm u. Angeh. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4
Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Marie Garreis u. Fam. Kaas, Fridolin Groß m. Eltern, Theresia u. Franz-Xaver Steinbock, Maria u. Josef Steinbock. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Do** 18.45 Bußgottesdienst.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6
Sa 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Uhr Rkr, Charlotte u. Josef Heinrich, Marie-Luise u. Leonhard Hirschmann u. Angeh. **So** 9 Pfarrmesse, Leonhard Jochum, Fam.

Nerz, Armbruster u. Schmid, Fam. Wiedenmann u. Leonhard, 10.30 Kleinkindergottesdienst. **Mi** 18.45 M i. d. Kap. - 18.15 Rkr, Hildegard u. Martin Wörle. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse i. d. Kap. anschl. Frühstück, Ottilie Ritter.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1
Sa 7 Rorate, Angeh. Angerer, 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Werner Strobel m. Elt. u. Schwiegereltern, Konrad Maier u. Fam., 16 Gedenkgottesdienst f. Eltern, d. ein Kind verloren haben. **Mi** 9 M, für d. armen Seelen.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6
So 10.30 Familienmesse, Friedrich u. Marliese Schmucker, Fam. Schmucker, Fontaine u. Mitri. **Do** 9 M, Georg Schalk z. Dank, Anny Zech, Traugott Stark, Anni Appelt.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4
Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse m. Kirchenchor - 8.30 Rkr, Karl Ost, Elt. Hackl u. Leinauer, Peter Hackl, Karolina u. Johann Müller, Kreszenz u. Christoph Müller. **Di** 18.45 M - 18.15 Rkr. **Fr** 9 M - 8.30 Morgenlob, Braunmiller u. Wiedemann.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1
So 8.30 M, für d. verstorbenen Mitglieder des VDK Ortsvereins Nordendorf, Heinz u. Senta Petto u. Verstorbene d. Fam. Anacker, Verstorbene d. Fam. Gottschalk u. Beylacher, Maria Unsöld, Werner Petter, Michael Anna u. Theresie Nassl. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 10 Adventsgottesdienst d. Grundschule Nordendorf, 14.30 Adventsfeier d. Senioren im PH Westendorf. **Do** 6 Rorate, Maria Saur u. verst. Leichtle, Friedrich Weixelmann, Gertrud u. Heinrich Stepich, Verstorbene Gollinger u. Rieger, Rosa Eberhardt m. Angeh., Verstorbene Stierstorfer.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1
So 10 Patrozinium m. Familiengottesdienst musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Lorenz u. Theresia Spengler u. verstorbenen Angehörige, Franz Schaffer, Franz Mayer u. Franz Rotter m. Verwandtschaft, Ludwig u. Katharina Finkel JM, Josefa Ehleiter u. verstorbene Angehörige, Arnulf Schmid, Fam. Gerber/Steinherr, Walter u. Franziska Haas. **Di** 6 Rorate, Andreas JM u. Maria Stiglmeir.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47
Mi 6 Rorate, Pater Paul Molski u. Prof. Wladyslaw Piwowarski, Xaver u. Korbiana Wipfler, Elt. u. Geschwister, Philomena, Martin u. Manfred Geisel, Alois u. Anna Rauch, Voglmair u. Kukula u. z. Schutzengel.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4
So 10 PFG, Egger Theodor, Fam. Ziesböck u. Stark, Johann Rager u. Angehörige, Johanna Schmid, Elt. u. Schwiegereltern, d. verst. d. Fam. Wech u. Stark, Kreszentia u. Karl Kranzfelder u. Enkel Maximilian JM, Fam. Sailer u. Wunderle u. verstorbene Angehörige, Gertraud u. Josef Müller, Ernst u. Elfriede Müller, Fam. Ostermeier u. Angeh. u. Weixler, 11.15 Taufe d. Kinder Julian Lang (BL), Raphael Erb (WH), Julia Manuela Wendrich (auswärts), Leon Somann (EL). **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 6 Rorate, gestaltet von d. Grundschule, anschl. Frühstück im PH, Martin u. Christina Mayer, Sohn Günther u. Verwandtschaft Mayer u. Stegmiller, 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal). **Do** 18 M f. d. verst. Mitglieder des Kath. Frauenbundes Westendorf u. des Kirchenchores Westendorf, Fam. Franz, verstorbene Elt. u. Schw.-Elt. **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1
Tägl. 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M Ancilla Scholz, Barbara u. Hermann Dehler, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Maria und Hansi Huber und Angeh., Leb. u. Verst. d. Fam. M. Gamperl, Genoveva Trieb u. Eltern, Johann Strasser. **Mo** 7 M Kurt Gschwilm, Lotte und Franz Oppelt, Leb. u. Verst. d. Fam. Bader. **Di** 7 M Dankmesse i. e. bes. Anliegen v. Fam. St., Martin Reisser, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Rudolf Karger, Ludwig und Maria Schmid. **Do** 7 M Verst. d. Fam. Negele, Ritter, Ottilie und Ludwig Poller, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. E. G., f. d. Familie und Enkelkinder, f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28
Sa 17.30 Rkr, 18 PFG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei Musik. Gestaltung: Orgel u. Minirock, Franziska u. Bernhard Stegmüller, Johann Förg, Rupert u. Viktoria Klopfer, Fam. Haas u. Leix, Verst. Dirr u. Weißenböck, Elisabeth Kühn, Anton, Emilie, Johannes Pfeifer u. Marisol Kämmerer, Max u. Franziska Günl u. Gregor Mates, Max Biele u. Georg u. Mathilde Mayr, 19 Meditative Stunde, 20 Kirchl.

Nachtgebet (Komplet). **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr u. BG, 18 Rorate, Mathilde Fischer, Zenta u. Hermann Reitzle. **Mi** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6
So 10 PFG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Weser, Hörmann u. Klopfer, Paul Herzberg, Elt. u. Geschw. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9 Teegespräch, PH. **Do** 14 Treffen d. Seniorengemeinschaft, Messe anschließend Treffen im Pfarrsaal.

Pfarreiengemeinschaft Welden Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2
Sa 14 Taufe, 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei im Gebetsgedenken an: JM Alfred Kränzle u. Elt., Peter u. Barbara Fackler u. verst. Angeh., Reinhold u. Annemarie Abstreiter u. Tochter Annemarie, Johann u. Walburga Hauber u. Karl u. Brunhilde Zeilinger, JM Ulrich Eisele, Hermann Feuchtmaier, Siegfried Wiedenmann u. Tochter Silvia, JM Georg Gleich u. Verst. d. Fam. Mack u. Gleich, 18 St. Thekla: Rorate-Messe (Musik. Gestaltung: Stubenmusik). **Di** 14 Seniorenkreis im Gasthof Hirsch: Adventsfeier, 18.15 BG, 19 AM für, Robert u. Konrad Wurm u. Verst. d. Verw. Wagner, Johann Helbig, Thekla u. Ludwig Mielich u. Lieselotte Feil. **Do** 19 Rorate-Messe für, Otto Bihler u. Verst. d. Verw. Lindermeir u. Johanna Laufer, Anna JM u. Matthias Niebauer u. Angeh., Herbert Mathe u. Verst. d. Fam. Mathe u. Grasinger.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.
So 8.45 Pfarrgottesdienst f. alle Lebenden u. Verstorbenen der Pfarrei, Elisabeth Höck u. Elt., Helmut Hander, Elt. Hander, Haller u. Link, Wilhelm Gottwald u. Angeh., Horst Neudert u. Elt. u. Verst. d. Fam. Trautwein, Josefa Wagner m. Elt., Georg Weilhammer. **Di** 14 Seniorenkreis im Gasthof Hirsch: Adventsfeier. **Mi** 17.30 BG, 18 Rorate-Messe für, Reinhold Eder u. Elt.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12
So 8.30 BG, 9 M, Aloisia Niklas, Barbara u. Josef Schwarzmann, Verst. d. Fam. Frick. **Mi** 19 Rorate, musikalische Gestaltung d. d. Frauenchor, Anselm Strehler, Anna Bergmair.

**Holen Sie sich Ihren Traumschlaf.
Mit ReBeDa-Matratzen und -Lattenrosten
haben wir schon vielen geholfen!**

- große Auswahl
- beste Beratung
- Top-Service

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing, Tel. 08205/1395
www.reisberger-betten.de

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Öffnungszeiten: Mo - Fr. 9 - 19 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,
Sa 18 Rorate - Kirchenkaffee, Johann u. Irmgard Reitmayer, Franz Rotter, Xaver u. Maria Leitenmayer, nach Meinung.
So 10.30 Patrozinium St. Nikolaus M f. d. Pfarrgemeinde (St. Nikolaus Hausen), Anton Geßler, Anton u. Maria Zimmermann, Karl Frei m. Geschwister, Alois Lobinger, Hermann u. Maria Seemiller, Erich u. Walburga Guggenberger, Hans Heimbach u. Erika u. Anton Spengler. **Do** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,
Sa 11 Taufe: Bauer Julia Mathea. **Di** 19 M Hildegard Hartmann m. Fam., Hiltrud u. Karl Stärker, Franz Seemüller, Kreszenz u. Adalbert Schmid, Maria Singer u. Verst. d. Fam. Edmann.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse
So 10.15 M als Fam.-Go. m. Kindersegnung, Franz u. Blandina Scherer, Elt. u. Geschwister, Johann u. Maria Endres u. Angeh., Hans Streit, Elt. u. Geschwister, Frank u. Hembacher. **Mo** 9 Morgenbesinnung im PH, anschl. Frühstück, 18 Rkr f. uns. Fam. **Do** 19 M Kern.

Steineckirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia
 Hofmannstraße 12
Sa 17.30 Rkr f. uns. Fam. u. BG, 18 VAM, Franz JM u. Hermine Scherer, Theodor u. Martina Miller, Viktoria u. Karl Wall u. Kinder Martin, Maria u. Bernharda, Centa u. Alfred Zimmermann u. Angeh., Kreszenz u. Matthäus Kempfer u. Luise Hartmann, Paul u. Franziska Wiedemann, Hermann u. Pauline Scherer u. Maria Wiedemann, Mina u. Max Mayr, Anna Schmid u. Barbara Zott JM, Mathilde u. Pius Katzenschwanz u. Karolina u. Josef Fischer u. Angeh. **Mi** 19 M. **Fr** 18 Rkr f. uns. Fam.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4
Sa 18 VAM als Fam.-Go. m. Kindersegnung, Martin u. Thekla Miller u. Miller, Anton u. Katharina Mayr, Walter Wiedenmann u. Angeh. **So** 18 Adventssingen „Chor Cantaremos“ i. d. PK Wörleschwang. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1
Sa 13.30 Seniorennachmittag: „Seniorentreff 60plus“ i. d. Alten Schule i. Wollbach z. Thema: Advent. **So** 8.15 Rkr f. uns. Fam. u. BG, 8.45 M Johann u. Michael Reiber u. Großeltern, Specker, Rauner u. Verwandtschaft. **Di** 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4
Sa 8 Rkr f. uns. Fam., 12 Gebet zur Gnadenstunde Maria Immaculata. **So** 9.45 Rkr f. uns. Fam., 10.15 M z. Patrozinium, Dreißigst-M f. Genovefa Wiedemann, Karl u. Anna Vogt u. + Ludwig u. Rosa Hafner, Edeltraud Kirchberger, Sohn Helmut u. Angeh., Maria Leutenmayr JM, Fam. Spring, Wintz u. Fassnacht, Karolina Lenzgeiger u. Angeh., Edeltraud Müller,

Rumpel, Jünger, Egger, Piemeisl u. Max u. Anni Reiter, Maria u. Xaver Meixner, Jakob Böck u. Ludwig u. Rosa Hafner, Barbara Winkler u. Nikolaus Guggenbichler, Paul Both u. Cherubina Mieslinger u. Angeh., 14 Jahreskonvent d. Marianischen Kongregation, anschl. Adventfeier, 16 Adventliches Konzert m. dem Blockflötenensemble-„Saltarello“. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Hildegard, Mathilde u. Hans Meixner, Johann Litzel JM, zu Ehren d. Hl. Mutter Gottes u. d. Schutzengel. **Mi** 8 Fatimagebet, 14 Seniorentreff 60plus „Adventsnachmittag, Einstimmung m. Liedern u. Geschichten auf d. Weihnachtszeit“ im Haus Hildegundis, 16 Rkr im Seniorenzentrum i. d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, musik. Mitfeier: Adelsrieder Saitenmusik, alle Lebenden u. verst. Bürger von Friedensdorf, Georg u. Magdalena Scharpf, Jakob u. Theresia Böck u. Anton Krebs, Waltraud u. Georg Kranzfelder, Anton u. Berta Kopfmüller, Josef Hartmann u. Angeh., Helene u. Stefan Kailich. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 6.30 Schüler-Rorate-Lichtermesse, Maria u. Hermann Kaiser, Erwin Leutenmayr u. Anton Meßner, Josef Günther u. Schwiegereltern, Hilde Kunstmann u. Angeh., Gregor Gabriel (lebend).

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10
Sa 11 M m. d. Wallfahrern aus Bozen, 16 Christkindelmarkt d. KLJB am Bürgerhaus, 16.30 Rkr. **So** 9.45 M Monika u. Paul Grieger JM, Rudolf Friedl JM, Leni Harlacher JM, Magdalena Friedl, Maria Röhl -BBV-, Konrad Brandmair u. Johann Lindmeyr, Kreszenz u. Johann Sedlmeyr u. Verstorbene Verwandtschaft, Xaver Röhl. **Mi** 8 Rorate, Rosa, Anton u. Sr. Walburga Riedlberger, 19.30 Adventsandacht (Bibelkreis) „Obakemma - Zeit f. dich u. Gott“.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20
So 8.30 M, Maria Sedlmair. **Mi** 18 Rorate, Theres Kopp.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5
So 9.45 M Ministrantenaufnahme u. -Verabschiedung, Leonhard u. Katharina Bichler. **Do** 8 Rorate, im Anschluss Frühstück im Sportheim, M.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1
Sa 17.30 BG u. Rkr, 18 M Aufnahme d. neuen Ministranten, Martin u. Maria Moser JM, Michael Asam, Friedrich u. Kreszenz Sedlmayr. **Do** 17.30 Rkr, 18 Rorate, Elt. Echter, Elt. Grimmer, Anton Grimmer, zu d. Schutzengeln.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz
Sa 9.30 vormittags Krankenkommunion, 18 Vorabmesse, Agnes u. Josef Pfundmeir, Ernst u. Elisabeth Hasson, Barbara Brucklachner, Max Widmann, Geschw. Oefele, Paul u. Carolina Lichtenstern u. Therese u. Sofie Sturm. **So** 10.30 M Oswald Klötzl, Otto Seidl, Josef u. Viktoria Schlesinger u. Eltern, Verstorbene Regele u. Mayr, Verstorbene Brucklachner u. Sperner. **Mo** 18.30 M Sofie Mittelhammer, Josef Moll, Georg Engelhard, Konrad u. Therese Moser. **Mi** 19.15 M (Rorate) (St. Valentin Katzenthal), alle Verst. von Katzenthal. **Do** 18.30 M (Rorate), Johann u. Mathilde Eichmayr, Franz Eichner u. Richard Wrona, Maria u. Lorenz Seidl, Valentin u. Apollonia Kastenhofer. **Fr** 8 M Dorothea u. Lorenz Seidl, f. d. armen Seelen.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße
So 8 M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M Johann Steib u. verstorbene Verwandtschaft. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, zur immerwährenden Hilfe Mariens.

Aulzhausen, St. Laurentius und

Elisabeth

Laurentiusplatz 2
So 8.45 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 9.15 M Martina und Franziska Strauß, Jakob u. Karolina Kastl, Johann Limmer. **Do** 17.30 Rosenkranz, 17.45 M Viktoria u. Franz-Xaver Reiter u. Verstorbene Bleis.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2
Sa 19.15 M (gestaltet vom Akordeon-Orchester), Jakob Mägele verstorbene Verwandtschaft, Elt. Schiller u. Lageder, Hermann u. Anna Lindl u. Josef Steinherr, Alfred Böhm, Elt. Steinherr u. Verwandtschaft Steinherr u. Schopf. **So** 19.15 Bußgottesdienst u. Beichtgelegenheit. **Mo** 18 Rosenkranz, 18.30 M, d. armen Seelen.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1
So 10.30 Fam.-Go. z. 2. Advent, Stephan Gall, Frieda Weiß, Josef u. Emma Fitz, Verstorbene Eibel u. Riemensperger, Anton u. Elisabeth Nawrath, Bettina Echter u. verstorbene Angeh. Echter, Konrad u. Valeria Golling, Franz u. Hedwig Vetter. **Mi** 18.30 M gestaltet von Rock The Church (Rorate - bitte Kerze mitbringen), Rudolf Seitz, Therese Marquart, Heinz Wolff, Johann Naßl u. Verstorbene Hirschmann, zu Ehren d. Mutter Gottes.

Mühlhausen, St. Johannes und

Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2
So 10 Rosenkranz, 10.30 M Fritz Baumgartl, Eltern Burkhardt u. Angehörige, Georg Eberle JM Eltern Sturm und Verwandtschaft, 11.45 Taufe. **Di** 18.15 Rosenkranz, 18.30 M zu Ehren d. Heiligen Mutter Gottes, zu Ehren des Heiligen Herzens Jesu, zu Ehren des Heiligen Judas Thaddäus.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7
Sa 10.10 „10 nach 10“ - Andacht im Advent (Spitalkirche), 16.30-17.45 BG, 18 Fest-Go an Mariä Empfängnis, Willibald Glatzel, Josef u. Magdalena Gießler u. Maria Schürmann, Margarethe Burzan, Margarete Müller u. Barbara Sauer, Maria u. Otto Kiermeyr, Margarete Müller u. Barbara Sauer, Albert u. Maria Krammer m. Elt. Rieder sowie † Verwandtschaft. **So** 9 PFG m. besonderem Ged. derer, f. d. d. Heilige M von einem Missionar gefeiert wird., 10.30 Fam.-Go., Jakob Wünsch u. verstorbene Verwandtschaft, Maria u. Josef Pluta u. Angehörige, Theresia Wanner, Angeh. Thurn, Fam. Schweighofer, Knafelz u. Eberl m. Magdalena Breitsamer, 16 Cantate Domino. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Fam. Strobl, Fam. Wundlechner, Josef u. Else Jakob u. Angeh. **Mi** 9 Euch.-Feier, Max Appel u. verstorbene Angeh., 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, Fam. Riegel u. Heigl, 14 Krankengottesdienst im Speisesaal des Hl. Geist Spitals (Spitalkirche). **Fr** 6 Rorate, 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Stadtgebet, gestaltet vom Pfarrgemeinderat aus Oberwittelsbach (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56
So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Johann Bscheider, Johanna Rabl u. Angehörige, Konrad u. Maria Augustin, Janko u. Maria Petrovic. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Georg u. Johann Lindermeier, Johann Eberle, Robert Schäffer.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1
Sa 17 „Mit Maria unterwegs“, besinnliche Stunde m. adventlichen Weisen u. Texten z. Hochfest d. ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau u. Gottesmutter Maria. **So** 18 Euch.-Feier m. Kolping-Gedenktag d. Kolpingfamilie Oberbernbach, anschl. adventliche Feier, Zäzilia Regau, Fam. Hau u. Schmeller, Josef u. Edith Angerer m. Ursula Lugmair, Johann u. Magdalena Karl. **Di** 14 Seniorennachmittag im Pfarrhaus: Besuch d. Kindergartenkinder u. Besuch d. Tischharfengruppe.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20
Sa 18 VAM anschl. Adventsglühmarkt am Feuerwehrhaus, Josef u. Maria Hillebrand m. Agatha u. Magdalena Hillebrand, Karl Betzmeier m. Josef u. Hedwig Bartl, Peter, Viktoria u. Wolfgang Golling, Franziska Koppold. **Do** 14 adventlicher Seniorennachmittag i. d. „Chrombachstuben“.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13
So 9.45 Euch.-Feier, Martin Hermann u. Michael Pettinger, Frieda u. Richard Reindl. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1
So 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Peter Schmid, Erich u. Klara Ziegler, Magdalena u. Andreas Ziegler, Leo u. Rosa Müller m. Angeh. Wanner u. Wagner.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Di 18 konstituierende Kirchenverwaltungssitzung d. Pfarrei Mittelstetten, 18.15 konstituierende Kirchenverwaltungssitzung d. Pfarrei Baidlkirch. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 Engelamt, David u. Therese Kernle, JM Josefa Weiß m. Geschwister, Fam. Schneider, JM Martha Vöst m. Eltern, um gute Genesung eines lieben Menschen. **Fr** 18.30 Adventsfeier des KDFB Baidlkirch im Gasthaus „Fischerwirt“.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Elt. Ostermeier u. Haas u. Anni Ostermeier, JM Marianne Ostermeier. **Mi** 18.30 Rkr u. BG, 19 Engelamt, JM Maria Thurner, Theresia u. Martin Gloßner m. Elt.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 13.30 Adventsfeier des kath. Frauenbundes Ried im „Rieder Hof“, 19 Hochamt (Maria Zell Zillenbergl), Maria u. Ludwig Hackl m. Anna Seidel, Konrad u. Kreszenz Menhard m. Geschwister, Maria u. Johann Wagner m. Elt. u. Geschwister, Sophie u. Alois Greif m. Elt. u. Geschwister, f. d. armen Seelen, zu Ehren des heiligen Schutzengels, Elisabeth Steinhardt m. Schwester Sofie. **So** 10 PFG, JM Johann Straucher m. Walburga Straucher, Katharina Straucher, Erich Doblinger, JM Maria Schredl, Viktoria Keller, JM Viktoria u. Isidor Völk, JM H.H. Pfarrer Wenzel Houschka, Georg Eberhardt, JM Josef Grillmaier m. Theresia, Helene u. Johann Berger, Toni Schwarzenbrunner m. Elt. **Di** 7 Englamt, f. H.H. Pfarrer Michael Würth, Josef Gerstlacher, Franziska u. Josef Braumüller, Reinhold Pschenitza, Alois Igl, Maria Reindl, Maria Müller, Johann Kienberger u. Lina Müller m. Verwandtschaft, Theresia u. Josef Grillmaier, Veronika u. Eduard Hoffmann, JM Maria u. Josef Gerstlacher, 17 konstituierende Kirchenverwaltungssitzung d. Filiale Holzburg (Pfarrhof Ried), 17.15 konstituierende Kirchenverwaltungssitzung d. Pfarrei Ried (Pfarrhof Ried). **Do** 8 Rkr. **Fr** 18.30 Englamt (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), Franz Winterholler u. Franz Loho, Josef Süßmair u. Anton Schmelcher, Viktoria u. August Steinhart, JM Katharina Menhart, Sohn Lorenz u. Enkelin Erika, Dora Neumeir, Viktoria Keller, Max Berchtold, Werner Sanktjohanser m. Elt. u. Schwiegereltern, JM Peter Hacker, Frieda u. Hans Leitmeir.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 18 BG d. Pfarreiengemeinschaft, 18.30 VAM, JM Berta Kraus, JM Walburga Hartweg u. verstorbene Angehörige, JM Georg Widmann, JM Wendelin Menzinger u. Elt. Danksagmüller, Raphael Kraus, Maria Widmann, Johann Eichner u. verstorbene Eichner u. Loderer, Josef Rohrmair u. Eltern, Maria Fleissner u. Elt. u. Geschwister, Ottilia Friedl, Johann Mar-

schalek. **So** 9.45 PFG m. Kinderevangelium. **Di** 7 Rorate, Simon Strasser u. Elt. Kistler, Michael Mangold u. Verwandtschaft. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, JM Monika Schmidberger u. Elfriede Sell, JM Gerhard Pasker m. Eltern, Johann u. Maria Wiesner u. Sohn Walter.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.15 Rkr, 9.45 PFG m. Kinderevangelium, Karl Meßner u. verstorbene Verwandtschaft Meßner u. Baur u. Geschw. Decker, Johann Michl u. verstorbene Verwandtschaft. **Mi** 18.30 Abendmesse, JM Martin Römmelt, Karl Gutmann, Georg Treffler.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 8.30 PFG, JM Engelbert Wittkopf, JM Pius Lenz u. Elt.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

So 8.30 PFG, JM Katharina Thalhofer m. Verwandte, Anton Treffler u. verstorbene Angehörige, Maria Röhl.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 PFG i. Bitzenhofen Patrozinium (St. Nikolaus), Stefan u. Maria Menzinger, Elisabeth Durz u. Maria Wörle, Johann Michl, Johann u. Franziska Gerrer, Anna u. Lorenz Lapperger, Katharina Gaugnerieder, Elt. Breitsameter, Ortschaft Bitzenhofen. **Do** 18.30 AM i. St. Emeran, JM Josef Kreutmayr, d. Verst. d. Fam. Rieß.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Sa 14 Taufe: Theresa Freiding.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

Di 18.30 AM.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 12 M (EF) - Hochamt Maria Empfängnis, 18 BG u. Rkr (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF) eventl. m. frz. Partnerstadt, für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go. (EF), 18 Rkr (WG), 18.30 M - HotSpot-Gottesdienst (EF). **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Di** 14 Pfarrnachmittag (Pfarrzentrum), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhaukapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), gest. JM Magdalena Metzger. **Fr** 6 Rorate (EF), Vormerkung Maria Sonnberger.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Michael Ziegenaus. **So** 10.30 EF Eltern Hartmann und Nusser sowie Anna und Michael Nagel, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Alexander Möck. **Mi** 7.15 EF für Lebende und Verstorbene der Familien Schmidberger und Gaus. **Do**

7.15 EF Alois und Maria Hofberger. **Fr** 18 EF Eveline Möck.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 Festmesse, Georg Westmeir, Ludwig Patsch, Sr. Winfrieda, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M Rosa Leberle, 8 M Eltern Kastenhofer und Mayr, JM Johann Keller, zu Ehren Mariens, der Königin des Friedens, 10 M, JM Viktoria und Ludwig Schulz mit verst. Söhnen und Geschwistern, Katharina und Maria Naßl mit Josef und Elisabeth Lechner, Ingrid Rath, 14 Rkr, 14.30 monatliche Bruderschaftsmesse für die leb. und verst. Mitglieder, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 16.45, bzw. Kaffeerunde im Bruderschaftshaus, 17 Adventsandacht der DJK Friedberg. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Anneliese Ziegenaus, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Konrad Führer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18 Atempause im Advent (DKK). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Barbara Huber, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Franz-Xaver und Amalie Funk, Walter Kaufmann, Eltern Breitsameter mit Tante Leni. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Bitte in bestimmter Meinung von Olena, Sr. Winfrieda, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 12.30 Trauung, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Matthäus Glosser, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Norbert Fischer, Ernst Genitheim JM, Kreszenz und Josef Stölzl, Fam. Maruschik und Kneißl und Angehörige. **So** 10.30 M Agathe und Anton Ziegler, Leonhard und Hildegard Pems, Robert Surrer JM, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M Brunhilde und Ludwig Huber.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M Fam. Gais und Kormann, Helmut Niedermeier und Johann und Bibiana Müller uns Sohn Johann, Maria, Christian und Karin, Berthold und Gerda Stieber und Josef Grießer. **Do** 18.30 M Rosa und Alois Gistl, Ottilie König, Hilarius JM und Kreszenz Näßl, in bes. Anliegen. **Fr** 6 Rorate Messe.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 16 Rkr, 19 Adventmeditation im Pfarrsaal Merching. **So** 9.15 M Anna u. Josef Weiß, Hans Nowak u. Eltern, Elsa u. Isidor Rauch u. Elt. Tölg, Hans u. Anna Steinbach, Anna Goth u. Verwandtschaft, Josef Luichtl m. Verwandtschaft. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17.30 Rkr u. BG, 18 Rorate, Wilhelm Köppl m. Fam. Köppl

- Eberle, Anastasia u. Alfons Grad, Fam. Ott, Emmert u. Failer, Helmuth Süßmeier, Elt. Selig-Süßmeier, Franziska Süßmeier, Erna Pinterowitsch. **Fr** 16 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 18 Rorate m. Andacht zur Adventszeit. **Di** 18 Rorate, Josef u. Elisabeth Gelb m. Tochter Christa, Emil u. Anna Lössl m. Gerda Rühm, Maria u. Karl Glück, Elfriede u. Bruno Pimpl.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 16 M zur Eröffnung des Kipfermarktes i. d. Schloßkapelle Hofheggenberg f. d. verstorbenen Ehrenbürger d. Gemeinde Steindorf. **Fr** 16.30 Rorate, d. verstorbenen Angeh. d. Fam. Pletschacher u. Wilk.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Mi 19 Andacht d. Pfarrjugend zur Adventszeit.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

So 10.30 M zusammen m. Steindorf u. Eresried, Anna u. Josef Spöttl u. Olga u. Kurt Münster u. Stefan Tumlrirsch, Josef Sedlmaier, Elt. Johann u. Katharina Wetzl u. Sohn Johann.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 9.15 M zusammen m. Schmiechen, Centa u. Martin Brunnenmeier m. Sohn Martin u. Tochter Rita, Clemens Doll m. Elt. u. Geschw. **Mi** 18 Rorate, Sedlmair u. Haslauer.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 18 Weihnachtskonzert des Gospelchor „Enjoy“.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M m. Kerzenschein (Theresienkloster), 8 72-Stunden-Gebet ab 8 Uhr Anbetung i. St. M., 9 Feierliches Amt z. Hochfest Mariä Empfängnis, Inge Loder, 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Oskar u. Leni Bössler, Agnes, Josef, Siegfried u. Anna Ludwig u. Walter Wanzke, 17 Rkr (Anbetungskapelle), 17 Adventskonzert m. dem Ensemble Tinitá (St. Franziskus), 18.30 Andacht z. Ende 72-Stunden-Gebet. **So** 7 Rorate bei Kerzenschein f. d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Trachtenvereins Almarausch, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Kolpinggedenktag m. Ensembles d. Kolpingkapelle, Hubert, Lucie u. Heinrich Nawrath m. Ruth Sprtz, Ida u. Christian Weber m. Schwiegersohn Manfred Laufer, Maria u. Josef Staible u. Sohn Josef m. Walburga u. Johann Hölzle, Petra Ernst, Alois Lechner, Manfred Möser, Josef u. Maria Krammer, Alois u. Anna Keßl, Erna Dörfner, Gregor Ruhland m. Geschw. u. Elt., Fam. Straucher u. Josefina Ceglaz, Uschi Pircher, Michael Janelt u. verst. Angeh. d. Fam. Grubwinkler, Janelt u. Linke, Hannelore Gerstmayr m. Fam. Nitsch u. Gerstmayr, Helmut u. Willibald Klostermayr m. Verw., Therese Stumpf m. Angeh., 13 Rkr, 16 Adventskonzert des Ju-

gendorchesters d. Kolpingkapelle Mering (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 M m. Ged. f. d. Mitglieder u. verst. Mitglieder d. Freiwilligen Feuerwehr Mering, m. d. Feuerwehrkapelle (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Theresia Hanrieder, Franz, Albert u. Theresia Ortner m. Verw. Merk, Werner Spitzer u. Maria Wagner. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M d. Verst. vom Raifeisenring i. Mering, Karl Mühlberger, Franz u. Franziska Jung m. Geschw, 16 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Rorate bei Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt), Ernestine u. Alexander Straka m. Elt. u. Geschw. u. Thomas Martin, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 11 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18 BG, 18.30 Fatima Rkr, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Thomas Kopfmüller, Theresia u. Stanislaus Götzenberger u. Franziska Ebner u. Angeh., Maria u. Heinrich Renner, Theresia u. Theodor Aßfalg. **Fr** 6 Rorate bei Kerzenschein, anschl. gemeinsamem Frühstück im Papst-Joh.-Haus, Peter Steinbrecher m. Elt., Fam. Ziegler u. Grabmann, Josef Zerbs, Helga Martin u. Kai, i. einem bes. Anliegen, 16 Rkr (Anbetungskapelle), 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster).

Meringerzell, St. Johannes Baptist Am Kirchberg 2

Sa 19 M m. Kerzenschein, Viktoria u. Adalbert Holzleitner m. Verw., Fam. Süßmeier, Schimpel, Boos, Wex, Herger, Bichler, Röhl, Hayna u. Dauftratshofer.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring **Bachern, St. Georg,** Georgstraße

So 10 Fam.-Go., M Ernst Weber u. Eltern, Elt. Huber u. Lechner, JM Leonhard Metzger, Matthias Metzger m. Franziska u. Verwandtschaft - musikalische Gestaltung: Cantus Chor - anschl. Adventsbasar. **Mo** 13.30 Seniorennachmittag im Feuerwehrhaus. **Mi** 19 Rorate f. Elt. Rieger u. Manhart, Peter Egle u. Elt. Metzger, Karolina Braumüller, Rosa u. Andreas Fischer, Anna u. Karl Zettl u. Hilde Klein, Anton Rohrer u. Verwandtschaft, Karl u. Katharina Ambros.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz, Kirchberg

So 8.30 M Maria u. Werner Kohout m. Maria Werner, Barbara Märkl m. Elt. Märkl, Sebastian u. Maria Meßner, Martina Kraus, Laslo Molnar, Kreszenz u. Anton Thoma. **Do** 19 M Josef u. Anna Lechner m. Michael Gutmann, Anna, Martin u. Pia Fried.

Freienried, St. Antonius Schweglerstraße 1

Sa 14 Doppel-Taufe von Leopold Mahl u. Kilian Braun.

Ottmaring, St. Michael, St.-Michaels-Platz 7

So 10 Fam.-Go. - M f. alle Verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Johann Ottilinger, Johann u. Maria Erhard, Philomena Rohr,

Franziska u. Anton Holzmüller JM, Erhard Kristen u. Angeh., Max Menzinger u. Eltern, Elt. Gombold, Frau Wachter, Erich u. Maria Gaube, Rudolf Steinherr, 18.30 Jug.-Go (Ökumenisches Begegnungszentrum). **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Elt. Weiß u. Mayr m. Angeh., Peter Janicher, Adolf Bröckl u. Enkel Roland, Karl u. Barbara Geppert u. So. Gerhard. **Mi** 19 M f. alle verstorbenen Mitglieder des Gartenbauvereins (St. Thomas Rederzhausen), Elt. Steinherr u. Söhne Sebastian u. Johann, Kathi Sonnberger JM, Xaver u. Franziska Bscheider m. Tochter Viktoria, Nikolaus Geisler u. Geschwister, zu Ehren d. Hl. Schutzengel, Konrad Gegg, Cornelia Gegg, Gabriele Wenger. **Do** 19 Roratemesse, Josef u. Elisabeth Reichhuber m. Tochter Maria, Adolf Fischer, Elt. Notburga u. Mathias Gail u. verst. Söhne, Theresia Späth u. Angeh., zu Ehren d. Hl. Schutzengel, Anselm u. Frieda Sedlmayr m. Sohn Kaspar, Josef u. Maria Funk m. Söhnen Hans u. Bertl, Fam. Hofmann m. Angeh., Anton Maier u. Eltern, Regina u. Johann Völk m. Angeh., Wilhelm Sedlmaier JM, Elt. Gail, Josef JM, Maria u. Anna Bichler, Josef Heiß, Alfons Gail. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist, St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 Rorate u. VAM Hans u. Cilly Pletschacher, Elisabeth u. Josef Mahl u. Martina Metzger, Maria Mair, Fritz u. Johanna Huber, Bruno u. Katharina Lulei u. Franz Bichler, Johanna u. Simon Späth/ Irmgard u. Hermann Zanker. **So** 14 Adventfeier d. Senioren im PH. **Fr** 19 M f. Anton u. Philomena Roh, Geschw. Ziegenaus.

Rehrosbach, St. Peter und Paul, Augsburger Straße 26

Sa 18.30 VAM, Stiftsmesse f. Thomas u. Viktoria Frauenknecht u. Sohn Thomas, Karl u. Martin Friedl m. Elt. u. Geschwister, Maria Völk, Stefan Hodes. **Di** 9 Frauengesprächskreis im PH Rehrosbach (Kellerraum) Frau Leni Steinhard spricht z. Thema: „Gedanken zur Advents- und Weihnachtszeit“, 19 M Hans u. Viktoria Meßner m. Anni u. Stefan, Verstorbene d. Fam. Kölbl, Anton u. Hans Treffler.

Rinntal, St. Laurentius, Aretinstraße

So 10 anschl. Kuchen- u. Glühweinverkauf d. KLJB, M Alois Bradl, Anton Kramer, Walter Schlosser, Elt. Schmid, Johann Kirchberger. **Fr** 19 Roratemesse für, Erwin Käser, Josef u. Afra Seitz m. Josef, Anni u. Robert, Anna Schuhmair u. Paulus Lenz, Maria u. Josef Rieger, Ottilie Holzmüller.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga, Dorfstraße

Di 19 Rorate f. Geschw. Losinger u. Helmut Losinger, Cäcilia u. Michael Furnier u. Tochter Helga, Erna u. Josef Jais, Veronika u. Peter Oswald, Mathias u. Maria Huber, Erwin Klein m. Elt. Manfred u. Rita Klein - anschl. Gelegenheit z. Messen anbieten.

Rehling, St. Vitus und Katharina, Hauptstraße 5

Sa 18 Fest-Go Maria Empfängnis, musikalische Gestaltung durch d. Männergruppe des Kirchenchores, Monika Riederer, Anton Smid u. Verwandtschaft,

nach Meinung, Luzia Jakob, Max Mayr, Max u. Maria Abt. **So** 8.30 M, 11.15 Evangelischer Go. **Di** 18 M Fritz Happacher, Johann u. Therese Drittenpreis, Karl Schlögl u. Angeh., Sofie Winter u. Angeh., Maria Wohlfahrt u. Angeh., Johann Gay. **Mi** 18 M i. Unterach (St. Wolfgang), Genovefa u. Josef Moser, Maria Steiner. **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing **Derching, St. Fabian u. Sebastian,** Liebfrauenplatz 3

Sa 19 VAM - Feier des Patroziniums. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Do** 19 Rorate, Verst. d. Fam. Hagg u. Held, Verst. d. Fam. Böhme u. Neher, Irmgard Staudinger, Fam. Fuchs u. Hadwiger, Hildegard Willibald JM u. Michael u. Martina Krucker, Benno u. Anna Endres, Richard Kastl u. Eltern, Margarete Sauer JM, Marie u. Josef Dolzer m. Sohn Johann u. verst. Angeh., Frieda Strobl.

Haberskirch, St. Peter und Paul, Stefanstraße 45

So 10.30 PfG, Anna Künstler.

Stätzing, St. Georg, Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M Johann und Josefa Theimer, Enkel Siegfried, Sebald Streibl, Tante Hermine. **So** 9 PfG, M Heinz Bollinger, Josef Harthaler, Fam. Mühleisen/Mauthe. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Georg Greibold und verst. Angeh., Eltern Niederreiter, Josef Simon, Sohn Ewald und Großeltern, Susanne Nawrath, Emma und Jakob Reissner, Eltern Alois und Theresia Stieglmayr, Irene und Josef Lenz, Alfred Künzl und Angeh., Germana Groß, Franz Hanakam und verst. Angeh. und Familie Weber, Erwin Bölt, Paul und Hildegard Drössler, Pius Wanner und verst. Angeh., Otto Mayer und verst. Angeh., Heinrich und Margareta Oberndorfer und verst. Verw., Sr. Leonhanda. **Do** 17 Rkr Loreto-kapelle. **Fr** 7 M.

Wulfertshausen, St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PfG, Viktoria Golling JT, Edeltraud und Franz Baier und Sohn Franz, Babette Abmair, Maria Duna und Verst. Duna und Abmair, Margarete Bründl. **Di** 18 Rorate, Gottfried Heinle, verst. Angeh. d. Fam. Sommer und Mägele, Maria und Johann Holzmüller und Sohn Hans. **Mi** 18 Bußfeier. **Fr** 18 Rkr.

Stotzard, St. Peter, Hauptstraße 5

So 10 Fam.-Go. m. Vorst. d. Erstkommunionkinder u. Verabschiedung ausscheidender Ministranten, Josef u. Maria Huber u. Angeh., Sofie u. Johann Settele, Johann u. Maria Ivenz, Erna u. Aloisia Ivenz, Verstorbene d. Fam. Orthofer, Magdalena Hader, Michael u. Elisabeth Hader, Peter Reich, Franziska u. Stefan Brandmayr, Xaver u. Viktoria Brandmeir u. Sohn Xaver, Herbert Schuldes u. Angeh., Xaver u. Maria Kistler u. Tochter Irmgard, zu Ehren d. Muttergottes. **Fr** 18.30 Lichterrate i. Stotzard, d. Kirchenchöre Stotzard u. Gempfung singen gemeinsam d. Deutsche Adventsmesse von U. Mayrhofer, Anni u. Josef Riemensperger, Leonhard Beck u. Eltern, Verstorbene des

Kirchenchores Stotzard, Karl Betzmeier u. Eltern, Josef u. Maria Hillebrand, Johann u. Maria Ziegler, Josef u. Maria Kaiser m. So. Klemens u. Enkelin Gabriele, Josef u. Bernadette Flammensbeck.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen **Bobingen, St. Felizitas,** Hochstraße 2a

Sa 14 Taufe: David Heidler, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe (Liebfrauenkirche), 18.30 VAM z. Kolpinggedenktag (Liebfrauenkirche), Anneliese u. Ludwig Ziegler, Fam. Gruber, Käser u. Heidler. **So** 8.30 RK, 9 PfG, 10.30 M gest. v. Familiengottesdienst-Team u. caminando, Gertrud Böhm u. verst. Angeh., Maria Haugg u. Angeh., Gerhard Schorer, Sohn Gerhard, Elt. Schorer u. Heiß u. Angeh. u. Resi Mahner, Josef Ried JM u. verst. Angeh., Anna Maria Lohner u. Sohn Georg Norbert, Lorenz Geh u. Anna u. Frieda Dieminger, Günther Linkus u. Barbara Appel, Herbut Huber JM. **Di** 18.30 M Fritz u. Elisabeth Englisch, Elisabeth u. Otto Mückenheim, Elisabeth Kostolnik u. Elt. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Elt. Jaser u. Weigl, Maria Reich u. deren Angeh. **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M f. d. Verst. des Monats November: Alfred Zimmermann, Anna Singer, Erika Lechner, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** Kolpingkapelle Adventsandacht d. Jugend, 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie, Grenzstraße 1

So 10.30 PfG, Walter u. Radegunde Wolf, Anna u. Xaver Hauser m. Sohn Walter, Michael Wiedenmayer, Walli u. Martin Leinauer, Maria Tyroller, Elt. u. Schwiegereltern, Sofia u. Franz Gahn u. Verwandtschaft. **Di** 19 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius, Waldberger Straße 2

So 8.30 RK, 9 PfG, Katharina, Adelbert u. Christine Berger, Therese u. Xaver Deining u. Söhne Xaver u. Heinz, Max Schiller JM, Afra u. Benedikt Dempf, Maria u. Karl Mattmer, Elt. u. Geschwister, Helmut Schweinberger, Peter Nachtrub u. Verstorbene Nachtrub-Nerlinger, Pius Müller JM u. Viktoria u. Ludwig Burkhard, Johann u. Maria Kirmayer u. Tochter Amalie u. Schwiegersohn Hermann. **Do** 16.30 Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz, Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Theresia Thaler u. Verwandtschaft, Werner Kaltner JM, Elisabeth u. Leonhard Unverdorben u. Verwandtschaft, Therese u. Walter Nau-

mann u. Josefa Schreiber, Josef JM u. Rosa Knoll m. Schwiegersohn Michael, Babette u. Matthäus Weber, Lorenz Dempf u. Verwandtschaft Dempf-Gruber, Wilhelm JM u. Centa Mayer m. Sohn Wilhelm. **Mi** 19 Der Andere Advent. **Fr** 19 Euch.-Feier, Ottilie Mayr u. Angehörige, Rosina u. Johann Fischer u. Walter Haas, Marianne JM u. Erna JM Kaiser u. Verwandtschaft.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Johann u. Maria Schenizinger, Elt. u. Geschwister, Oswald Magg u. Bruder Wilhelm, Maria Mögele JM u. Eltern, Max Köbler JM, Elt. u. Schw.-Elt. u. Jürgen Schöffel, Maria u. Ulrich Kleber u. Lorenz Kleber. **Mi** 16.30 Rk.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 10 Rosenkranzgebet i. d. PK St. Michael i. Fischach. **So** 8.45 M, JM Georg Bucher u. Anna Zink, JM Josef u. Maria Wagner, Dreißigst-M Marianne Hauser. **Di** 18 AM. **Mi** 7 Rorate messe Bitte bringen Sie Kerzen mit! anschließend Frühstück im PH Adolph Kolping. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet. **So** 10 PFG, musikalische Gestaltung: Kirchenchor Fischach. **Mi** 7 Rorate messe Bitte bringen Sie Kerzen mit! anschließend Frühstück im PH Adolph Kolping. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Josef u. Erna Eckl u. Ingrid Fleischmann, Therese, Anton u. Heinz Schissler, Centa u. Franz Jost, Walburga u. Karl Hafner, JM Werner, Ida u. Georg Pöllmann.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Sa 10 Rosenkranzgebet i. d. PK St. Michael i. Fischach. **So** 10 Fest-Go Patrozinium „St. Nikolaus“, Anna Auer u. verstorbene Angehörige, Albert u. Walburga Kögel u. Josef u. Josefa Mayerle. **Mi** 7 Rorate messe Bitte bringen Sie Kerzen mit! anschließend Frühstück im PH Adolph Kolping. **Do** 16 Rkr, 16.30 Rorate messe Bitte Kerzen mitbringen.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 10 Rosenkranzgebet i. d. PK St. Michael i. Fischach, 19 VAM z. 2. Adventssonntag, Dreißigst-M f. Hans Lux m. Eltern Johann u. Leopoldine Lux, Karolina u. Alois Miller u. verstorbene Angehörige, Stefan, Gertrud Häufle m. Angeh., Max u. Hildegard Brandner. **So** 11.30 Taufe: Elias Frey. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Christoph Kugelbrey u. Georg Fischer u. verstorbene Angeh. Wundlechner. **Mi** 7 Rorate messe Bitte bringen Sie Kerzen mit! anschließend Frühstück im PH Adolph Kolping, 18 stille Anbetung, 18.30 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 10 Rosenkranzgebet i. d. PK St. Michael i. Fischach. **So** 8.45 M, Inge Kraus, Roswitha Schmidl, Walburga u. Josef

Vogt, Friederike u. Heinz Glockner u. Wladislaus Skuza, Georg Schweinberger, Michael Scherer, Max u. Anna Mayer. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 7 Rorate messe Bitte bringen Sie Kerzen mit! anschließend Frühstück im PH Adolph Kolping, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

So 8.45 PFG z. Patrozinium m. Kirchenchor „Adventmesse“ von Ulrich Mayrhofer, StM f. Maria u. Nikolaus Wiedemann, Josef Vogt u. Helene Knoll, Geschw. Wagner, Josef Reiter, Friedolin Mayr, Josef u. Maria Stelling u. Josefine Stangl, Maria Dieminger u. Schwiegereltern, verst. Mitglieder d. Liederkranzes, Centa, Emilia u. Josef Theimer u. Hermann Fischer, Mathilde u. Johann Lang, Johanna u. Rudolf Michl, Franz März, Martina Geißelmaier, 14.30 Taufe von Lilly (Sebastiankapelle), 15 Nikolausfeier f. alle Kinder vom Kindergarten gestaltet. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Fridolin Mayr u. Eltern, Fam. Lauter, Waser u. Kost, Fam. Greinwald/Strehler, Gertraud Schenk u. Angeh., Max Schnitzler u. Eltern. **Mi** 9 Rkr, 19 Stillter Advent i. d. Sebastianskapelle m. Singolder Stub'nmusik - Thema: Maria u. Elisabeth. **Do** 19 „Aufatmen“ i. d. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst - anschl. BG.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchweg 1

Sa 18.30 PFG, Lorenz Geirhos u. Angeh. **Mi** 18.30 M Alois Kugelmann, Fam. Siekmann. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG u. Kinderkirche, Bonifaz Heider u. Maria Reith, Josef Wildegger u. Elt. Ottilie u. Josef Wildegger, Johann Fischer, 11.30 Taufe: Jochen, Ronja u. Maximilian. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Martin u. Magdalena Wildegger, Eusebius u. Walburga Santihanser u. Dieter Leberle. **Fr** 18 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M Georg u. Zenta Stahl, Johann u. Maria Wiedemann u. Angeh., Anni, Johann u. Alfred Reiter, Josef u. Anni Siegel, Maria Mayer u. Fam. Mayer, Karl Reißer, 19.30 Taizé-Gebet.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr. **So** 10 Familiengottesdienst m. Fortuna (Adventsreihe), Hans Salvamoser, Maria u. Hermann Schmid, Fam. Bund u. Lindermayr, Anton u. Sofie Deuringer u. Angeh., Fam. Heim, Josef Schreier u. Hülya, Manfred Baierl u. Eltern, Luise u. Franz Fischer. **Do** 8.30 Rkr, 9 M z. d. Hl. Schutzengeln, Fam. Dallmeir/Kugelmann u. Lalia. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst anschl. Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltenfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

So 9.30 Rkr, 10 Fam.-Go., Siegfried u. Katharina Wederka, Verst. d. Fam. Weyer u.

Fischer, Pfarrer Edmund Gleich, Franz. u. Anna Bruche, Verst. d. Fußballfreunde Gennach, Karl u.

Maria Lang u. Elt. Götz. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Friedensgebet vom kath. Landvolk. **Do** 16 Gebetskreis.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 9-15.30 Männerbesinnungstag i. Klosterlechfeld mit Frau Theresia Zettler, Gemeindereferentin i. Bobingen, 18.30 Rkr, 19 VAM musikalisch gestaltet von d. Blechbombe, Cäcilia u. Josef Albensetter, Xaver u. Barbara Zerrle u. Tochter Irmgard Zerrle, Anna u. Johann Schneider, Barbara u. Josef Fischer, Heinrich Gilbert Gärtner, Wilhelm Hämmerle. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr, anschl. Gebetskreis im PH, 9 Krankenkommunion i. allen Pfarreien. **Mi** 19 „Füreinander beten“ i. d. Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Rkr, anschl. Seniorentreff. **Fr** 19 Abend d. Versöhnung u. BG m. auswärtigem Priester.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 9.30 Rkr, 10 PFG, Dreißigstmesse Anna Keller, Rudolf Schorer JM, Otto Schorer JM u. Verwandte Schorer u. Burkhard, Johann u. Theresia Wilhelm, Georg u. Elisabeth Stöckbauer u. Sohn Georg, Josef u. Scholastika Wundlechner. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Verst. Baur u. Zech u. Elisabeth Wieländer.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 10 Kinderkirche. **Do** 14 ökumenischer Seniorennachmittag im Advent, 18.30 Rkr, 19 M Emma u. Josef Klöck u. verst. Angeh., Engelbert Hinterreiter u. Anna u. Karl Voegel. **Fr** 16 feierliche Krankensalbung im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Ludwig Thoma JM u. verst. Thoma u. Einsiedler, d. Verst. d. Fam. Deschler u. Magg, Emil u. Antonie Schramm. **Di** 8.30 Rorate, anschl. Frühstück im PH, Hans Schreiegg, Martin u. Sofie Schreiegg, Maria u. Hugo Zahn, Johanna u. Xaver Jeckle, verst. Mitglieder d. Frauengruppe, verst. Mitglieder des Seniorenkreises. **Fr** 16 Rkr f. d. Frieden.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

Sa 19 VAM Xaver, Maria u. Rudolf Holzapfel. **Mi** 19 Rorate i. d. Rochuskapelle, Johann Bob u. Elt.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

So 8.45 PFG musikalisch gestaltet von d. Blechbombe, Dreißigst-M f. Anna Bihler, Maria Seyrer, Katharina Ziegler u. Jakob Seitz, Maria u. Bernhard Höchstötter u. Sohn Bernhard, Sophie u. Anna Bender. **Di** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 14 Taufe, 17.45 BG, 18.30 M, Maria Feigl JM. **So** 11 M, nach Meinung (Maria Steinbach), Thomas u. Rosa Schmalz. **Di** 7.30 Kinderadvent, 18 Rkr, 18.30 Rorate,



© Claudia Hautumm_pixello.de

Peter u. Maria Fuchs. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 7 Rorate, Verst. d. Fam. Eberl, Edgar Riebold m. Elt. u. Schw.-Elt., 8 Rkr. **So** 9.30 M m. dem Kirchenchor St. Ulrich, Regina Schreijak, Aloisia Schaich JM, Ludwig Haller u. verst. Angeh., Karl u. Josefa Moderer, Anna Rehm, Michael Rosner u. Elisabeth Renner, Martin JM, Emma u. Erich Ammersinn, 17.30 Anbetung, 19 Rorate, Annemarie u. Karl Marx m. Enkel Georg. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M, Adam Gawroniak JM u. Verst. d. Fam. Fünfstück u. Giebel, Ludwig Haller u. Verst. d. Fam. Staudenmeier, Hans Happacher, Sofie u. Anton Müller, Manfred Dürrwanger u. Verst. d. Fam. Levi, Walburga Neumeier u. Paula Prinz, Franz Sperling JM. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr. **Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,** Blumenallee 27

So 8.30 M, Verst. d. Fam. Pospischil, Verst. d. Fam. Becker, Garricht u. Sticka, Heinrich Pittroff, Barbara, Fritz u. Annette Heining, Verst. d. Fam. Wolf u. Stuhler, 10.30 Fam.-Go. „special“ m. Adoramus u. Emmaus Voices, M. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Ederer, 18 Rkr, 18.30 Rorate, Erwin u. Maria Winter, Verst. d. Fam. Wendling. **Do** 14 Andacht d. Senioren, anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 8 Rkr (Kapelle St. Hedwig), 8.30 M (Kapelle St. Hedwig), Franz u. Marie Suck u. verstorbene Angehörige.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 18 Rorate (Vorabendmesse), Erika Weber JM, Verstorbene d. Fam. Hafner, Anton Brugmoser u. Elt.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), anschl. Lobpreis, Anbetung u. Gebet um innere Heilung, Franz Krischke JM, Karl Polzer JM, für d. armen Seelen u. zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariens, nach Meinung von Frau Heider, 12 Andacht zur Weltgnadenstunde (Hauskapelle), 17 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M, Katharina Herr JM, Thea Closheim, Betty Grunwald, Albert Höpfl, Johann u. Anna Glas m. Tobias, Ernesto Lim u. Federico Beba, Maria Fichtinger. **Do** 18.15 Rkr u. BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst m. H.H. Stadtpfarrer Bernhard Hesse, Kempten musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Klosterlechfeld, Mathilde Baumgartner JM, Walburga Reiß JM. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M, Karl Friedrich Navratil JM, Elfriede Seidel JM, Werner Holzer.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10 BG, 10.30 Fam.-Go. z. Advent m. d. Erstkommunionfamilien, Elisabeth Duda JM, Werner Diepolder JM, Sophie Ryborz JM, Wolfgang Linzmaier JM, Josef Junker, Sophie Ryborz u. Margarete Kaneke. **Di** 17.30 Rkr, 18 Rorate, Günther Hack JM, Wilhelm Fischer JM, Katarina Lechmann JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

So 10 BG, 10.30 Familiengottesdienst zum Advent mit den Erstkommunionfamilien, Johann Jahn JM, Franz Schmid JM, Franziska u. Pantaleon Haggenmüller. **Di** 7 Rorate (Kapelle), anschließend Frühstück, Johann, Georg u. Pfarrer Michael Weilmayer u. Verwandte d. Fam. Guggenmoos. **Do** 17 Rkr (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle), Josef u. Franz Näher.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

So 9 M Wilfried u. Hermine Kandler, Rudolf Betzl, Rosa u. Nikolaus Fischer, Herbert Pompe JM, Verstorbene der Familie Riggert u. Hannes, Wilhelm Heymann, 11.45 Taufe: Anton Schropp. **Mi** 7 Rorate, anschl. Frühstück gemeinsam m. Kloster-

lechfeld im Pfarrheim, Margarete Blohmann JM. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17 Rkr. **So** 8.30 Rkr, 9 M Wilhelm und Maria Löhr und Schwiegereltern, Josef Käppeler und Familie, Josef und Maria Bock und Sohn, Josef JM und Emma Müller, Roman und Therese Kändler mit Sohn Roman. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.30 Familiengottesdienst, Marielise und Reinhold Höll, Norbet Heiß mit Tochter Christine, Anni Gerum JM und verstorbene Angehörige. **Di** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 14.30 Taufe: Benjamin Johannes Ratzek und Manuel Moll, 17.30 Krankenhaus: M, Berta und Ernst Meier und Sohn, Verstorbene des Frauenbundes. **So** 8.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 9 Pfarrgottesdienst, 10.30 Familiengottesdienst, musikalisch gestaltet v. d. Kinderchören, Else Kobel JM, Maria Keller JM, Helmuth Meiners JM, Arnold Schmid JM, Hildegard Schmid JM, Anton Burkhard, Horst und Marianne Moldenhauer, Familie Franz und Anna Straubinger und Angehörige, Familie Leopoldine Herrmann und Angehörige, 11.30 Taufe: Johanna Kempf und Jonas Dominik Porwol, 19 M musik. gestaltet v. Projektchor, Erich Drexl, Franziska Engelhart, Georg Moll und Angehörige. **Mo** 8.15 M. **Di** 16

Altenheim: M, 19 M, Christian Deininger JM, Magdalena Hieber und Eltern Hieber-Mayer, Maria und Georg Schwaninger, Lorenz Erber, Viktoria Huber und Sohn Michael. **Mi** 9 M, eine selige Sterbestunde, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M, 9 anschl. Fatima-Rkr, 18.30 Feldkapelle: Andacht. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Sa 19 Rorate - Familiengottesdienst, Aloisia Krusbersky, Johann und Justina Ziegler. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

Sa 18.30 BG, 19 VAM Agnes Schmid u. Erich Maier.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 8.30 M, JM Hildegard Wundlechner m. verst. Verw., Irmgard Partsch z. Jahresged., Maria u. Friedrich Bäurle u. Sohn, Josef Hörwig u. Eltern, Elfriede u. Michael Wöhrle u. Johann Schmid z. Jahresged., Antonie u. Johann Mayr, Edith Wuschek z. Jahresged., 16 Adventskonzert d. Musikkapelle. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 M Anita Herholz z. Jahresged. u. verst. Großeltern, Magdalena Müller, Adolf Lutz, Walli Lutz z. Jahresged. sowie Hans Lutz u. Eltern, Elisabeth Wundlechner z. Jahresged. m. Tochter Karin u. verst. Verwandtschaft, Maria Heinrich z. Jahresged. u. Geschwister, Anna, Konrad u. Leonharda Seitel sowie Brigitte Hößle u. verst. Verw., 10 Kindergottesdienst „Hl. Nikolaus“ im Kindergarten Mickhausen. **Mi** 9 M Franz Ogir.

Mittelnuefnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

Sa 18.30 Rkr m. BG, 19 VAM Michael Aschner JM, Erwin Barisch JM u. verst. Angehörige, Verw. Miller/Vobel/Fendt/Baur u. Förg, Magdalena Egger z. Jahresged., Elfriede u. Michael Frommelt. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M m. Kerzenlicht, Theresia Wiedemann u. verst. Angeh., Angeh. Weiher, Müller u. Vogt u. Virgil Reiter.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 9.45 Kindergottesdienst „Hl. Nikolaus“ im Parrisal, 10 Patrozinium m. dem Kirchenchor Grimoldsried, M Maria Rotter, Herbert Paa u. Eltern, Pauline Port.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 8.30 PFG, Georg Kienle u. Verw. Kienle-Mayer, Dr. Eberhard Zureck z. Jahresged. u. Christel Braun m. verst. Angeh. Braun-Zureck, Anton, Anna u. Josefa Knoll u. Söhne Johann u. Siegfried, Isidor u. Anna Höld. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M GR Jonas Tautkevicius u. Hedwig Brey, d. Angeh. d. Fam. Fettke.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

(Rorate) als Vorabendmesse, Annemarie Egger und Sohn Roland, Musik: Geschwister Maier. **So** 7-10.30 BG, 7.30 m Theresia und Kuni Schmid, 8.30 M Arno Mögele, 10.15 Pilgeramt für die Lebenden und verst. Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Wallfahrtschor Maria Vesperbild, 17.30 M in der außerordentlichen Form, Maria Dittrich, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Verst. der Familie Trautwein. **Mo** 7.30 M Josef Emminger und verstorbene Angeh., 11 M für Eltern Färber, Eltern Regele und Elisabeth Kuftner, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Verstorbene der Familien Donderer und Ritter, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M lebende und verstorbene Ettalpilger, 11 M in besonderem Anliegen, 18.30 Hinterschellenbach: M Herbert Suchanek mit Eltern, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Anna und Xaver Lindemayr, 20 Bibelgespräch. **Mi** 7.30 M Karl Schmid, 11 M Heinrich Zohner zum 30. Jahrestag, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Maria Bermeitinger. 7-10.30 BG, 7.30 M nach Meinung z. MG v. der immerw. Hilfe „E“, 8.30 M Gerhard Habla, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 Pilgeramt für die leb. und verst. Wohltäter der Wallfahrt, 11.15 Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimagebetsstunde, 18.55 Rkr und BG, 19.30 feierliches Rorateamt in der außerordentlichen Form, für Verwandtschaft Knöpfele-Sindl, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M Paul Kaiserauer, 10.30 Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 14 Rkr, 14.30 M Juliane und Karl Bühler, 18.55 Rkr und BG, 19.30 feierliches Rorateamt für Helmut Huttner, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für Engelbert Fischer.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Manfred Deiner, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 12-13 Anbetungsstunde, 17.30 M in der außerordentlichen Form, in besonderem Anliegen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M